

Datenverarbeitung und Informatik in Rostocker Betrieben bis 1990

eine Chronik von Ereignissen



Karl-Heinz Kutschke

Datenverarbeitung und Informatik in Rostocker Betrieben bis 1990 – eine Chronik von Ereignissen

Zweite Ausgabe, Rostock, Januar 2026

Zusammenfassung

Die Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik in Betrieben Rostocks bis 1990 wird durch chronologisch zusammengestellte Ereignisse widergespiegelt. Es sind unter anderem Ereignisse aus Betrieben des Schiffbaus, der Bauindustrie, der See- und Hafenwirtschaft, der Fisch-, Energie- und Verkehrswirtschaft sowie dem Datenverarbeitungszentrum und dem Düngemittelwerk. Neben Industriebetrieben werden auch Ereignisse aus der Ingenieurhochschule für Seeverkehr Warnemünde/Wustrow und der Bezirksdirektion Deutsche Post Rostock erfasst.

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	2
2. Bauindustrie 1965 bis 1990	4
3. Bezirksdirektion Deutsche Post 1985-1989	17
4. Datenverarbeitungszentrum 1958 bis 1990	21
5. Düngemittelwerk 1979-1990	27
6. Energiebetriebe 1979-1989	33
7. Fischindustrie 1962-1990	38
8. Ingenieurhochschule für Seefahrt Warnemünde/Wustrow 1968 bis 1991	47
9. Schiffbauindustrie 1950-1990	63
10. Seeverkehr und Hafenwirtschaft 1963-1990	90
11. Verkehrsbetriebe 1976-1988	105
12. Weitere Betriebe 1960-1989	110
13. Abkürzungen	116
14. Literatur	121

Herausgeber:

Universität Rostock Fakultät für Informatik und Elektrotechnik, Institut für Informatik, Direktorin Prof. Dr. Alke Martens, Lehrstuhl Praktische Informatik.

ISBN: 978-3-86009-581-2

DOI: https://doi.org/10.18453/rosdok_id00005296

1. Vorwort

Unter dem Titel: „Datenverarbeitung und Informatik in Rostocker Betrieben bis 1990 – eine Chronik von Ereignissen“ verbirgt sich die zweite Ausgabe der „Chronik von Ereignissen der Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik in Rostocker Betrieben bis 1990“ /Ku22/. Sie weist gegenüber der ersten Ausgabe folgende Änderungen aus:

Das ursprüngliche Kapitel „9. Universität“ der ersten Ausgabe wurde zu Gunsten einer separaten Veröffentlichung /Ku25/ gestrichen.

Hinzugekommen sind neue Kapitel,

3. Bezirksdirektion Deutsche Post 1985-1989

8. Ingenieurhochschule für Seefahrt 1968-1991.

Die Anzahl der erfassten Ereignisse hat sich erhöht.

Die Titel der Kapitel, die Ereignisse aus Betrieben beinhalten, wurden um die Jahresspannen ergänzt, aus denen die Ereignisse stammen.

Vorwort und einleitender Text für die einzelnen Kapitel, die Literaturangaben sowie die Liste der Abkürzungen wurden angepasst.

Was für die erste Ausgabe der Chronik an allgemeinen Aussagen in der Einleitung getroffen wurde, gilt auch für die zweite Ausgabe.

Angeregt und ermuntert zur Chronik hat mich auch für diese zweite Ausgabe Dr. Henning Schleiff mit seiner Chronik „Rostock – Eine Chronik“ /Schleiff20/ und durch seine zweckdienlichen Hinweise und Ratschläge. Ihm danke ich dafür sehr.

Motiviert auch zur zweiten Ausgabe haben mich viele positive Reaktionen von ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Betriebe auf mein Vorhaben, eine Chronik zu erarbeiten. Ihre vielfältigen Hinweise zum „Aufspüren datierter Ereignisse“ waren sehr hilfreich. Viele von ihnen arbeiteten in der DDR-Zeit in der Datenverarbeitung, beschäftigten sich mit der Anwendung von Rechentechnik und Datenverarbeitung in ihren Betrieben oder waren in der Informatik-Forschung tätig.

Ihre Hinweise, mündlich und schriftlich, ihre Zuarbeit oder ihre Zurverfügungstellung von persönlichen Unterlagen waren mir eine große Hilfe. Ihnen gebührt mein aufrichtiger Dank. Hier alle namentlich zu nennen würde den Rahmen sprengen. Unabhängig davon ist es mir ein Bedürfnis, im einleitenden Text zu den einzelnen Kapiteln einige namentlich zu nennen, die für das jeweilige Kapitel eine besonders wertvolle Stütze waren.

Bedanken möchte ich mich für die Unterstützung meiner Recherchen auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtarchivs der Stadt Rostock sowie bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek, des Archivs und des Bücherspeichers der Universität Rostock und weiter persönlich bei Herrn Piechulek vom Schifffahrtsmuseum Rostock für die Unterstützung meiner Recherchen zur Schiffbauindustrie, zur See- und Hafenwirtschaft und zur Fischindustrie.

Dank gebührt auch Frau Prof. Dr. Alke Martens und Katrin Erdmann für die Herausgabe sowie Ulf Klammer und Dr. Marius Zubel für ihre Unterstützung bei der Endfassung dieser Chronik.

1. Vorwort

Herrn Dr. Bernd Klips danke ich sehr für seine Mitautorenschaft von Kapitel 5. „Düngemittelwerk 1979-1990“.

Vollständig kann auch diese Chronik trotz aller Ergänzungen nicht sein. Trotzdem spiegelt sie doch mehr als 30 Jahre Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik in Rostocker Betrieben in vielen Einzelheiten wider.

2. Bauindustrie 1965 bis 1990

Karl-Heinz Kutschke

Zur Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik in Betrieben der Rostocker Bauindustrie konnten Ereignisse aus den folgenden drei volkseigenen Kombinatn recherchiert werden:

- VEB Industriebaukombinat Rostock (IBK) bzw. VEB Bau- und Montagekombinat Industrie- und Hafen Bau Rostock (BMK),
- VEB Wohnungsbaukombinat Rostock (WBK), und
- VEB Ingenieur-, Tief- und Verkehrsbaukombinat Rostock (ITVK).

Der betrachtete Zeitraum umfasst die Jahre 1965 bis 1990. Wesentliche Ereignisse stammen aus den Kombinatbetrieben „Forschung, Projektierung, Technologie“ (KB FPT), da sie bei der Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik eine entscheidende Rolle spielten. Hier wurde der größte Teil der Entwicklungsarbeiten durchgeführt oder begleitet.

Besonders danken möchte ich Dr. Ludwig Schrenk (früher IBK) für sein Interesse und seine persönliche Zuarbeit für dieses Kapitel der Chronik.

Viele Hinweise fand ich in den drei Betriebszeitungen:

- „**Industriebau Kurier**“ (Betriebszeitung VEB Industriebaukombinat Rostock bzw. VEB Bau- und Montagekombinat Industrie- und Hafenbau Rostock von 1972 bis 1989),
- „**Bau Kombinat Echo**“ (Betriebszeitung VEB Wohnungsbaukombinat Rostock von 1969 bis 1990) und
- „**Der Bagger**“ (Betriebszeitung VEB Ingenieur-, Tief- und Verkehrsbau Kombinat Rostock von 1969 bis 1990).

Sie konnte ich im Stadtarchiv Rostock einsehen. Dafür herzlichen Dank.

In den einzelnen Jahren wurden die folgenden Ereignisse recherchiert:

1965

1. Januar 1965

Im KB FPT Rostock des IBK starten die Einführung der Rechentechnik und die Entwicklung der rechnergestützten Projektierung.

1969

1. Februar 1969

Im WBK werden ab Februar im Rahmen der Entwicklung eines Dispatchersystems zwei Computer-Programme auf der CD1604A des Instituts für Schiffbau (IS) des Kombinats Schiffbau Rostock (KSR) angewendet:

- Bedarfsermittlung Vorfertigung und
- Lagerbestandsabrechnung der Stapelflächen.

Bisher erfolgte die Bearbeitung händisch.

25. April 1969

Unter der Überschrift „Anwendung der Rechentechnik ist Führungsaufgabe ersten Ranges“ berät das Parteiaktiv der WBK das seit Jahresanfang laufende „Programm der Arbeitsgestaltung“. Nach diesem Programm ist für jeden Arbeitstag und für jedes vom Bewehrungsbau zu beschickende Element Materialverbrauch, Zeitvorgabe, Gemeinkosten und Lohnkosten zu analysieren und ggf. neu zu planen. Die vorläufig monatlich vom EDV-Programm gelieferten Daten zeigen deutlich alle Bewegungen der Arbeitsproduktivität und helfen dabei dem Leiter bei der operativen Arbeit durch:

- exakte Materialermittlung vor Inangriffnahme der Produktion und
- rechtzeitige Einleitung der Materialbestellung.

Bei vollständiger Erprobung soll die Arbeitsweise auf andere Bereiche des WBK übertragen werden.

17. Mai 1969

Auf der 5. Baukonferenz der DDR in Berlin zeigt das IBK Rostock erste automatisch erstellte Bauzeichnungen, die auf dem Kongsberg-Zeichenautomaten des IS des KSR erzeugt wurden. Das IBK kooperierte dabei bereits seit Mitte der 1960er Jahre mit dem IS und der Universität Rostock, wobei diese Kooperation bis 1990 laufend erweitert wird.

15. November 1969

Erste EDV-Programme für den R300 warten im ITVK auf die Einführung. Für das Baureparaturwesen liegen z.B. folgende Programme vor:

- Matrix für den Aufbau der Datenbank
- Kostenplanung, mit dem die Betriebe aller Eigentumsformen die Produktionsvorbereitung wesentlich verbessern können
- Zeitablaufplanung in verketteten Netzwerken und
- Leistungsabrechnung für die Produktionsführung.

Diese EDV-Programme wurden im Auftrag des Ministeriums unter Federführung des VEB Ingenieurbüro für Baureparaturen und Rekonstruktion Berlin erarbeitet und sollen auf dem R300 des VEB Maschinelles Rechnen Rostock genutzt werden.

24. November 1969

Während der 27. Tagung der Ständigen Kommission Bauwesen des RGW vom 24. bis 29. November in Rostock stehen u.a. die beiden Themen

- Entwicklungstendenzen der Automatisierung im Bauwesen und
- Wissenschaftliche Methoden zur Leitung der Bau- und Montageproduktion

auf der Tagesordnung, und Delegationsmitglieder besuchen das RZ des WBK in der Carl-Hopp-Straße, wo auf dem R300 Programme zur Wirtschaftlichen Rechnungsführung und Arbeitskräfterechnung demonstriert werden.

1971

1. Januar 1971

Im ITVK wird die Kosten- und Leistungsrechnung auf EDV umgestellt. Mitte 1971 folgt für die Grundmittel- und Materialrechnung die Umstellung auf EDV. Dabei wird der im Kombinat vorhandene Kleinrechner SER2c genutzt.

Für den SER2c wird ein Rechnerprogramm für die Planselbstkostenermittlung bereitgestellt und für die Kostenbilanzierung beginnen die Programmierarbeiten.

Der KB FPT Rostock des IBK beginnt die Nutzung des Großrechners des IS im KSR für statische Berechnungen des Rohbauskeletts und zur Herstellung von Zeichnungen.

Gleichzeitig beginnt im KB FPT des IBK eine intensive professionelle Entwicklung von CAD/CAM-Software und deren Anwendung insbesondere zur Berechnung und Erstellung von Zeichnungen für die Vereinheitlichte Geschossbauweise (VGB). In dieser Bauweise entsteht auch die Sport- und Kongresshalle in Rostock. Dazu wird 1971 die Hardwarebasis durch den Kauf eines EAI 430/20 Zeichenautomaten (EAI Engineering Animation Inc., ein US-amerikanisches Unternehmen für Visualisierungssoftware) mit einem Papierformat 2xA0 und einer Magnetbandsteuerung erweitert. Als Rechner werden die CD1604A und später CD3300 des IS des KSR genutzt. Dieser professionellen Softwareentwicklung ging bereits seit Anfang der 1960er Jahre die Erarbeitung von Software für Statik, Bautechnologie und automatisches Zeichnen voraus. Sie basiert damit auf langjährigen Erfahrungen. Ab 1975 führen die Ergebnisse der Softwareentwicklung zum Softwareexport nach Ungarn, Polen und in den Irak.

1975

1. Januar 1975

Die Gehaltsabrechnung wird im IBK mit dem R300 durchgeführt.

Mit Jahresbeginn wird im IBK das Projekt „Erzeugnisbezogene Ermittlung der Planselbstkosten der Ist-Produktion“ eingeführt. Dieser EDVA-gestützte Datenverarbeitungskomplex vereinfacht die Datenerfassung, liefert weitere Vereinfachungen und ermittelt zur Leistungsrechnung Kennziffern zur Bruttoproduktion, wie

- eigene Bauproduktion
- fremde Kooperation
- innerkombinatliche Kooperation
- Industrieproduktion
- nichtindustrielle Leistungen,

für das gesamte IBK und ermöglicht damit Anschlussbedingungen für weitere Rationalisierungsmaßnahmen (z.B. Kennziffernübersichten) und einen Beitrag zur Vervollkommnung der wirtschaftlichen Rechnungsführung.

Auf der Gewerkschafts-Aktivtagung des IBK Rostock wird für 1975 u.a. der Beschluss gefasst, die Anwendung von Kleinrechnerprogrammen für die Bereiche Heizungs-, Lüftungs- und Sanitäreanlagen, Tiefbau, Elektrotechnik sowie Leitung und

Planung durchzusetzen. Für 1975 wird ein stärkerer EDV-Einsatz für die Rationalisierung der Produktionshaupt-, Vorbereitungs- und Durchführungsprozesse gefordert.

1976

21. Mai 1976

Im IBK wird der Probetrieb für den Kleinrechner KRS4200 erfolgreich abgeschlossen und sofort in eine zweischichtige Auslastung für den Bereich Wissenschaftliche Organisation/EDV überführt. Wesentliche Aufgaben sind:

- Vorbereitung der schrittweisen Aussonderung der alten Kleinrechner
- Überleitung der R300-Projekte infolge der Aussonderung des R300
- Anwendung der in Entwicklung befindlichen einheitlichen DV-Projekte mit größerem Nutzeffekt für das IBK.

1978

15. März 1978

In der zweiten Märzangabe des „Industriebau Kurier“ von 1978 erscheint ein Artikel mit der Überschrift „Leitungstätigkeit rationalisieren – Grundlage zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit“. Als zielführend wird angegeben:

- Einsatz von Rechentechnik, wie Groß-, Klein- und Tischrechner zur Bewältigung der Routinearbeit
- Zielstrebig die EDV in der traditionellen Projektierung einsetzen
- Kleinrechner mit eingekaufter Software für Bilanzierung und Produktionsplanung einsetzen.

1979

9. Juli 1979

Das Jugendkollektiv Ludwig Schrenk des IBK erhält auf der Bezirks-MMM Rostock eine Auszeichnung für das Exponat „Herstellung von Programmablaufplänen mittels EDVA und Zeichenautomat“.

1. November 1979

Im KB FPT Rostock des IBK wird ein Anwendungszentrum für die automatische Projektierung und ein Bereich „Spezialisierte Projektierung“ gebildet, deren Aufgabe es ist, die rechnergestützte automatisierte Projektierung auf der Basis von technologischen Linien zu entwickeln und einzuführen. Genutzt wird der Großrechner des IS im KSR.

1980

1. Januar 1980

Im KB FPT des IBK beginnt der Aufbau von CAD/CAM-Arbeitsplätzen aus Komponenten der DDR-Produktion (8-bit Prozessoren und Digitalisierbretter; Bürocomputer A5130) und für Berechnungen und Zeichenprogramme wird ein R4000-Steuerrechner aus Robotron-Produktion (später ESER EC1020) eingesetzt.

Jährlich werden etwa 400.000 m² Bruttogeschossfläche rechnerunterstützt bearbeitet. Später wird die Leistungsfähigkeit der CAD/CAM-Arbeitsplätze erhöht: 1985 erfolgt der Import eines CAD- Arbeitsplatzes auf Basis IBM PC und Stiftplotter mit CADdy-Software (480.000 Mark der DDR), 1986 der Kauf leistungsfähiger PCs und 1988 wird die Software Allplan und Allplot von der Münchener Firma Nemetschek mit dem Ziel der Umstellung auf DDR-Norm TGL eingesetzt.

1981

27. März 1981

Im WBK wird eine EDV-Satellitenstation mit Datenfernübertragung vom Plattenwerk Rostock-Marienehe zum DVZ Rostock übergeben. Dadurch werden die Produktionsprozesse durch Vorbereitung und exakte Abrechnung der Produktion von Betonelementen qualifiziert und durch EDV-Programme die Bilanzierung und Steuerung der Produktionsvorbereitung sowie die Herstellung von industriell gefertigten Platten unterstützt.

Eine Nachnutzung vom WBK Berlin ist geplant.

22. April 1981

Auf der Informationstagung „Fernwärme Zweirohrheizung“ des KB FPT im IBK am 22. und 23. April in Stralsund wird ein EDV-Komplex-Programmsystem „Technologische Linie Fernwärmenetze“ vorgestellt. Es dient der Automatisierung aller Berechnungen zur Projektierung von Fernwärmenetzen, angefangen von hydraulischen Berechnungen über den Entwurfs- und statischen Nachweis bis hin zur Dimensionierung. Außerdem werden exakte Nachweise ermittelt, z.B. Festpunktkräfte. Die Anwendung des Komplexprogramms führt im KB FPT zu Arbeitszeiteinsparungen von ungefähr 8500 Stunden pro Jahr und eine Baukostensenkung von etwa 180 TM pro Jahr. Die Nutzung des Programmsystems auch für Fremdbetriebe ist vorgesehen. Sie führt allerdings auch zu neuen Organisationformen der Arbeit der Projektanten.

1. September 1981

Der KB FPT Rostock des IBK ist Anwenderzentrum für die automatische Projektierung von Geschossbauten.

1982

1. Dezember 1982

Im KB FPT Rostock des IBK ist die erste Pilotanlage des Bauwesens, ein interaktiver Arbeitsplatz für Projektanten, in Zusammenarbeit mit Universitäten und Hochschulen aus Bausteinen vom Kombinat Robotron fertiggestellt worden (Ludwig Schrenk). Der interaktive Arbeitsplatz besteht aus folgender Gerätekonfiguration:

- Bildschirmterminal
- Mikrorechner auf der Basis U880 D
- Tastatur Mosaikdrucker SM11546
- Digitalisiergerät „Digitron“ mit Anpassungselektronik zum Steuerrechner
- Steuerrechner R4000 als Übergangslösung für den BC A5130.

Mit dem Arbeitsplatz sollen erst einmal Erfahrungen gesammelt werden, wobei das Hauptziel darin besteht,

- die Anzahl der Variantenrechnungen zu erhöhen, um volkswirtschaftlich günstige Projektlösungen zu ermitteln
- eine Beschleunigung der rechentechnischen Bearbeitungsschritte zu erreichen
- die Einsatzmöglichkeiten der EDV zu erweitern und
- Möglichkeiten der EDV-gestützten graphischen Datenverarbeitung auch in Projektierungsbetrieben zu schaffen, die keine Zeichenautomaten besitzen.

1983 wurde die Pilotanlage auf der 26. Bezirksmesse Rostock mit einem Ehren-diplom ausgezeichnet.

Im August 1984 wird die Pilotanlage mit einem K1520 ausgerüstet.

1983

24. März 1983

Auf der Bezirksparteiaktivtagung der SED in Rostock stellt der KB FPT des IBK einen interaktiven Arbeitsplatz für Projektanten aus.

1984

1. Januar 1984

Qualitative Kennziffern sind kurzfristig über das ORZ des IBK abrufbar, d.h. schnelle und sichere Informationen stehen durch Vorausberechnungen zur Verfügung.

3. Oktober 1984

Das ORZ des ITVK meldet die Einsatzbereitschaft des ersten DV-Projekts „Objektbezogene Aufwandsermittlung“ auf den Kommerziellen Basisrechner (KBR) A6402 für den Routinebetrieb, der Mitte Juni installiert wurde. Die Basis bildet ein DV-Projekt des VEB Verkehrs- und Tiefbaukombinat Schwerin. Der erste Routinelauf diente der Erstellung der Projektunterlagen für ein Objekt „Straße“ im neuen Wohngebiet Rostock-Dierkow. Neben dem Leistungsverzeichnis, der Materialermittlung, dem Grundarbeitsauftrag und dem VK/DK-Verbrauch (Vergaserkraftstoff, Dieselmotorkraftstoff) werden ab sofort für alle Objekte, für die die Realisierung über Objekt- und Brigadeverträge vorgesehen ist, auch die Vorgabe und Abrechnung der Verträge EDV-gestützt erfolgen.

Eine vorgesehene Kopplung zwischen KBR und BC A5120 wird die EDV-gestützte Aufwandsplanung wesentlich verbessern.

1985

13. Mai 1985

Das Sekretariat der SED-Bezirksleitung lässt sich ein „Führungsbeispiel für den Industriebau zur Vorbereitung einer CAD-Lösung“ demonstrieren, um sicherzugehen, dass die von KB FPT des IBK eingegangenen Verpflichtungen erfüllt werden.

Im Fachbereich Geodäsie des IBK wird zur Koordinatenberechnung neue Rechen-technik eingesetzt.

10. Juni 1985

Für das WBK wird eine EDV-gestützte „technologische Linie Bausteinprojektierung“ im KB FPT zur Nutzung freigegeben. Die Bausteinprojektierung ist eine EDV-

gerechte Erarbeitung des Rohbauprojekts und der Montagetechnologie, bei der Anschlussbedingungen und Eingabedaten für die Planung, Bilanzierung und Steuerung der Vorfertigung geliefert werden.

Gegenwärtig wird von KB FPT des WBK, dem Industrie- und Hafenbau und dem DVZ Rostock eine Aufgabenstellung für die rechnergestützte Prozesssteuerung erarbeitet, bei der die Datenfernübertragung praktiziert werden soll. Für den fünfgeschossigen Wohnungsbau soll eine CAD/CAM-Lösung geschaffen werden.

13. Juni 1985

Auf der 8. Baukonferenz der DDR präsentiert das BMK Rostock eine CAD-Lösung „Mehrgeschossige Mehrzweckgebäude“ als Führungsbeispiel für CAD-Lösungen des Bauwesens.

30. September 1985

Im WBK wird ein Disponentenarbeitsplatz Materialwirtschaft einschließlich Bereitstellung der Stammdaten für die Materialdisposition auf BC fertiggestellt.

1. Oktober 1985

Im ITVK wird der erste EDV-gestützte Arbeitsplatz in die Routinenutzung überführt. In der Materialwirtschaft des ITVK erfolgt ein verstärkter Einsatz des A6404, nachdem ein Mikrorechner A6404 (Basis K1630) im Kombinat installiert wurde.

In einem Kombinatbetrieb der Produktion (KB4) wird zusätzlich ein EDV-Projekt zur Ersatzteilverwaltung für Nutzkraftwagen eingesetzt.

Das auf der 8. DDR-Baukonferenz von den Tiefbaukombinaten Halle, Berlin und Leipzig vorgeführte CAD-Projekt „Abwassernetz“ ist auch für Rostock vorgesehen.

1. November 1985

Der Kombinatleitung des BMK steht ein BC zur Verfügung. Schrittweise werden alle Betriebsleitungen der Kombinatbetriebe mit BC ausgerüstet.

1986

28. März 1986

Mitarbeiter des ORZ des BMK feiern das Jubiläum „10 Jahre zuverlässige Arbeit des KRS4200“. Für sieben Kombinatbetriebe wurden in diesen 10 Jahren im Dreischichtsystem und mindestens an einem Wochenende je Monat Transport- und Leistungsabrechnungen, Material-, Grundmittel-, Kosten-, Finanz- und Planungsrechnungen sowie Lohn- und Gehaltsrechnungen durchgeführt. Die beiden wichtigen Aufgaben für die Zukunft sind Erstellen von Datenbanken und Ermittlung weiterer Kennziffernübersichten als Leitungsinstrument.

1. April 1986

An der Betonmischanlage des BMK in Rostock wird eine rechnergestützte Zusatzsteuerung eingebaut und erprobt.

3. April 1986

Im KB FPT Rostock des BMK wird das zentrale CAD-System „Mehrgeschossige Mehrzweckgebäude Rohbau“ in die Breitennutzung des Anwenderzentrums über-

führt. Dazu wurden 5 CAD-Arbeitsplätze in Betrieb genommen. Das Ziel für 1986 ist die

- Erhöhung der projektierten Bruttogeschossfläche für Rohbauprodukte um 20000 qm
- Erhöhung der Warenproduktion um 157 TM
- Senkung des Baukostenaufwands um 600 TM.

30. Dezember 1986

Nach der vollständigen Erprobung des Systems „Rechnergestützte Arbeit des Bautechnologen“ wird der Technologische Arbeitsplatz gut vorbereitet zur Nutzung an andere Betriebe des IBK übergeben. Bereits am 15. März 1981 wurden erste Teile des Systems im KB FPT genutzt.

Im BMK sind 14 CAD/CAM-Stationen im Einsatz.

1987

1. Januar 1987

Zu Jahresbeginn wird im WBK die Anwendung der Rechentechnik außerordentlich stark in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt, z.B. in den ersten beiden Nummern der Betriebszeitung des WBK „Bau Kombinat Echo“ Nr. 1 vom 7. Januar und Nr. 2 vom 21. Januar in Programmen, in Aufsätzen und Aussagen des Direktors des KB FPT und des Leiters des ORZ des WBK Gerhard Manke. So wird u.a. zur Anwendung der modernen Rechentechnik als wesentliches Ziel die rechnergestützte Projektierung und technologische Produktionsvorbereitung, die rechnergestützte Produktionsplanung, die Rechnerunterstützung für Transport-, Umschlags- und Lagerprozesse sowie die automatische Steuerung von Fertigungsabschnitten und Robotern genannt. Folgende Aussagen werden u.a. gemacht:

- Bis zum 38. Jahrestag der DDR ist die Inbetriebnahme eines CAD-Arbeitsplatzes im KB FPT abzusichern
- 1987 ist die Anzahl der BC im KB FPT von 8 auf 18 zu erhöhen und schrittweise sind 41 Arbeitskräfte freizusetzen
- 250 Mitarbeiter des WBK sind zu qualifizieren
- Der Großteil der Arbeit für die ökonomische Datenverarbeitung, wie monatliche Abrechnungen, wird im DVZ Rostock durchgeführt
- Zunehmende Veränderungen zu Gunsten von Anwendungen wird es geben bei
 - Projektierung und Technologie
 - Produktionsplanung, -lenkung und -kontrolle und
 - der automatischen Steuerung von Produktionsanlagen.

Dazu werden 10 BC zum Einsatz kommen.

Bei der Softwareentwicklung liegen die Schwerpunkte in der

1. Schaffung von Vorlauf für die Anwendungsgebiete im KB FPT und
2. Erarbeitung anwendungsfähiger Lösungen oder Teillösungen in weiteren Schwerpunktbereichen des WBK.

Inzwischen werden BC für Aufgaben der Produktionsplanung, -lenkung und -kontrolle in einem Kombinatbetrieb der Produktion (KB 4) und in der Lenkung der Materialversorgung bei der Direktion 8 eingesetzt. Begonnen wird mit der Erarbeitung von Programmen in zwei weiteren Direktionen (7 und 2) und zwei KB (3 und 1). Ein weiteres Ziel zum Planstart 1987 ist die Erarbeitung von Bausteinen für standardtypische Baustelleneinrichtungen und Bautechnologien und die Schaffung

einheitlicher Datenbanksysteme im Rahmen der Erarbeitung von integrierten CAD/CAM-Lösungen.

1. März 1987

Das Bezirksbauamt verpflichtet die Leitakademie Bauwesen Rostock, die Aufgabe eines Weiterbildungszentrums „Anwendung der Computertechnik“ wahrzunehmen. Am 27. Juni erfolgt die Eröffnung des 1. Lehrgangs für BC bzw. PC. Im Jahr 1987 nimmt die Leitakademie ins Ausbildungsprofil neu auf:

- Basislehrgang zum Erwerb einer Bedienberechtigung für BC/PC
- Lehrgang Textverarbeitung BC/PC
- Lehrgang Datenbankbetriebssystem für BC/PC
- Lehrgang Tabellenkalkulation BC/PC.

10. März 1987

Auf der Ausstellung zur Bezirksparteiaktivtagung „Schlüsseltechnologie“ stellt das BMK CAD-Technik besonders für die Bautechnologie aus. Dabei spielt das CAD-System zur Projektierung von Mehrgeschossigen Mehrzweckgebäuden Rohbau eine große Rolle.

1. April 1987

In Wettbewerbsdokumenten des ITVK sind zum EDV-Einsatz u.a. Aussagen zu entnehmen, wie:

- Mit dem Einsatz der dezentralen Rechentechnik sind die Leitungs- und Verwaltungsaufgaben weiter zu rationalisieren, so in der Betriebs- und Produktionsplanung sowie in der Materialwirtschaft.
- Das ITVK verfügt neben vier BC im KB FPT und im ORZ seit 1984 über einen KBR A6402, der mit den noch 1987 erfolgten Erweiterungen die technischen Voraussetzungen für eine Nutzung der gegenwärtigen modernen DV-Techniken liefert. Eine Kopplung mit Hintergrundrechnern wird dabei eingeschlossen.

Im Direktorat Materialwirtschaft wird das DV-System Materialwirtschaft MAWI1600 eingesetzt, wobei im DVZ Rostock Materialzu- und -abgänge sowie die Auswertungen zu den Materialbeständen auf ESER-Anlagen bearbeitet werden und mit BC die Materialbewegungen erfasst und zur Auswertung an den 1984 installierten KBR A6402 bzw. ESER-Rechner übergeben werden. Schrittweise Erweiterungen von MAWI1600 werden die Nutzung verbessern.

Im KB FPT des WBK wird die erste CAD-Arbeitsstation zur Nutzung übergeben. Über 170 Kader wurden auf den Einsatz vorbereitet.

Am 6. Februar 1987 wurden auf der Intensivierungskonferenz des WBK unter Leitung des KB FPT neben grundsätzlichen Aufgaben u.a. Fragen der Produktionssteuerung mit Hilfe der CAM-Arbeitsstation beraten.

15. April 1987

Der Kombinatdirektor des WBK, Ulrich Schmidt, fordert im „Bau Kombinat Echo“ Nr.8 CAD-Systeme zügig praxiswirksam zu machen, und teilt mit, dass der KB FPT innerhalb des Kombinats vorrangig mit moderner Rechentechnik ausgerüstet und innerbetrieblich die wirtschaftliche Rechnungsführung voll angewendet wird.

30. April 1987

In der Betriebsschule „Willi Bredel“ des WBK wird ein Computerkabinett mit 5 Kleincomputer übergeben. Am 11. Mai nehmen Schüler des dritten Lehrjahrs Baufacharbeiter im Informatikunterricht das Kabinett in Besitz. Für das Lehrjahr 87/88 dient es der Ausbildung von Lehrlingen im Fach „Grundlagen der Automatisierung“. Genutzt wird das Computerkabinett außerdem in der Weiterbildung im Kombinat für Informatiklehrgänge sowie für die Lehreraus- und -weiterbildung.

1. Mai 1987

Mittels eines CAD-Arbeitsplatzes Bauwesen auf der Basis eines BC mit graphischem Bildschirm, Digitalisiergerät und Plotter werden Grundrisse im WBK erzeugt. Ein Anschluss des CAD-Arbeitsplatzes an ESER-Rechner ist realisiert.

1. Juni 1987

Im BMK werden die Personaldaten mit dem PC1715 erfasst.

1. September 1987

Im BMK nutzt die Betriebsberufsschule „Wilhelm Pieck“ ein Computerkabinett mit 10 Kleincomputern. Weitere Betriebsberufsschulen des Kombinats werden ebenfalls mit Computerkabinetten ausgerüstet.

9. November 1987

Auf der zentralen MMM in Leipzig vom 9. bis 20. November präsentiert das BMK drei Neuentwicklungen, darunter ein BC-Programm „Bemessung Baustelleneinrichtungen“.

28. Oktober 1987

Im „Bau Kombinat Echo“ Nr.22 erscheint ein großer Artikel von Gerhard Manke, Leiter des ORZ des WBK, „Neue Technik stärker auslasten“. Er stellt fest, dass die Schwerpunkte des KB FPT bei der Entwicklung und Anwendung von CAD/CAM-Lösungen in der Technischen Vorbereitung, Produktionsplanung, Lenkung und Kontrolle der Vorfertigung, Bauproduktion und Materialwirtschaft sowie in der automatischen Steuerung von Produktionsanlagen liegen. Zurzeit sind 15 rechnergestützte Arbeitsplätze im Einsatz. Außerdem werden weiterhin ESER-Anlagen und KRS-Technik des DVZ Rostock genutzt. Begonnen wird an einem Arbeitsplatz mit Konstruktionsarbeiten. Weitere Anwendungsbeispiele sind:

- Planung und Abrechnung der Materialwirtschaft
- Ökonomische Planung auf Kombinatsebene
- Technologische Planung auf Kombinatsebene.

Die Konzentration bei der weiteren Einsatzvorbereitung von CAD/CAM-Lösungen erfolgt auf die:

- Erweiterung der Anwendungsbreite für Aufgaben der Produktionsvorbereitung
- Vorbereitung und Anwendung von CAD/CAM-Lösungen in der Projektierung
- Vorbereitung von komplexen Lösungen und zentralen Datenbanken für Mehrnutzersysteme.

25. November 1987

Eine CAD-Lösung „Entwässerung“ ist nach erfolgreicher Erprobung für die Breitenanwendung im ITVK bereit. Das betrifft die CAD-Lösung für das Sortiment

„Entwässerung und Straßenbau (Wohnstraßenbau)“ und „Fernwärme“. Für weitere Sortimente werden die Erprobungen noch 1987 abgeschlossen. Insgesamt entstehen weitere CAD-Arbeitsplätze für die Sortimente Wasserversorgung, Heizkanäle, Fernwärmeleitungen und Straßenbau.

Ein CAD-Projektanten-Arbeitsplatz im Bauwesen wird gegenwärtig mit folgender Hardware ausgerüstet:

- Mikrorechner (BC A5120/30) mit Bildschirmeinheit
- Peripherie Geräte
 - Graphikdrucker (SD 1157/269)
 - Digitalisiergerät (HDG K6401)
 - Rastergerät (RSG K8917)
 - Flachbettplotter (K1618).

23. Dezember 1987

Im „Bau Kombinat Echo“ Nr. 26 erscheint ein Interview mit dem Direktor des KB FPT im WBK, aus dem zu entnehmen ist: Seit November verfügt der KB FPT über 11 BC/PC der 8- und 16-Bit-Technik. Ein Schwerpunkt für den Einsatz der CAD/CAM-Technik ist die Einsatzvorbereitung für die Erzeugnis-Entwicklung im KB FPT. Seit Oktober liegen CAD-Lösungen für Rohbau, Wände und Decken in der Bauprojektierung vor. Es ist eine Strategie der breiten Nutzung und Weiterentwicklung der CAD-Lösungen zu erarbeiten.

1988

26. Januar 1988

Im Wettbewerbsprogramm des ITVK für 1988 werden u.a. folgende zu realisierende Ziele genannt:

- Einführung und Anwendung der rechnergestützten Kapazitätsplanung
- Anwendung rechnergestützter erzeugnisgebundener Produktionsplanung
- Aufbau eines Technologenarbeitsplatzes sowie Einführung und Anwendung der CAD-Lösung
- Erarbeitung projekttechnologischer Dokumentationen, welche vor den Ausschreibungsbetrieben zu verteidigen sind, um eine ständige Erhöhung der technologischen Aussagen zu erreichen
- Überleitung des neuen Preisprogramms, so dass eine durchgehende Anwendung in Rostock und Stralsund erfolgen kann
- Praxisanwendung der CAD-Lösung Entwässerung
- Vorbereitung von vier Arbeitskomplexen für die rechnergestützte technologische Bearbeitung im Sortiment Straßenbau.

15. März 1988

In der Märzausgabe des „Industriebau Kurier“ Nr. 5 wird ein Interview mit dem Haupttechnologen des BMK unter der Überschrift „Mit dem Technologenarbeitsplatz erhöhen wir die Qualität in der Vorbereitung der Produktion“ veröffentlicht. U.a. ist ihm zu entnehmen: Für die Realisierung der Ablaufplanung der Vorhaben und Objekte sowie für die Produktionsplanung speziell Quartalsplanung sind BC/PC-Lösungen im Einsatz. Im BMK werden EDV-Anwendungen als Nachnutzung, z.B. Kapazitätsplanung, Quartalsplanung, Objektnetzplanung genutzt. Als eigene Lösungen sind im Einsatz:

- Bemessung Baustelleneinrichtungen
- Auswahlrecherche Krane bzw. Lastaufnahmemittel
- Durchgängige Lösung der bauwirtschaftlichen Aufbereitung
- Ablaufplanung mit ESER-Rechnern
- Terminkontrollprogramm für Investitions-Vorbereitung
- Objekt-, Vorhaben- und Produktionsplanung komplett auf PC.

Im Kombinat ist auf dem Gebiet der Technologie die Anlaufphase mit BC/PC bewältigt. Jetzt sind durchgängige CAM-Lösungen zu organisieren, um den technologischen Charakter der Produktions-Vorbereitung und -Realisierung termingerecht durchzusetzen.

19. Mai 1988

Im KB FPT des IBK wird nach zweijähriger Forschungs- und Entwicklungsarbeit das CAD-System „Vielgeschossige Mehrzweck Gebäude (VGB)“ in der Abschlussstufe verteidigt. Das bereits genutzte CAD-System „VGB-Rohbau“ auf der Basis von 8.bit-BC in Kopplung mit ESER-Rechnern wird durch Programmkomponenten erweitert, wie

- Rohbauerweiterung
- Fundament
- Stahlbetontrennwände / Türen
- Heizungsanlagen
- Fenster und Dachhaut

13. Juni 1988

Auf der 31. Rostocker Stadt MMM wird vom ITVK das Exponat „Aufbau einer Schachdatei zur CAD-Lösung Entwässerungsnetze“ präsentiert und am 16. Juni mit einem Ehrendiplom ausgezeichnet.

15. Juli 1988

Dem Direktorat Produktion des BMK wird eine nutzungsfähige Datenbank auf einem 16-bit-Rechner übergeben, auf deren Basis sind Daten über Grundmittel, Konsumgüter, Bauvorhaben, Schweißer, Transport, Treibstoffe, Produktionsmittel und Ersatzteile abrufbar. Für die Zukunft vorgesehen ist neben dem Abruf von Daten zum Plan, zu Bilanz und Verträgen auch der Abruf von Daten zum Erfüllungsstand einzelner Objekte.

15. September 1988

Der Direktor für Technik des KB FPT des IBK betont in einem Interview mit der Betriebszeitung „Industriebau Kurier“ Nr. 17 (2. Septemбераusgabe), dass die in Eigenleistung entwickelten CAD-Systeme „Zwei-Rohrheizung“ und „Seebauwerke“, letzteres mit rechnergestützter Projektierung für Schwimmkästen, Behälter, Gruben mit kreisförmigen, rechteckigen und quadratischen Querschnitten, zum 6. Oktober 1988 anwendungsbereit sind.

1989

12. Januar 1989

Auf der Gewerkschaftsaktivtagung des ITVK werden unter der Überschrift „Weitere Anwendungen der CAD/CAM-Technik beschleunigen den Wissenschaftlich-Technischen Fortschritt“ folgende Arbeitspunkte für 1989 aufgeführt:

- Vervollkommnung und besserer Einsatz der CAD/CAM-Technik
- Entwicklung der CAD-Arbeitsplätze auf der Basis der 16-Bit-Rechner
- Rationalisierung der Projektierungstechnologie bei der Anwendung der Rechen-technik
- Anwendung der 16-Bit-Rechner zur weiteren Erhöhung des Niveaus der rechnergestützten Technologenarbeitsplätze
- schrittweise Einführung rechnergestützter Arbeitsweisen in Vorbereitungs-, Planungs- und Leitungsprozessen sowie in der Rechnungsführung und Statistik
- Prozesssteuerung durch Anwendung der Mikroelektronik.

15. Mai 1989

Vom Kombinat Robotron wird ein 32-bit-Rechner an das BMK, der am 13. April 1989 geliefert wurde, funktionstüchtig übergeben.

Das ORZ des Kombinats übernimmt anschließend die bisher vom DVZ erbrachten maschinellen Leistungen auf den 32-bit Rechner und spart dadurch dem BMK jährlich 112,8 TM Rechnerkosten

1990

26. Juni 1990

Mitarbeiter des KB FPT des IBK gründen die CiS Gesellschaft für Computerintegration und Softwareentwicklung mbH. Einer der Geschäftsführer ist Dr. Ludwig Schrenk. Die CiS GmbH beschäftigt sich seit Gründung mit raumbezogenen bzw. Geoinformationssystemen.

3. Bezirksdirektion Deutsche Post 1985-1989

Karl-Heinz Kutschke

Ereignisse zur Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik aus der Bezirksdirektion Deutsche Post Rostock (BDP) wurden für die Jahre 1985-1989 recherchiert. Sie wurden der Betriebszeitung „Ostseewelle“ der BDP entnommen, die dankenswerter Weise im Bücherspeicher der Universität Rostock eingesehen werden konnte. Erfasst wurden die folgenden Ereignisse:

1985

1. November 1985

An der BDP wird ein Prüfgerät zur Überprüfung von RAM-Leiterplatten von Mikrorechnern in Betrieb genommen.

1986

1. April 1986

An drei Schaltern der Deutschen Post wird in Rostock mit Schalterterminals gearbeitet. Die Schalterterminals wurden am Institut für Post und Fernmeldewesen Berlin entwickelt.

1. Dezember 1986

Für eine erste Gruppe von Leitungskadern der BDP Rostock beginnt am 1. Dezember 1986 im Computerkabinett der Betriebsschule „Walter Stoecker“ der BDP Rostock ein Lehrgang für die Bedienung der PC1715.

Das Fernmeldeamt Rostock erhält für die Netz- und Anlagenprojektierung zwei PC1715.

1987

1. Januar 1987

Im Beschluss der Vertrauensleute des Fernmeldeamts Rostock zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs 1987 heißt es u.a. zur umfassenden Nutzung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse, insbesondere durch Anwendung von Schlüsseltechnologien:

- Qualifizierung der Mitarbeiter zur Sicherung der sofortigen umfassenden Nutzung des rechnergestützten Überwachungssystems
- Sicherung der allseitigen Einsatzvorbereitung für die Nutzung des PC1715 ab November 1987, nach Inbetriebnahme Nutzung der Anwenderprogramme,
 - Automatisierte Textverarbeitung
 - Krankenstatistik

- Statistiker-/Analytiker-Arbeitsplatz
- Eingabenbearbeitung
- Bürosoftware
- Kaderstatistik/-Analyse
- Belegbearbeitung Finanzrechnung.

Im Beschluss der Vertrauensleute des Hauptpostamts Rostock zur Führung des sozialistischen Wettbewerbs 1987 heißt es u.a. zur umfassenden Nutzung wissenschaftlich-technischer Ergebnisse, insbesondere durch Anwendung von Schlüsseltechnologien:

- Schaffung der Voraussetzungen für den bevorstehenden Einsatz von Schalterterminals
- Vorbereitung des Einsatzes von Geldautomaten
- Vorbereitung des Einsatzes eines A1715 zur Rationalisierung der Verwaltungsarbeit und Erhöhung der Qualität der Leitungstätigkeit.

19. Februar 1987

Im Hauptpostamt Rostock findet eine Konferenz zur Einführung von Schlüsseltechnologien im Post- und Fernmeldewesen des Bezirks Rostock statt. In der „Ostseewelle“ Nr.4/5 vom 11. Februar 1987 erscheint dazu ein Artikel „Der Schlüssel zur Steigerung von Produktivität und Effektivität“ vom Stellvertreter des Leiters der BDP Rostock, Manfred Feist. U.a. werden die folgenden Punkte darin behandelt:

- Einsatz von über 200 Schalterterminals im Bezirk
- EDV im Postzeitungsvertrieb erbrachte hohe Arbeitskräfteeinsparung
- Einsatz des PC1715 in jedem Amt
- Einsatz von Personal-, Büro- und Arbeitsplatz-Computern
- Elektronische Fernschreiber bewähren sich.

15. Mai 1987

Ein rechnergestützter Prüfplatz wird installiert. Er dient der rechnergesteuerten automatisierten Vorprüfung der Fernsprechanchlüsse zur Erkennung von Störungen. Für 1989 ist der Einsatz eines rechnergestützten Prüfplatzes zur Störungserkennung und -beseitigung geplant.

30. Juni 1987

Die „Ostseewelle“ Nr. 15 vom 30. Juni 1987 informiert ausführlich über das Hochschuldirektstudium Informatik an der Sektion Informatik der Universität Rostock.

6. Oktober 1987

Am 6. Oktober 1987 wird der Betriebsberufsschule ein mit KC85/3 ausgestattetes Computerkabinett übergeben. Damit verfügt die Betriebsberufsschule der BDR mit Beginn des Lehr- und Ausbildungsjahres der BDP Rostock über ein Computerkabinett.

1988

1. Januar 1988

Dem Fernmeldebauamt Rostock steht seit Anfang des Jahres 1988 ein PC1715 zur Verfügung, dem im 1. Quartal 1988 ein BC5120 für den CAD/CAM-Prozessbeauftragten des Fernmeldebauamts folgt.

Die Erstverlegung von Lichtwellenleiterkabel beginnt im Stadtgebiet Rostock.

Der KDT der BDP Rostock werden zu Jahresbeginn u.a. folgender Objekte zur Bearbeitung übergeben:

- Vorbereitung und Rationalisierung der Aufgaben zum Aufbau eines automatisierten Datennetzes im Bezirk Rostock
- Datenbank „Teilnehmer“: Schaffung der materiellen, technisch-technologischen Voraussetzung zur Einführung der Datenbank mit dem Teilabschnitt „Bildschirmauskunft 1989“ und „Rechnergestützte Arbeitsplätze 1990“
- Vorbereitung und Sicherung der effektiven Nutzung der PC1715 in den Ämtern des Bezirks Rostock
- Einsatz von Lichtwellenleiter-Kabeln.

Für 1988 ist die Nutzung der territorialen Möglichkeiten auszubauen, u.a.

- Erhöhung der Leitungsbündel zum DVZ Rostock
- Verbesserung der Anschlussmöglichkeiten der Universität Rostock durch
 - Einsatz von PCM-Übertragungstechnik (Puls-Code-Modulation ein digitales Verfahren, das analoge Signale wie Sprache oder Musik in digitale Daten umwandelt und diese dann überträgt) und Lichtwellenleiterkabeln zur Schaffung von weiteren hochkanaligen digitalen Übertragungswegen
 - Einsatz und effektive Nutzung mikroelektronischer Geräte und Baugruppen.

18. Januar 1988

Seit dem 18. Januar 1988 wird im Fernmeldeamt Rostock ein PC1715 genutzt.

3. Februar 1988

Mit den Bildungsbeauftragten und Verantwortlichen für dezentrale Datentechnik der Ämter findet eine Beratung statt. Schwerpunkt dieser Beratung ist die Unterstützung der Bildungsbeauftragten in Vorbereitung der Qualifizierungsmaßnahmen in den Ämtern sowie Informationen zu Softwarebausteinen. Neben dieser Beratung finden nachfolgend regelmäßig ähnliche Beratungen statt.

8. März 1988

In der „Ostseewelle“ Nr. 5 vom 8. März 1988 erscheint ein Artikel zum Einsatz von 205 Schalterterminals im Jahr 1990 in der Deutschen Post.

1989

18. April 1989

Die „Ostseewelle“ Nr. 7 vom 18. April 1989 berichtet über den Neubau des Bezirksrechenzentrums der BDP in Rostock-Dierkow, der 1990 fertiggestellt werden

soll. Bis zur Fertigstellung wird eine Übergangslösung in der Südstadt (Albert-Einstein-Str.) genutzt. Die folgenden Aufgaben des Bezirksrechenzentrums werden genannt:

- Rechnergestützte Arbeitsplätze im Postverteilzentrum
- Rechnergestützte Rationalisierung in der Finanzrechnung
- Kostenrechnung
- Analyse der Rechtsverletzungen
- Zustandsinformation Betrieb und Verkehr
- Rechnergestützte Arbeit im Kassendienst (Einsatz der Schalterterminals).

3. Oktober 1989

In der BDP Rostock wird der Kommerzielle Basisrechner A6402 offiziell in Betrieb genommen. Als erster Rechnerlauf wird die Teillösung „PZV-Liste“ (PZV: Postzeitungsvertrieb) erfolgreich gestartet.

Im Fachgebiet Technische Gebäudeausrüstung, Abteilung Postbauwesen der BDP Rostock wird für ingenieurtechnische Berechnungen ein PC1715 eingesetzt.

4. Datenverarbeitungszentrum 1958-1990

Karl-Heinz Kutschke

Die Chronik zur Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik im VEB Datenverarbeitungszentrum Rostock (DVZ) bzw. im Vorgängerbetrieb, dem VEB Maschinelles Rechnen (MR) Rostock, konnte Ereignisse aus den Jahren 1958 bis 1990 erfassen.

Das DVZ war der größte Dienstleister auf dem Gebiet der Datenverarbeitung in Rostock.

Besonders dankbar und sehr erfreut bin ich über die vielen positiven Reaktionen von ehemaligen Mitarbeitern des DVZ, eine Chronik zu erarbeiten. Ihre vielfältigen Hinweise zum „Aufspüren datierter Ereignisse“ waren sehr hilfreich. In besonders hohem Maße unterstützten Dr. Wolfgang Schrupf und Klaus-Dieter Bock, einst leitende Mitarbeiter im DVZ, diese Chronik durch die Gewährung der Einsicht in persönliche Unterlagen bzw. durch das Überlassen von konkreten Informationen. Beiden gebührt mein besonderer Dank.

In den einzelnen Jahren konnten die folgenden Ereignisse recherchiert werden:

1958

1. Januar 1958

In Rostock wird der VEB „Maschinelles Rechnen“ (MR) als territorial orientiertes und kollektiv genutztes Zentrum der Datenverarbeitung als Betriebsteil des MR Berlin und der Zweigstelle Schwerin des MR Berlin gegründet, anfangs vorrangig ausgelegt auf die Anwendung der Lochkartentechnik mit einer Orientierung als territoriales Rationalisierungszentrum der EDV.

1965

1. September 1965

Im MR Rostock wird die Ausbildung von „Facharbeitern für Datenverarbeitung“ gestartet, anfangs war die Bezeichnung „Facharbeiter für lochkartenmaschinelle und elektronische Datenverarbeitung“.

1966

1. Januar 1966

Der MR Rostock wird innerhalb der VVB Maschinelles Rechnen juristisch selbständiger Betrieb.

1967

1. Oktober 1967

Im MR Rostock wird der erste R100 in Betrieb genommen.

1968

1. September 1968

Im MR Rostock wird eine Berufsschule Datenverarbeitung eröffnet.

In 5 Klassen beginnen 118 Berufsschüler eine zweijährige Ausbildung. Die Berufsschulbildung erfolgte für EDV-Anwender in den Bezirken Rostock, Schwerin und Neubrandenburg und für die Ausbildungsgemeinschaft „Datenfacharbeiter“ von Betrieben aus Rostock (vergl. 9. Schiffbauindustrie 1950-1990, 8. April 1968).

1969

5. Mai 1969

In Kooperation mit dem MR wird die erste Robotron EDVA R300 im Organisations- und Rechenzentrum des VEB Fischverarbeitung Rostock-Marienehe in Betrieb genommen. Neben dem VEB Fischverarbeitung Marienehe sind MR Rostock sowie das Kernkraftwerk (KKW) Lubmin und das Baukombinat Stralsund Nutzer des R300 (vgl. 7. Fischindustrie 1962-1990, 12. März 1969).

1970

1. Oktober 1970

Das Produktionsgebäude des MR Rostock in der Südstadt wird fertiggestellt, eine Kinderkombination mit 260 Plätzen und ein Sozialgebäude werden der Nutzung übergeben.

1972

10. Oktober 1972

Unter Federführung des MR Rostock wird die Territoriale Interessen-Gemeinschaft (TIG) EDV des Bezirks Rostock gegründet. Das Ziel ist eine enge Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung bei der rationellen Nutzung der Datenverarbeitung. 1977 sind 20 Betriebe und Institutionen Mitglied der TIG. Innerhalb der TIG wird 1978 zwischen dem DVZ, dem Institut für Schiffbau, dem ORZ der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft und der Universität Rostock die erste Kooperationsgemeinschaft EDV des Bezirks Rostock gebildet.

1974

1. September 1974

Die Betriebsberufsschule des MR Rostock wird offiziell Ausbildungszentrum für die drei Nordbezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg.

1975

1. Januar 1975

Der VEB Datenverarbeitungszentrum (DVZ) Rostock mit Sitz in Rostock-Südstadt wird gegründet. Im DVZ Rostock werden die Betriebe VEB MR, Volkseigener Rechenbetrieb Binnenhandel und etwas später das ORZ des Energiekombinats Nord vereinigt. Im gleichen Jahr erfolgt im DVZ die Inbetriebnahme der ersten ESER-Anlage EC1040. Das DVZ Rostock als Betrieb des Kombinats Datenverarbeitung versteht sich ab 1980 als Rechenzentrum kollektiver Nutzung.

Zur Zielgruppe des DVZ gehören alle Betriebe und Einrichtungen des Bezirkes Rostock, die über keine eigene Großrechentechnik verfügen, wie Örtliche Staatsorgane, Amt für Statistik, Handel und Versorgung, Bauwesen, See- und Hafenwirtschaft, Fischwirtschaft, KKW Lubmin, Nachrichtenelektronik Greifswald, Energieversorgung, Maschinenbauhandel, Gesundheitswesen, Landwirtschaft, Campingzentrum Stralsund (mit Nachnutzung in mehreren Bezirken), Forschungszentrum für Tierproduktion Dummerstorf der Akademie der Landwirtschaftswissenschaft (FZT/AdL), Erdöl und Erdgas Grimmen sowie eine Kooperation mit der Universität Rostock in der Ausbildung von Studenten an leistungsfähiger Rechentechnik. Des Weiteren gibt es Kooperationen bzw. Rahmenverträge mit SKET Magdeburg, Planeta Dresden-Radebeul, Tierforschung Erfurt, Stickerei Glauchau u.a..

Das DVZ Rostock gliedert sich bis 1990 in:

- Rechenbetrieb – Produktion (R300 bis 1978, R21 ab 1974, EC1040 ab 1975, EC1057 ab 1976)
- Forschungs- und Projektentwicklung (Softwareentwicklung)
- Technik
- Absatz und Vertrieb
- Ökonomie u. Hauptbuchhaltung
- Kaderabteilung
- Betriebsschuldirektor
- Betriebsteil EPMR (Entwicklungs- und Produktionsstätte mikroelektronischer Rationalisierungsmittel 1981)
- Betriebsteil des DVZ Rostock in Greifswald mit eigenem Rechenbetrieb und Softwareentwicklung, z.B. für Kernkraftwerk Lubmin (KKW) und Schiffselektronik Greifswald.

Das DVZ Rostock hat gegenüber anderen DVZ des Kombinats Datenverarbeitung folgende Besonderheiten:

- Anzahl der Beschäftigte bis 1990 ca. 1.200
- Zentraler Rationalisierungsmittelbau für alle Betriebe des Kombinates Datenverarbeitung
- Betriebsberufsschule zur Ausbildung von Facharbeitern für Datenverarbeitung für die Nordbezirke Rostock, Schwerin und Neubrandenburg
- Beherbergung einer Außenstelle der Fachschule für Ökonomie Rodewisch (Vogtland) zur Ausbildung von Ingenieur-Ökonomen mit Spezialisierung Datenverarbeitung.

Besondere Anwendungen im DVZ Rostock sind Verwaltung und Pflege von Datenbanken (DB), wie

- DB Containerparksteuerung für das Kombinat See- und Hafenwirtschaft/Deutsche See Reederei (KSH/DSR)

- Produktionsdatenbank für das KKW Lubmin
- DB Schiffsbesatzung für das Seefahrtsamt
- DB Normenspeicher Tierernährung für das FZT/AdL
- DB Wurfauzuchtleistungen für das FZT/AdL
- DB Informationssystem Flotte für das KSH/DSR
- DB Zervix Karzinom und perinatale Statistik für das Gesundheitswesen.

Von 1976 bis 1990 pflegt das DVZ Rostock eine internationale Zusammenarbeit mit dem

- territorialen Rechenzentrum ZETO Gdynia Polen (Zakład Elektronicznej Techniki Obliczeniowej) und dem
- Rechenzentrum des Wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Planung der Lettischen in Riga.

1976

20. Dezember 1976

Zwischen dem DVZ und der Universität Rostock wird ein Rahmenvertrag abgeschlossen, der die Grundlage der Zusammenarbeit des DVZ mit Einrichtungen der Universität, wie RZ, Sektionen und Bereich Medizin festlegt. Er enthält u.a. auch:

- Einbeziehung in die Forschung der Universität
- EDV-Leistungen auf der Basis von Wirtschaftsverträgen
- Installation einer ESER-Anlage EC1055 für die Universität
- Havarieverträge
- Qualifikationsarbeiten von Mitarbeitern des DVZ und Studenten der Universität.

1977

18. Oktober 1977

Unter der Regie des DVZ Rostock unterzeichnen das IS, ORZ Land- und Nahrungsgüterwirtschaft, die Universität Rostock und das DVZ Rostock einen Organisationsvertrag der ESER-Kooperationsgemeinschaft Rostock. Das DVZ Rostock wird Leitbetrieb der Kooperationsgemeinschaft. Als Betreiber von ESER-EDVA streben die Mitglieder eine „effektive Nutzung der EDV in verfahrensorientierten und produktionsnahen Prozessen“ an. Dazu werden im Rat der ESER-Kooperationsgemeinschaft jährlich Arbeitspläne aufgestellt.

1978

26. Januar 1978

Die erste Ratssitzung der ESER-Kooperationsgemeinschaft findet statt.

3. Februar 1978

Das DVZ unterbreitet das Arbeitsprogramm des Rates der ESER-Kooperationsgemeinschaft Rostock 1978-1980.

12. Oktober 1978

Im DVZ findet eine EDV-Konferenz über den wissenschaftlich-technischen Fortschritt statt, auf der über Forschungsarbeiten der Kooperationspartner berichtet und über eine Arbeitsteilung bei der Software-Entwicklung beraten wird.

17. Oktober 1978

Unter Leitung der TIG und der KDT findet am 17. und 18. Oktober 1978 das zweite ESER-Seminar in Rostock statt.

1980

25. Mai 1980

DVZ und Universität Rostock schließen einen Rahmenvertrag über wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit einschließlich über die Bereitstellung von Rechnerkapazitäten für die Universität Rostock für den Zeitraum bis 1985 ab.

1981

4. Mai 1981

In Rostock-Schutow werden in der Filiale des DVZ die Entwicklung und Produktion von mikroelektronischen Rationalisierungsmitteln aufgenommen, ab 1982 unter der Betriebsbezeichnung EPMR (Entwicklungs- und Produktionsstätte mikroelektronischer Rationalisierungsmittel) des VEB DVZ Rostock.

1983

20. Juli 1983

Das DVZ Rostock legt eine Direktive zur weiteren Entwicklung der territorial-orientierten Nutzung der Datenverarbeitung und der damit verbundenen Herausbildung des DVZ Rostock zum Bezirks-Datenverarbeitungszentrum bis 1985 und darüber hinaus bis 1990 vor.

1986

9. Oktober 1986

In Evershagen-Süd/Rostock-Schutow wird unter Federführung des DVZ die erste Ausbaustufe eines Konsultationszentrums „Schlüsseltechnologie“ gegründet. Zu den beteiligten Betrieben gehören neben dem DVZ auch der VEB Schiffselektronik Rostock.

1987

10. März 1987

Die SED-Bezirksleitung Rostock führt unter Federführung des DVZ eine Konferenz zur Schlüsseltechnologie in Rostock durch.

16. April 1987

DVZ Rostock und Universität Rostock schließen einen Vertrag über die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit insbesondere über die Kooperationsbeziehungen bei der Anwendung der elektronischen Datenverarbeitung und bei der Aus- und Weiterbildung bis 1990 ab, der den Rahmenvertrag vom 28.05.1980 ersetzt. Am 28.12.1989 wird dieser Vertrag durch einen neuen ersetzt.

7. Juli 1987

Das Arbeitspräsidium der TIG führt eine Beratung mit folgender Tagesordnung durch:

- Stand und Ergebnisse in der Arbeitsgruppe „Datenverarbeitung“
- Stand der Zuarbeit zum Entwurf der Konzeption „Territoriale Havariesicherung und Koordinierung der ESER-Kapazitäten“
- Sonstiges.

1988

17. Mai 1988

Im Konsultationszentrum „Schlüsseltechnologie“ findet von 17. bis 20. Mai die erste Softwarebörse der Stadt Rostock statt.

13. November 1988

Im Konsultationszentrum „Schlüsseltechnologie“ findet ein Sonntagsforum zum Thema „Softwareentwicklung – strategischer Faktor bei der Umsetzung von Wissenschaft und Technik“ statt.

29. Dezember 1988

Die Interessengemeinschaft „Territoriale Rationalisierung und Stadtentwicklung“ beschließt u.a.:

- Die Softwarebörse ist schrittweise zu einem Softwarezentrum für Klein- und Mittelbetriebe zu entwickeln (verantwortlich: DVZ Rostock, KSH, KSR; Termin 31.03.1989).
- Für die Inbetriebnahme des Computergraphikzentrums der Universität Rostock im Jahre 1990 ist der geplante Baufortschritt durch das WBK zu sichern.
- Die Entwicklung des Technologiezentrums Mikroelektronik an der IHS für Seefahrt wird befürwortet.

1989

23. Mai 1989

Vom 23. bis 26. Mai findet die 2. Softwarebörse der Stadt Rostock im Konsultationszentrum „Schlüsseltechnologie“ statt.

1990

1. Juli 1990

Der VEB DVZ Rostock wird in eine Kapitalgesellschaft als Datenverarbeitungszentrum Rostock GmbH i.A. umgewandelt.

5. Düngemittelwerk 1979-1990

Karl-Heinz Kutschke, Bernd Klipps

Die Ereignisse der Chronik zur Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik im VEB Düngemittelwerk (DMW) Rostock wurde von Bernd Klipps und Karl-Heinz Kutschke verfasst. Dr. Bernd Klipps, langjähriger Mitarbeiter und Verantwortlicher für ökonomische Datenverarbeitung im DMW, brachte insbesondere unverzichtbare und vielfältige Detailkenntnisse und konkrete Formulierungen vieler Ereignissen ein. Unterstützt wurde er dabei dankenswerter Weise von Peter Pawlak, ehemaliger Verantwortlicher für die Prozessrechentechnik im DMW, so dass im Gegensatz zu anderen Betrieben eine nahezu geschlossene bzw. lückenlose Darstellung der Ereignisse der Entwicklung des Einsatzes von Rechentechnik und Datenverarbeitung im DMW vorliegt. Sie umfasst die Jahre 1979 (Baubeginn des DMW) bis 1990.

Ergänzende Fakten für die Chronik insbesondere auch für die Datierung von Ereignissen lieferte die Durchsicht der Betriebszeitung des Düngemittelwerks „DMW-Report“ von 1985 bis 1989 im Stadtarchiv Rostock.

In den einzelnen Jahren konnten die folgenden Ereignisse erfasst werden:

1979

1. April 1979

In Poppendorf bei Rostock beginnt der Bau des Düngemittelwerks Rostock. Generalauftragnehmer ist der VEB Chemieanlagenbau Leipzig-Grimma, Hauptlieferant der französische Konzern Creusot-Loire-Enterprise (CLE). Mit dem Baubeginn wird von der Aufbauleitung in der Abteilung Automatisierung, die die Bereiche Nachrichtentechnik, Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik (MSR) sowie Rechentechnik bearbeitet, das Konzept zur Automatisierungs- und Rechentechnik präzisiert und die Aufgabenstellung festgelegt.

- Für die Prozess- und Anlagensteuerung in den Produktions- und Versandanlagen wird Automatisierungstechnik der Firma Siemens (TELEPERM M) eingesetzt.
- In den Produktionsneben- und Hilfsanlagen wird die Prozessleiteinrichtung Ursadat5000 der Firma EAW (VEB Elektro-Apparate-Werke Berlin-Treptow) eingesetzt.
- Für die Datenverarbeitung auf den übergeordneten Ebenen wird Robotron-Technik (K1600 Technologie) vorgesehen. Robotron wird ebenfalls mit der Entwicklung entsprechender Software beauftragt.

Damit ist ein dreistufiges integriertes System der Datenverarbeitung konzipiert, das schrittweise bis zur Inbetriebnahme des DMW und darüber hinaus zu realisieren ist:

- Prozessleitsysteme auf Mikroprozessorbasis für die Überwachung und Steuerung der Anlagen in Produktion, Lager und Versand sowie der Hilfs- und Nebenanlagen
- Mehrere Prozessrechner (Robotron K1630) mit angeschlossenen Verlade-rechnern (K1520) und Universellen Bildschirmterminals (UBT K8931) in den

Messwarten und Steuerungsanlagen mit Verbindung zur unteren Prozessebene über einen Koppelrechner (Siemens R10)

- Rechner der Ökonomischen Datenverarbeitung (Robotron K1630) und Leitrechner (Robotron K1630) zur Verdichtung der Prozess- und Betriebsdaten zur Unterstützung der Gesamtsteuerung des DMW.

1981

1. Januar 1981

Mit Gründung des DMW wird eine Abteilung für Organisation, Datenverarbeitung und Rechentechnik aufgebaut. Ihr obliegen

- Unterstützung der Einführung der geplanten Lösungen zur Automatisierung und Rechentechnik
- Wartung und Bedienung der Hardware
- Betreuung und Weiterentwicklung der installierten Softwarelösungen
- Softwareentwicklung für spezielle Einsatzfälle
- Festlegung und Dokumentation der Betriebsabläufe und Arbeitsorganisation.

1. September 1981

In der Buchhaltung wird das System DARO1720 zur Absicherung von Lohn- und Kostenrechnung übergeben. Es ist als Übergangslösung bis zur Verfügbarkeit von entsprechender K1630-Software vorgesehen und wird bis 1985 genutzt.

1983

1. Juni 1983

Mit Fertigstellung des Hauptverwaltungsgebäudes übernimmt das Rechenzentrum Räumlichkeiten im Erdgeschoss (für Rechner- und Datenerfassungsraum). Weitere Rechentechnik wird in den Messwarten installiert.

1984

1. August 1984

Im DMW beginnen der Probetrieb und die schrittweise Inbetriebnahme der technologischen Anlagen sowie der Probetrieb und die Inbetriebnahme der Automatisierungslösungen. Die installierte Rechentechnik entspricht im Wesentlichen der ursprünglichen Konzeption:

1. Ebene: Prozessleitsystem

- Prozessleitsystem TELEPERM M (Siemens) zur Überwachung und Steuerung der Produktions- und Versandanlagen
- Prozessleiteinrichtung Ursadat5000 (EAW) zur Überwachung und Steuerung der Hilfs- und Nebenanlagen.

2. Ebene. Prozessrechner.

- Ein Prozessrechner K1630 (Produktion) verbunden mit dem TELEPERM-System über einen R10-Koppelrechner (Siemens) zur Berechnung von
 - Schicht-, Tages- und Monatsbilanzen (Mengen, Bestände, Energie)
 - Laufzeitprotokollen ausgewählter Aggregate und Anlagenkomplexe
 - Havarieprotokollen, Messwertprotokollen und Kennwerten.

Die Softwareentwicklung wird von CLE und Robotron durchgeführt. Die Pflege und Wartung übernimmt DMW.

- Ein Prozessrechner K1630 (Versand) mit angeschlossenen Verladerechnern K1520 (in 6 Verladestationen) und in Verbindung mit dem TELEPERM-System über einen R10-Koppelrechner zur Abwicklung von Verladung und Versand:
 - Lieferaufträge werden am Versandrechner erfasst, in Verladeaufträge umgesetzt und über die Verladerechner K1520 an die Verlade- und Wägetechnik übergeben.
 - Nach Beladung werden die verladenen Mengen weitestgehend automatisch rückgemeldet.
 - Verlade- und Lieferdokumente werden in den Verladestationen gedruckt
 - Die Zusammenfassung der Versandergebnisse, Bilanzierungen und Auswertungen erfolgen auf dem K1630.

Die Softwareentwicklung wird von Robotron durchgeführt, Pflege und Wartung übernimmt DMW.

- Ein Prozessrechner K1630 (Hilfs- und Nebenanlagen) in Verbindung mit der Ursadat5000 und manuell erfassten Daten zur Verfolgung des Laufzeitverhaltens und Datenauswertungen der entsprechenden Anlagen.

3. Ebene. Betriebssteuerung

- Ein Rechner K1630 (Leitrechner) mit Datenverbindung zu den Prozessrechnern der 2. Ebene, zur Ursadat5000 und mit manueller dezentraler Datenbereitstellung vorgesehen als übergeordnetes Informationssystem aller Haupt- und Nebenanlagen und als Werkzeug zur Gesamtsteuerung des Werkes durch die Werkleitstelle;

Die erste Softwareentwicklung wird vom Kombinat Robotron übernommen und ab 1984 durch das DMW fortgeführt.

- Ein Rechner K1630 im RZ zur Ökonomischen Datenverarbeitung, dessen Nutzung bereits 1983 begann. Es erfolgt eine Nachnutzung von Softwarepaketen der VOB ZENTRAG (Vereinigung organisationseigener Betriebe des ZK der SED). Die Einsatzgebiete sind: Materialwirtschaft (MAWI) mit wöchentlicher und monatlicher Abrechnung, Kosten- und Leistungsrechnung (KORE/KOPA/LEIRE) sowie Lohnrechnung (AKRA). Die Programmpakete werden entsprechend den Anforderungen des DMW durch das DMW eingeführt, gepflegt und weiterentwickelt.

1985

1. Januar 1985

Die Prozessrechnersysteme für Produktion und Versand arbeiten erfolgreich im Dauerbetrieb.

23. Mai 1985

Durch eine effektive Nutzung der EDV-Projekte KORE (Kostenrechnung) und KOPA (Kostenplanung) wird für 1986 eine Kostensenkung durch Kostenplanung und Unterteilung der Kostenvorgaben angestrebt (Plandiskussion zum Fünfjahrplan).

18. September 1985

Im DMW wird als Jugendobjekt ein EDV-Projekt „Energie-Verbrauchseinheiten“ realisiert, mit dessen Hilfe EDV-gerecht der viertelstündliche Energieverbrauch registriert und eine monatliche Abrechnung durchgeführt wird.

19. September 1985

In der Werkleitstelle des DMW wird das Informationssystem bestehend aus Leitrechner und Prozessrechner der Nebenanlagen in Betrieb genommen und schrittweise erweitert.

1986

8. Januar 1986

Im DMW werden vom EDV-Projekt „Arbeitskräfteberechnung und –analyse (AKRA)“, an dessen Einführung seit April 1984 gearbeitet wird, für alle Beschäftigten rechnergestützt die:

- Bruttolohnrechnung
- Nettolohnrechnung und die
- Sozialversicherungs-Barleistungsrechnung

bearbeitet.

Ende 1985 wurden diese Berechnungen für etwa 43% aller Beschäftigten rechnergestützt durchgeführt.

1987

1. Januar 1987

Unter den Schwerpunkten im Wettbewerbsprogramm des DMW für 1987 werden u.a. aufgeführt:

- Projekte, die über den zentralen Rechner abgearbeitet werden (KOPA, KORE, LEIRE (Leistungsrechnung), MAWI, AKRA u.a.), sind im vollen Umfang durch die Fachabteilungen zu nutzen.
- Die dezentrale Rechentechnik ist zur Rationalisierung der EDV-Projekte zu nutzen, z.B. für die Erfassung der Daten.

Im Laufe des Jahres werden BC-Programmen entwickelt (für Lohn- und Kostenrechnung), durch die die ursprüngliche Beleg basierte Datenerfassung im Rechenzentrum durch Dateneingabe in den Fachabteilungen abgelöst wird mit dem Effekt verkürzter Abarbeitungszeiten und erhöhter Qualität der Eingabedaten.

1. Februar 1987

In der Netzbefehlsstelle, der Elektroschaltanlage des DMW, wird das Informationssystem auf Basis der Ursadat5000 zur Registrierung und Überwachung aller Schalterstellungsänderungen und Störmeldungen durch Einführung der Farbbildschirmtechnik vervollkommnet.

15. Mai 1987

In der Abteilung Absatz (Verkauf) wird ein eigen entwickeltes BC-Programmpaket in Turbo-Pascal zur Erfassung und Abrechnung von Lieferaufträgen in Betrieb genommen. Das Paket stellt eine Erweiterung der Versand- und Verladelösung (K1630) dar, Daten werden über Diskette mit dem Versandrechner K1630 ausgetauscht

25. November 1987

Im Bereich Beschaffung des DMW wird das EDV-Projekt MAWI I (Materialbestands- und Materialbewegungsrechnung) für die Gebiete Schwarzmetallurgie, Buntmetallurgie, Gießereitechnik, Normteile, Elektrotechnik, Laborglas und Arbeitsschutz eingesetzt. Weitere Bereiche befinden sich in Vorbereitung. Für die Datenerfassung werden BC genutzt.

1988

20. Januar 1988

In Nr.2 des DMW-Reports 1988 wird zur Erhöhung der Rationalisierung aufgerufen. Im Punkt Schlüsseltechnologie heißt es u.a., bei allen vorhandenen CAD/CAM-Arbeitsstationen ist die Wirksamkeit für 1988/89 zu erhöhen. Im Mittelpunkt stehen dabei:

- Ausbau der CAD-Systeme für die Reparaturvorbereitung und -durchführung
- Wirksamkeit einer CAD-Arbeitsstation Energetik, Planung, Koordinierung und Kontrolle des Energieeinsatzes
- Einsatz von Ursadat/Audatec (audatec - digitales Prozessleitsystem vom VEB Geräte- und Reglerwerk Teltow) im Tanklager Peez zur Importablösung von installierten Rechnersystemen für die Tankstand- und Leckageüberwachung der Pipeline Peez-Poppendorf.

1989

10. Januar 1989

Die Betriebsakademie des DMW beginnt den dritten Zyklus ihres Lehrgangssystems mit einem umfangreichen Programm zur Datenverarbeitung:

- Grundlagen der Datenverarbeitung
- Bedienung der Geräte der Datenverarbeitung
- Grundlagen der Nutzung arbeitsplatzbezogener Rechentechnik
- Lehrgang moderne Rechentechnik im Betrieb mit folgenden Themen:
 - Grundlagen der Programmierung
 - Grundlagen der Textverarbeitung
 - Grundlagen der Tabellenkalkulation
 - Grundlagen der Datenverwaltung mit dem Datenbanksystem REDABAS (dBASE), Kommandos und Dateiarbeit
 - Grundlagen der Datenverwaltung mit dem Datenbanksystem REDABAS, Programmierung.

Im September 1988 wurde die Betriebsakademie mit einem A7150 ausgestattet. Bereits 1988 wurde ein umfangreiches Lehrgangsprogramm mit dem Ziel, Gerätetechnik und Standardsoftware mit hohem Nutzeffekt zu handhaben, angeboten.

16. Juni 1989

Die Heizer des DMW nehmen am Heizerwettbewerb des Ostseebezirks teil. Die Abrechnung der Energieverbräuche erfolgt rechnergestützt mittels des Rechnerprogramms „Heizer“ auf dem A7150. Im Energiekombinat Rostock erfolgt dann die Endauswertung und Auszeichnung der besten Heizerkollektive.

1990

1. Januar 1990

Mit Jahresbeginn versuchen verschiedene Fachabteilungen moderne Rechentechnik zu erwerben, allerdings jedoch unkoordiniert bezüglich Aufgabenstellung und Geldbereitstellung.

15. Mai 1990

Die Geschäftsführung beauftragt die Abteilung Datenverarbeitung mit der Suche nach integrierten IT-Lösungen für die ökonomischen Arbeitsabläufe.

10. September 1990

Im DMW fällt die Entscheidung für folgende Lösung:

- IBM AS/400 mit Terminals in den Fachabteilungen
- LAN (3,5 km Lichtwelle, 6,5 km Datenkabel) mit Verbindung zwischen Verwaltungsgebäude, Messwarten und Verladestationen
- AS/400-Softwarepaket der Firma Sellmann & Schwarzländer für die Bereiche Einkauf/Materialwirtschaft, Verkauf, Finanzbuchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung, Anlagenbuchhaltung und Personalrechnung.

Das lokale Netzwerk, die AS/400 und ein Großteil der Softwarelösungen werden bis Ende 1990 eingeführt und produktiv genutzt.

26. September 1990

Bei einem Brand in der Kalkammonsalpeter-Anlage werden der Prozessrechner (Produktion) und Verbindungskabel zerstört mit folgenden Konsequenzen:

- Neben dem zerstörten Prozessrechner Produktion werden der Leitrechner und der Prozessrechner für Hilfs und Nebenanlagen stillgelegt, da die Datenbasis technisch nicht mehr verfügbar ist.
- Eine Ersatzinvestition wird in den Folgejahren nicht genehmigt (kein hinreichender Business Case).
- Die Produktionsabrechnung erfolgt zunächst manuell (auf Basis der TELEPERM-Daten), später mit Hilfe von Tabellenkalkulation.
- Moderne Software zur Produktionsabrechnung wird erst in den 2000er Jahren eingeführt.

6. Energiebetriebe 1979-1989

Karl-Heinz Kutschke

Das Kapitel 6. enthält eine chronologische Zusammenstellung von Ereignissen der Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik in Rostocker Energieversorgungsbetrieben, die ab 1982 zum VEB Energiekombinat Rostock (EKR) gehörten. Die Ereignisse stammen aus den Jahren 1979 bis 1989. Aus dem Vorgängerunternehmen, „Energiekombinat Nord“ (EKN), das für die Versorgung der drei Nordbezirke der DDR verantwortlich war, ist nur ein Ereignis erfasst worden.

Nahezu alle Ereignisse wurden der Kombinatzeitung „EKR Kontakt“ entnommen, die ich im Stadtarchiv Rostock einsehen konnte.

Die erfassten Ereignisse sind:

1979

1. Mai 1979

Im EKN wird ein neues EDV-Projekt Lohnrechnung eingeführt. Es ist der erste Teil eines im Ministerium für Kohle und Energie entwickelten einheitlichen Projekts „Arbeitskräfte und Lohnrechnung“. Seit Oktober 1978 liefen die Vorbereitungen für die Einführung. Damit wird ein bisher auf dem R300 laufendes Projekt abgelöst und um wesentliche Inhalte erweitert.

Das ORZ des EKN wurde 1975 vom DVZ Rostock übernommen, wodurch eine enge Kooperation zwischen DVZ und EKN auf dem Gebiet der Datenverarbeitung entstand.

1982

10. Dezember 1982

Im EKR wird der Probetrieb des ersten Industrieroboters in der messtechnischen Prüfstelle der Gaszählerwerkstatt freigegeben und die Inbetriebnahme vollzogen. Für 1982 ist auch ein Einsatz von Robotern für Prozesse der Bekohlung und Entaschung vorgesehen.

1984

1. Januar 1984

Im EKR erfolgt die Umstellung der Kosten- und Leistungsrechnung von R300 auf ESER-Rechner. Die dafür benötigten Schulungen begannen im September/Oktober 1983.

4. Mai 1984

Im EKR wird das erste elektronische Textsystem für A5310 in Betrieb genommen.

18. Mai 1984

Die Betriebszeitung „EKR Kontakt“ widmet eine ganze Seite der Einsatzvorbereitung von BC.

1985

27. Dezember 1985

Dem Ingenieurbereich Spezialanlagen wird ein CAD-Arbeitsplatz zum Vorhaben „CAD-Arbeitsplatz für Netzschutzdokumentation“ übergeben.

1986

15. Januar 1986

Der erste Programmierarbeitsplatz in Fernaufstellung ist im EKR einsatzbereit, nachdem die erste Datenfernverarbeitungsstrecke fertiggestellt wurde.

24. März 1986

An den Tagen der Wissenschaft und Technik 1986 vom 24. bis 26. März werden u.a. die folgenden Themen behandelt:

- 24. März Mikroelektronik und Gesellschaft
- 26. März Nutzung der Bürocomputertechnik und Kleindatenverarbeitungsanlage SM4.

1. September 1986

An der Betriebsberufsschule „Walter Petschow“ des EKR wird eine Arbeitsgemeinschaft „Computertechnik“ gegründet (zuerst nur mit einem Computer). Interessierte Lehrlinge schreiben in der Programmiersprache BASIC eigene Programme. Außerdem wird das Unterrichtsfach „Grundlagen der Automatisierung“ mit einem hohen Anteil von Informatik eingeführt.

26. September 1986

Im Ingenieurbereich Spezialanlagen der Energieversorgung Rostock wird ein CAD-Arbeitsplatz zur rechnergestützten Bearbeitung von Netzschutzunterlagen übergeben.

20. Oktober 1986

In der Spaltanlage Rostock geht eine Steuerungsanlage in den Probetrieb, eine Eigenentwicklung mit Unterstützung des Betriebsteils EPMP (Entwicklungs- und Produktionsstätte mikroelektronischer Rationalisierungsmittel) des DVZ Rostock auf der Basis eines S2000-Systems.

1. Dezember 1986

Im Heizkraftwerk (HKW) Marienehe wird ein Programmsystem für die tägliche Abrechnung und Bilanzierung des energetischen Kraftwerksprozesses in Betrieb genommen. Die Zielsetzung ist:

- Instandhaltungsüberwachung einschließlich Lebensdauerüberwachung der Anlagen
- rationelle Energieanwendung
- sicherer und störungsfreier Betrieb der Gesamtanlage.

1987

1. Januar 1987

Im EKR wird zur Unterstützung der Kombinarsleitung ein rechnergestütztes Kontrollsystem „Arbeits- und Produktsicherung“ eingesetzt. Es dient der Kontrolle der Durchsetzung aller Rechtsvorschriften und betrieblichen Regelungen (Gesundheitswesen, Arbeits- und Brandschutz, technische Sicherheit).

15. Februar 1987

Im EKR wird die Kopplung von PC, BC und Systemkleinrechner erfolgreich erprobt. Damit wird ein Datenverbund vorfristig realisiert und eine wichtige Voraussetzung für die Erfüllung des Staatsplanthemas „Rechnergestützte Versorgungstätigkeit des VEB Kohlehandels Rostock“ erfüllt. Für die Massendatenverarbeitung wird eine SM4 als Basisrechner eingesetzt.

23. Februar 1987

Das energie-ökonomische Kabinett des EKR stellt vom 23. bis 27. Februar 1987 eine kombinarsinterne „Lehrschau CAD/CAM“ im Bezirksneuererzentrum Rostock vor.

1. September 1987

Im polytechnischen Zentrum des EKR in Rostock-Schmarl wird ein Computerkabinett übergeben. Im Schuljahr 1987/88 beschäftigten sich 130 Schüler in 10 Arbeitsgemeinschaften mit Computertechnik.

31. Oktober 1987

Im VEB Kohlehandel wird der Probetrieb von Programmen des Projekts „Rechnergestützte Versorgungstätigkeit“ aufgenommen.

1. Dezember 1987

Das F/E-Thema „Abrechnung von Montageleistungen“ wird erfolgreich verteidigt. Für die Jahresanalyse 1987 wird auf der SM4 mit graphischen Terminals die Erfassung und Auswertung von Störungen rechnergestützt durchgeführt.

16. Dezember 1987

Der am 2. Januar 1986 gegründete Kooperationsrat Wissenschafts-Produktions-Kooperation (WPK) „Energie“ beschließt ein Programm für 1988 und die Arbeitsrichtungen für 1990. Darin wird für die Kooperation mit den Universitäten und Hochschulen u.a. im hohen Maße der Einsatz von Mikroelektronik und Rechentechnik ausgewiesen. Dazu gehören Themen wie:

- Rechnergestützte Kohleversorgung
- Rechnergestützte Betriebsführung der Wärmesysteme Rostock und Greifswald
- Rechnergestützte Projektierung
- Prozessautomatisierung in Energieerzeugungsanlagen.

Ebenfalls im Dezember 1987 wird im EKR das Forschungs- und Entwicklungs-Thema „Abrechnung von Montageleistungen“ erfolgreich verteidigt.

1988

22. Januar 1988

Die Betriebszeitung „EKR Kontakt“ teilt mit, dass die Vorbereitung und Nutzung von zwei weiteren CAD- und 36 CAM-Arbeitsstationen läuft. Die CAD-Arbeitsstationen dienen der Anfertigung von Netzschaltunterlagen.

1. Mai 1988

Ergebnisse einer Staatsplanaufgabe „Rechnergestützte Handelstätigkeit“ im VEB Kohlehandel Rostock werden zur Nutzung auf dem AC7150 übergeben.

1. Juni 1988

Das Wissenschaftlich Technische Zentrum (WTZ) des EKR bereitet in Kooperation mit der Sektion Technische Elektronik der Universität Rostock die Nutzung des Mikrorechnersystems P8000 zur Software-Entwicklung vor. Das Hauptziel orientiert vor allem auf mikrorechnergestützte Automatisierungslösungen.

1989

1. April 1989

Fertiggestellte Rechnerprogramme des Projekts „Rechnergestützte Kontingenzierung/Analyse“ werden bereits vor Abschluss des Projekts genutzt. Damit ist in der Abteilung Brennstoffversorgung tagesgenau eine exakte Berechnung der Kontingente nach Kesselstruktur der Abnehmer möglich.

7. Juni 1989

Das WTZ nimmt den Probebetrieb für die erste Informationsübertragungsstrecke des EKR auf der Basis der Lichtleitertechnik auf. Ab August wird die Übertragungstechnik für den Betrieb eines Mikrorechnersystems P8000 am Standort des HKW Marienehe und ab Oktober 1989 im Rahmen des Vorhabens „Rechnergestützte Betriebsführung Fernwärmesystem Rostock“ für den Transport von Prozessdaten zum Dispatcherarbeitsplatz eingesetzt.

Für den VEB Kohlehandel ist damit auch die Datenverfügbarkeit abgesichert. Die Bestellannahme verläuft jetzt rechnergestützt.

14. Juli 1989

In der Netzbefehlsstelle Rostock des EKR wird für die Bezirksverteilung die Prozesssteuerung eingeführt. An den Arbeiten ist die Universität Rostock beteiligt.

18. Juli 1989

Das Rationalisierungsobjekt „mikrorechnergestützte Dispatchersteuerung“ in der Bezirkslastverteilung Rostock geht in den Dauerbetrieb.

26. Juli 1989

Im WTZ verteidigt ein Neuererkollektiv erfolgreich die Schaffung eines Arbeitsplatzes zur Prozesssimulation (auf Basis von Elektronik S2000S-P8000 des EAW). Damit können mögliche Folgen bei Ausfall von Systemteilen simuliert und prognostiziert werden. Der praktische Einsatz ist für das 1. Quartal 1990 vorgesehen.

5. Oktober 1989

Der erste Abschnitt des Rationalisierungsprojekts „Rechnergestützte Betriebsführung des Fernwärmesystems“ geht in Betrieb. Damit ist die durchgängige Überwachung und Steuerung der Fernwärmeversorgung von der Wärmeerzeugung bis zum Wärmeverbraucher möglich, und die Sicherung der Zuverlässigkeit der Wärmeenergieversorgung wird erhöht.

1. November 1989

Für das Projekt „Rechnergestützte Versorgung im VEB Kohlehandel Rostock“ laufen jetzt auf dem AC7150 die Programme:

- operative Tagesmeldung
- Steuern des Versorgungsprozesses
- tägliche Übernahme
- Tagesmeldungen
- Ausfuhr an Bevölkerung und Wirtschaft
- Kohleumschlag
- Zugang feste Brennstoffe
- lieferseitige Bestände auf den Kohlehöfen.

7. Fischindustrie 1962-1990

Karl-Heinz Kutschke

Der nachfolgende Teil der Chronik ist eine chronologische Zusammenstellung von Ereignissen der Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik aus Rostocker Betrieben des VEB Fischkombinat Rostock (FKR) einschließlich aus der Kombinatleitung und dem Institut für Hochseefischerei und Fischverarbeitung (IfH). Die Chronik umfasst die Jahre 1962 bis 1990.

Erfreut und dankbar bin ich für die vielen positiven Reaktionen von ehemaligen Mitarbeitern des FKR auf mein Vorhaben, eine Chronik zu erarbeiten. Ihre vielfältigen Hinweise zum „Aufspüren datierter Ereignisse“ waren sehr hilfreich. Dem ehemaligen Mitarbeiter des Organisations- und Rechenzentrums des FKR, Hugo Glanz, bin ich zu besonderem Dank verpflichtet. Er stellte mir seine persönlichen Unterlagen zur Verfügung, denen ich wesentliche Fakten entnehmen konnte. Traute Secander, einst Stellvertreterin des Direktors des ORZ im FKR, hat durch wertvolle Hinweise die Chronik ebenfalls gefördert.

Einige Ereignisse für die Chronik fand ich in der Betriebszeitung „**Hochseefischer**“ von 1962 bis 1990 des FKR, die ich im Stadtarchiv Rostock bzw. im Bücherspeicher der Universität Rostock einsehen konnte.

1962

1. Januar 1962

Auf allen Gebieten des Rechnungswesens werden ab Anfang des Jahres 1962 im FKR Aritma-Lochkartenmaschinen eingesetzt. Im November 1961 wurden Lehrgänge zur Lochkartentechnik angeboten.

1965

15. Februar 1965

Im IfH wird ein Kleinrechner SER2b für technisch-ökonomische Berechnungen in der Fischwirtschaft in Betrieb genommen.

1966

21. Juni 1966

Im „Hochseefischer“ Nr. 24 vom 21. Juni 1966 erscheint eine 4-seitige Beilage „VEB Fischkombinat Rostock bereitet den Einsatz von elektronischen programmgesteuerten Rechenautomaten vor“ von Jörg Potthammel, Abteilung für EDV.

1967

15. Oktober 1967

Im „Hochseefischer“ Nr. 39 vom 15. Oktober 1967 ist unter der Überschrift „Elektronische Datenverarbeitung – Instrument zur Verwirklichung der wissenschaftlich-technischen Revolution“ ein Artikel von Heinz Meier, Leiter der Hauptabteilung „Organisation und Rechentechnik“ veröffentlicht. Es ist eine ausführliche betriebsbezogene Auswertung der am 4. Oktober 1967 durchgeführten Konferenz „Einsatz der EDV im Küstenbezirk“.

1968

1. Mai 1968

Die Lohnabrechnung Flotte wird mit Hilfe des R100 als erster Schritt zur Einführung der Abrechnung über EDV im FKR durchgeführt. Der Probelauf zur Lohnabrechnung Flotte startete bereits am 1. Januar 1968.

8. Oktober 1968

Im Rahmen der Verschleißforschung ist die Vorbereitung der Datenerfassung abgeschlossen. Anschließend erfolgt bei 41 Schiffen die planmäßige Datenerfassung.

31. Oktober 1968

Im FKR findet eine Konferenz zur „Lenkung des Hafendurchlaufs, über Probleme und Aufgaben für die Erreichung des Ziels, zu Beginn des Jahres 1969 den EDV-gelenkten Hafendurchlauf abzusichern“, statt.

1969

1. Januar 1969

Am IfH wird das ORZ des FKR mit drei Abteilungen gegründet:

- Einsatzvorbereitung Fangprozesse
- Einsatzvorbereitung Planung und Abrechnung
- Organisation und Grundsatzplanung.

Als Hauptaufgaben des ORZ des FKR werden festgelegt:

- Projektierung, Einführung und Realisierung von Projekten, wie Informationssystem Rohstoffbasis Fang, Produktionsplanung Fang und Disposition des Flottenpersonals für das FKR
- turnusmäßige Rechnerunterstützung von Kostenrechnung, Lohnrechnung, Grundmittelrechnung, Leistungsrechnung und Materialwirtschaft
- Rechnerunterstützung für die Internationale Zusammenarbeit insbesondere durch Datenaustausch Land-Land, Schiff-Schiff, Land-Schiff und der Führung eines internationalen Fangtagebuchs in Kooperation mit der UdSSR, den Volksrepubliken Polen, Bulgarien und Rumänien sowie mit Kuba.

Bereits seit 1960 werden in VEB Fischfang Rostock die kommerziellen Aufgaben, wie Materialwirtschaft, Lohn- und Kostenstellenrechnung durch Aritma-Lockkarten-Maschinen unterstützt.

In der Stabsabteilung des FKR wird eine Gruppe Organisation und Datenverarbeitung gebildet, die die betriebsorganisatorischen Aufgaben für den Einsatz des R300 übernimmt.

26. Februar 1969

Am 26. und 27. Februar 1969 findet eine Beratung des Produktionskomitees der FKR über Prognosefragen statt. In drei Arbeitsgruppen (AG) werden DV-relevante Probleme behandelt:

- AG „Rohstoffbasis, Fang-Erzeugnisgruppen-Markt“: Anwendung der EDV in der Bestandsforschung einzelner Fanggebiete
- AG „Technik-Technologie“: Konzentrierter Einsatz der EDV – Kader für die Lösung von Schwerpunktaufgaben innerhalb des Reparatursektors
- AG „Ökonomische Gesamtprognose“: Verbesserung der Leitungs- und Führungstätigkeit mit Hilfe der EDV.

Für das ORZ steht die Schwerpunktaufgabe „Konzentrierter Einsatz der EDV für die optimale Flottenlenkung, die operative Planung, die Reparaturen und den Hafendurchlauf“.

12. März 1969

Der erste R300 des Bezirks Rostock wird vom VEB Maschinelles Rechnen (MR) in Räumen des FKR in Anwesenheit des Direktors des MR offiziell in Betrieb genommen. In einem Jahr übernimmt dann das FKR die Anlage. Demonstriert wird auf dem R300 als erstes Programm die „Variantenrechnung der autonomen Fischerei“. Erarbeitet wurde das Programm vom MR für den Auftraggeber FKR. Ein EDV-Programm für Haushaltsbücher der Flotte befindet sich in Ausarbeitung.

Genutzt wird der R300 außer vom FKR und MR auch durch das Kernkraftwerk Lubmin und Baukombinat Stralsund.

6. Juni 1969

Auf der 12. Ostseemesse in Rostock wird erstmalig die Datenfernübertragung Schiff – Land und Land – Schiff vom Fischereiforschungsschiff „Ernst Haeckel“ als Basis der operativen Flotteneinsatzplanung der Öffentlichkeit demonstriert. Das Forschungsschiff fungierte dabei als Flottenleitschiff und ist mit dem elektronischen Kleinrechner C8206 und der Datenfernübertragungseinheit DFE 550 ausgerüstet.

Nach dem erfolgreichen Praxiseinsatz werden 1972 die Fang- und Verarbeitungsschiffe „Junge Garde“ und „Junge Welt“ gleichfalls mit einem Kleinrechner C8206 und DFE 550 ausgerüstet.

1970

1. Januar 1970

Die routinemäßige Rechnerunterstützung für die mittelfristige Leitungsplanung, die Leitung und Abrechnung des Schiffseinsatzes, für Quotenabrechnung, Analysen und Führung der internationalen Fangstatistik, für Flotteneinsatz und staatliche Berichterstattung wird im FKR gestartet, und die Entwicklungsarbeiten für ein integriertes Informationssystem „Rohstoffbasis Fang“ für eine durchgängige Rechnerunterstützung der strategischen und aktuellen Fangflottensteuerung in Abhängigkeit von der Rohstoffbasis beginnen.

31. März 1970

Der „Hochseefischer“ Nr. 13 vom 31. März 1970 berichtet aus der „Verschleißforschung“, dass im ersten Jahr die Datenerfassung auf 43 Schiffen erfolgreich durchgeführt wurde.

1. September 1970

In der Materialwirtschaft der KFR beginnt ab 1. September 1970 die Nutzung des Projekts „Materialabrechnung“. Es umfasst

- Automatische Kontrolle der Bestandsabwicklung und
- Plan-Ist-Abrechnung.

Der „Hochseefischer“ Nr. 34 vom 1. September 1970 behandelt u.a. zwei Themen,

- „EDV in der Materialwirtschaft wird effektiver“. Die Überleitung der veralteten Lochkartenmäßigen Materialabrechnung auf die neue Technik ist gelungen. Alle Standardprogramme sind stabil und können termingemäß gefahren werden.
- „Die Einsatzvorbereitung der EDV und die Erarbeitung und Anwendung effektiver Datenverarbeitungssysteme“.

27. Oktober 1970

Im „Hochseefischer“ Nr. 42 vom 27. Oktober 1970 ist unter der Überschrift „Effektive Fischerei durch wissenschaftliche Flottenlenkung“ vom Fangdirektor Fritz Hartung zu lesen: Auf dem R300 wird das Modell „Fangstrategie“ simuliert. Simuliert werden der Prozess der Flottenbewegung auf See, der Hafendurchlauf nach dem Löschen, die Ausrüstungs- und Reparaturnormative, der Fang und die Fertigwarenproduktion sowie das entsprechende Ergebnis zu Industrieabgabe- und Betriebspreisen.

1971

27. April 1971

Der „Hochseefischer“ Nr. 16 vom 27. April 1971 berichtet „Schadensmeldungen erstmals durch EDV ausgewertet“. U.a. konnte durch zielgerichtete Datenerfassung auf 43 Schiffen erstmals eine Auswertung des gespeicherten Datenmaterials der Fischereiflotte von 3382 Schadensfällen mit Hilfe der EDV vorgenommen werden.

4. Oktober 1971

Seit 1971 erfolgt die EDV-mäßige Abrechnung der Leistungen der Schiffe sowie des an die Schiffe übergebenen Materials, und gründliche Analysen der Rechnungslegung werden durchgeführt.

1972

1. Januar 1972

Seit dem 1. Januar 1972 wird ein neues Projekt „Lohnrechnung Flotte“ genutzt. Es löst die alte Lohnabrechnung auf dem R100 ab und wurde gemeinsam mit dem MR Rostock erarbeitet.

1. September 1972

Für die EDV-mäßige Abrechnung wird von den Schiffsbesatzungen eine 100%ig vollständige Rechnung über ausgeführte Leistungen während des letzten Hafendurchlaufs übergeben.

1973

1. Januar 1973

Ab dem 1. Januar 1973 erfolgt im FKR die Abrechnung der Grundmittel über EDV.

1974

17. September 1974

Im „Hochseefischer“ Nr. 36 vom 17. September 1974 wird aus dem Betriebsteil Fang mitgeteilt, dass an Bord der „Jungen Welt“ Messdaten über Arbeitsvorgänge im Fang mit dem Rechner D4a erfasst werden.

1975

1. Januar 1975

Um die weitere Qualifizierung des EDV-Materialprojekts abzusichern, übernimmt im FKR der Direktor für Kooperation ab 1. Januar 1975 die Verantwortung für das Projekt.

28. April 1975

Die „Ernst Haeckel“ läuft zur Ersterprobung einer hydrologischen Methode zur Bestimmung von Sprottenbeständen und zur rechnerunterstützten Ermittlung der Fischdichteverteilung im Messgebiet aus. Damit wird der 1. Mai 1975 zum Start der Rechnerunterstützung bei Messung und Einschätzung von Fischbeständen.

3. Juni 1975

Unter der Überschrift „Schichtabrechnung unterstützt Leistungsvergleich“ berichtet der „Hochseefischer“ Nr. 22 vom 3. Juni 1975, dass die EDV-Projekte „Produktionsplanung Land“ und „Materialabrechnung“ für die Schichtabrechnung genutzt werden.

1977

17. Mai 1977

Für den Schiffstyp Zubringertrawler wird ein EDV-erzeugter „Instandhaltungskatalog See“ übergeben. Er dient als Hilfsmittel für Instandhaltungsmaßnahmen an Bord und verbessert die Reparaturvorbereitung.

1981

15. August 1981

Der VEB Fischfang Rostock bildet gemeinsam mit dem IfH eine Arbeitsgruppe zur Erarbeitung eines Lösungsvorschlags für die rechnergestützte operative Flotten-

lenkung. Ab 1983 ist die schrittweise Erprobung und Einführung geplant. Bis zum Juni 1987 ist die vollständige Einführung abzuschließen.

18. August 1981

Die Betriebszeitung „Hochseefischer“ berichtet über die Entwicklung eines Programms „BORD“ für den Mikrorechner K1510 für den Bordeinsatz zur Unterstützung der Auswahl geeigneter Schiffsmanöver zur Fischschwarm-ansteuerung. Es ist eine gemeinsame Entwicklung des VEB Fischfang Rostock und der IHS Warnemünde/Wustrow.

1984

1. Januar 1984

Der VEB Fischfang Rostock wird Stammbetrieb des FKR. Das ORZ des Instituts für Hochseefischerei wird in den Stammbetrieb eingegliedert.

1985

1. Januar 1985

Im FKR Direktorat Technik beginnen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zur computergestützten Datenfernverarbeitung, um entsprechend den Anforderungen des FKR eine Daten- und Nachrichtenanlage zum Einsatz zu bringen, die den enorm wachsenden Nachrichtenverkehr Schiff-Schiff und Schiff-Rügen Radio sicher für die weltweit operierende Fischfangflotte bewältigt. Erste Versuche erfolgen mit dem BC A5120. 1987 wird das Ergebnis der Entwicklung, die computergestützte Nachrichtenübertragungsanlage DFC2001 (Reinhard Gropp), erfolgreich eingesetzt. An der Entwicklung ist das EPMR, Betriebsteil des DVZ Rostock, beteiligt. Die Software für die Kurzwellenübertragung erarbeitet die Firma OSAM (Original Software Aus Mecklenburg) in Rostock Warnemünde. Das Verfahren DFC2001 wird im November 1989 als internationales Patent anerkannt. Bis Ende 1988 werden mit der DFC2001 16 Fischereischiffe sowie Rügen Radio, die Zentrale Fischerei Nachrichten und die Antarktisstation der DDR „Georg Forster“ ausgerüstet.

27. März 1985

Im Rahmen der „Woche Wissenschaft und Technik“ im FKR vom 22. bis 29. März arbeitet eine Arbeitsgruppe „Rationalisierung der Verwaltungsarbeit unter Nutzung moderner Rechentechnik“ in zwei Untergruppen an den Themen:

- Untergruppe 1: Erfahrungsaustausch zum Einsatz von BC im Stammbetrieb mit EDV-Spezialisten, BC-Anwendern und zukünftigen Nutzern
- Untergruppe 2: Stand, Entwicklung und betriebliche Vorhaben zur Erreichung einer höheren Stufe der Nutzung der Bürotechnik.

4. Juli 1985

Auf der Reparaturkonferenz am 4. Juli 1985 wird u.a. zur Reparaturvorbereitung folgender Beschluss gefasst:

Zur Senkung der Reparaturaufwände und der Reparaturzeiten wird vom FKR und der Neptun Werft eine gemeinsame Standardreparaturtechnologie ausgearbeitet und damit im Zusammenhang die Einführung und Nutzung der EDV und der rechnergestützten Technologiearbeitsplätze abgesichert. Als Nutzungstermine

werden für den Stammbetrieb das IV. Quartal 1985 und für die anderen Anwender das II. Quartal 1986 festgelegt.

1986

27. Februar 1986

In der „Woche Wissenschaft und Technik“ im FKR beschäftigt sich die Arbeitsgruppe 5 „Einsatz der Mikroelektronik und Bürocomputertechnik in der Produktionsvorbereitung und für kommerzielle Aufgaben“ mit den Themenkomplexen:

- CAD/CAM-Lösungen in den produktionsvorbereitenden Bereichen und
- CAD/CAM-Lösungen in kommerziellen Bereichen.

31. März 1986

Dem Fachbereich Produktionsvorbereitung wird eine Reihe von BC-Programmen zur Nutzung übergeben, deren Nutzung die Ziele

- Unterstützung für Entscheidungsfindungen
- Vermeidung ökonomischer Verluste
- Einsparung von 1500 Arbeitsstunden pro Jahr
- Ökonomischer Nutzen von einer Million Mark verfolgt.

Die Programme wurden von den Fachabteilungen Produktionsvorbereitung und Nachrichten/Datenbank des FKR erarbeitet.

1. April 1986

Der tägliche Fangreport mit allen Teilen Plan/Ist-Vergleich und Fanggebietsmeldungen der Flotte wird mittels BC angefertigt.

3. September 1986

In der Betriebsberufsschule „John Schehr“ wird ein Computerkabinett mit 9 Kleincomputern KC85/3 offiziell übergeben. Es dient der Ausbildung aller Lehrlinge. Lehrlinge mit Abiturausbildung müssen künftig die Fähigkeit zum Schreiben von Computerprogrammen nachweisen.

6. Oktober 1986

Dem Rationalisierungsmittelbau wird eine CAD-Arbeitsstation übergeben.

1987

27. Januar 1987

In der Kombiatszeitung „Hochseefischer“ Nr. 3 berichtet der Leitende Technische Offizier des Kühl- und Transportschiffs „Reutershagen“ (Indienststellung 1986) über den Einsatz eines BC 5120 an Bord. Die Nutzung erfolgte für:

- Materialbestandhaltung an Bord
- Kontrolle der DSRK-Papiere/Zeugnisse, Teste und Schiffspapiere
- Führen der Lebenslaufakte
- Telegrammabrechnung
- Ladungsprogramm
- Bestellung, Abrechnung von Transit- und Handelsware.

Die computergestützte Nachrichtenübertragungsanlage DFC2001 wird eingesetzt und bietet erhebliche Möglichkeiten der Kommunikation Schiff-Schiff und Schiff-Land.

2. März 1987

Für Mitarbeiter des FKR findet an der Sektion Schiffstechnik der Universität Rostock ein Zusatzstudium „CAD/CAM – Schiffstechnik/Fischereitechnik“ vom 2. März bis 23. Mai 1987 statt.

1988

1. Januar 1988

Im Direktorat Absatz wird eine selbständige Abteilung für die Lösung von CAD/CAM-Aufgaben mit 9 Planstellen und zwei Gruppen (Computerstation und Softwareentwicklung) gebildet. Die Abteilung wird so mit EDV-Spezialisten und Absatzfachleuten besetzt, dass eine sehr gute Verbindung zur prozessgebundenen Arbeit gewährleistet ist. Sie ist mit drei PC A1715 und zwei Epson-Rechnern ausgerüstet. Bereits 1987 gab es eine Computerstation für 7 Mitarbeiter im Direktorat Absatz.

1. Juli 1988

Der erste Praxistest des Projekts „Rechnergestützte Disposition des Flottenpersonals“ (Seemannsdatenbank für den Mannschaftsaustausch auf See) wird erfolgreich absolviert. Der Parallellauf wird bis zum 22. November 1988 durchgeführt.

1. September 1988

An die Betriebsberufsschule wird ein polytechnisches Computerkabinett übergeben. Ausgerüstet mit 8 KC87 dient es sowohl der Lehrlingsausbildung als auch der Erwachsenenqualifizierung.

13. September 1988

Im ORZ des Stammbetriebs VEB Fischfang Rostock erfolgt die technische Übergabe einer EDVA EC1036 sowjetischer Produktion.

Wesentliche Projekte für den Einsatz der EC1036 sind:

- Führen der zentralen Datenbank „Bezugs- und Stammdaten im Informationsdienst IROF“
- Quotenabrechnung nach ökonomischen Zonen
- Kumulation
 - Fang
 - Produktion
 - Übergabe
- Analysen
 - Zeitfonds
 - Diesel/Öl
 - Einheitsfang
 - Produktion
- Internationale Fangstatistik
- Ausgewählte Daten für das Jahresfangprojekt.

1. Dezember 1988

In der Fischräucherei ist ein PC1715 für Rechnungslegung und Produktionsabrechnung in den Routinebetrieb gegangen, nachdem seit Anfang 1988 die Computertechnik installiert wurde. Die manuelle Erfassung der Produktionsdaten wird schrittweise abgelöst.

1989

16. Februar 1989

Nach der Werftliegezeit wird der Gefriertrawler ROS 801 „Fritz Dettmann“ mit einem BC A5120 ausgestattet. Mit Unterstützung des CAD/CAM-Beauftragten des FKR Dr. Rachow wird die neue Rechentechnik sehr schnell genutzt. Die Ausrüstung mit BC ist ein Beispiel von mehreren, so erhielt bereits 1988 zu Beginn der 47. Reise die ROS 319 „Lütten Klein“ einen BC, der nach Softwareerweiterungen durch Praktikanten der IHS Warnemünde/Wustrow für rechnergestützte Reparatur- und Werftaufträge mit Kostenbestimmung genutzt wurde.

30. März 1989

In zwei Unterarbeitsgruppen der Arbeitsgruppe 4 „CAD/CAM-Technologie“ während der Tage der Wissenschaft und Technik im FKR werden die Themen

- BC an Bord und
- Stand, Nutzung und Entwicklung der Rechnernetzung und Arbeit mit Datenbanken

behandelt.

1990

3. Oktober 1990

Mit dem Einigungsvertrag (§38 DDR – BRD) wird die Abwicklung des Instituts für Hochseefischerei und auch die des ORZ des FKR festgelegt und in den folgenden Monaten vollzogen.

8. Ingenieurhochschule für Seefahrt Warnemünde/Wustrow 1968 bis 1991

Karl-Heinz Kutschke

Die Ingenieurhochschule für Seefahrt Warnemünde/Wustrow (kurz IHS) hat von den Rostocker Betrieben als Lehr- und Forschungseinrichtung signifikante Anteile an der Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik. Ereignisse, die das belegen, sind in diesem Kapitel in zwei Teilabschnitten zusammengestellt.

- 8.1. Ereignisse aus dem Hochschulbetrieb
- 8.2. Promotionen.

Die Unterteilung in die beiden Abschnitte bieten sich an, da der Anteil von Promotionen A und B mit relevantem Informatikanteil doch relativ groß ist.

8.1. Ereignisse aus dem Hochschulbetrieb

Im Gegensatz zur Universität Rostock konnte bei der IHS leider nicht auf archivarisch erschlossene Dokumente zurückgegriffen werden, wie z.B. Berichte zur Forschung oder Beratungsprotokolle. Wichtige Quellen sind hier wissenschaftliche Veröffentlichungen, z.B. in der Schriftenreihe „Wissenschaftliche Beiträge der Ingenieurhochschule für Seefahrt Warnemünde/Wustrow“, die Betriebszeitung „**Navigator**“ der IHS bzw. deren Vorgänger „IH Mitteilungen der Ingenieurhochschule für Seefahrt Warnemünde/Wustrow“ sowie Gespräche mit Wissenschaftlern der IHS, wie mit Prof. Dr. Hayo Mennenga (* 03. Oktober 1945; † 25. Juni 2024), ehemaliger Direktor für Rechentechnik und Wissenschaftlichen Gerätebau an der IHS. Ihm gilt mein besonderer Dank.

Insbesondere lieferten die Themen der jährlich stattgefundenen Internationalen Tagungen der IHS, vor allem die der 1980er Jahre, wichtige Ereignisse, die die Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik markieren. Hier wird auch dokumentiert, dass Schwerpunkte der Entwicklungsarbeiten der IHS auf dem Gebiet der Anwendung und Entwicklung von Mikrorechentechnik, Prozesssteuerung und lokalen Rechnernetzen lagen. In den Jahren 1968 bis 1989 konnten folgende datierten Ereignisse identifiziert werden:

1968

5. Dezember 1968

An der Fachschule für Schiffstechnik, aus der die IHS hervorgeht, findet eine wissenschaftliche Konferenz statt, auf der die Perspektiventwicklung des Industriezweigs Schiffbau und die Nutzung der EDV bei der Fertigung moderner Frachtschiffe behandelt werden.

1969

1. September 1969

Die Ingenieurhochschule für Seefahrt wird gegründet. Seit der Gründung der IHS gehört die EDV neben Marxismus-Leninismus, Mathematik und physikalisch-technischen Grundlagen zur Grundlagenausbildung für alle Studenten der IHS.

1970

1. Februar 1970

Dr.-Ing. Hans Buttler wird an der IHS zum Hochschuldozenten für Informationsverarbeitung berufen.

1. März 1970

Die Abteilung Elektronische Datenverarbeitung wird als selbständige Abteilung an der IHS gegründet. Sie besteht aus dem

- WB (Wissenschaftsbereich) Informationsverarbeitung und dem
- Bereich Rechentechnik bzw. Rechenzentrum.

Dozent Dr. Hans Buttler übernimmt die Leitung der Abteilung.

Zu den Aufgaben des Rechenzentrums gehören neben Aufgaben aus Aus- und Weiterbildung die Bearbeitung von Projekten zur Rationalisierung der Leitungs- und Verwaltungstätigkeit und die Unterstützung der Forschung der Sektion Schiffsführung bei der Nutzung der Rechentechnik der Industrie und anderer Hochschulen sowie die Unterstützung der Bearbeitung von Problemen der Kursregelung von Seeschiffen und der prozessseitigen Einsatzvorbereitung eines Prozessrechners.

1971

16. November 1971

An der IHS findet das erste internationale wissenschaftliche Kolloquium (später Tagung) zu „Problemen der Automatisierung der Schiffsführung“ statt. U.a. hält Herr Richter vom VEB Robotron einen Vortrag „Automatisierung der Kollisionsverhütung mittels Prozessrechner“

1973

4. April 1973

An der IHS wird den Studenten das Jugendobjekt „Bahnführung – Kollisionsschutz“ übergeben. Eine Hauptaufgabe der studentischen Forschungsarbeit ist eine Zusammenstellung und Erprobung von Rechnerprogrammen, die der Einsatzvorbereitung eines Prozessrechners an Bord von Seeschiffen mit der Orientierung auf die Automatisierung der Schiffsführung dienen.

Nach einem Jahr werden als Ergebnis beispielsweise BESM-FORTRAN-Programme für den komplexen Navigationsprozess bezüglich der Aspekte Kollisionsverhinderung mittels Radar und Protokollierung der Dokumentation im Navigationsprozess vorgelegt.

1977

4. Oktober 1977

Der Rektor der IHS übergibt ein Kleinrechnersystem KRS4201 der Nutzung, das im Sommer 1977 mit der Zielsetzung des Einsatzes als Prozessrechner installiert wurde. Bis zur Lieferung der Prozessperipherie Ursadat4010 wird das KRS4201 als wissenschaftlich-technischer Rechner genutzt. Dann wird eine Prozesskopplung mit unterschiedlichen Laboratorien vorgenommen.

1979

7. März 1979

Die Bereich Rechentechnik der IHS führt ein Kolloquium zu speziellen Problemen der Echtzeitprogrammierung und der Kopplung der als Ersteinsatzfälle vorgesehenen Prozesse an das Prozessrechnersystem KRS4201 durch.

28. Juni 1979

Im Navigator 12 vom 28. Juni 1979 erscheint ein Artikel „Radartraining dient der Kollisionsverhütung“. Dort heißt es u.a. „Im Einsatz befindet sich ein rechnergestütztes Kollisionsverhütungssystem. Die zentrale Einheit im programmgesteuerten Radarsimulator ist ein freiprogrammierbarer Prozessrechner PDP11.“

1. September 1979

Das seit dem 1. September 1979 an der IHS gültige Lehrprogramm des Fachs „Informationsverarbeitung“ enthält auch das Thema „Einsatz der Mikroelektronik“.

1980

15. Mai 1980

Der Navigator 8 vom 15. Mai 1980 berichtet von der ersten Konferenz des wissenschaftlichen Nachwuchses der IHS, u.a. auch über einen Vortrag von Ulrich Huth: „Beitrag für den Mikrorechnereinsatz an Bord von Fangfahrzeugen zu Erhöhung der Effektivität bei der gezielten Fischerei“.

22. Mai 1980

Die Abteilung Rechentechnik der IHS bietet Weiterbildungskurse für Mitarbeiter der IHS im Rahmen der Einsatzvorbereitung des Mikrorechnersystems K1520 an. Teilnehmermeldungen sind bis zum 22. Mai einzureichen. Der Inhalt:

- Grundlegende Probleme zur Planung des Prozessrechnereinsatzes
- Programmierung MRS K1520
- Überblick in Betriebssysteme des MRS1520
- Arbeit mit der Host-Software auf dem MRS4001.

18. September 1980

Auf der Bezirks-MMM erhält das Exponat „Mikrorechner- und Mikroprozessrechnerapplikation im Schiffsführungsprozess“ eines Kollektivs der IHS einen Ehrenpreis des Bezirksvorstandes der KDT.

1981

19. März 1981

Mit Unterstützung der IHS wird das Ergebnis einer überbetrieblichen Arbeitsgemeinschaft „Muster-Technologen-Arbeitsplatz“ im VEB Schiffswerft Neptun in Betrieb genommen.

1. April 1981

An der IHS wird durch das Zusammenführen des Rechenzentrums mit dem seit dem 1. Oktober 1978 arbeitenden hochschuleigenen wissenschaftlichen Gerätebau ein wichtiger Schritt hin zu einer leistungsstarken Struktureinheit für Lehre und Forschung zur Rechentechnik und Informatik sowie für die mikroelektronische Entwicklungsarbeit gegangen. Daraus entsteht 1987 das Direktorat „Rechentechnik und wissenschaftlicher Gerätebau“, das Prof. Dr. H. Mennenga als Direktor leitet. Es erwirbt sich viel Anerkennung für die Entwicklung produktionsreifer Mess-, Rechen- und Steuerungsgeräte. Dazu gehört die an der IHS mit einem funktionstüchtigen Muster bis zur Produktionsreife entwickelte Leiterbildzeichenmaschine, die von einem Fremdbetrieb in etwa 40 Stück produziert und in anderen Betrieben der DDR eingesetzt wird. Eine besondere Leistung der IHS ist die Entwicklung des ersten breit einsetzfähigen und in großen Stückzahlen kooperativ produzierten Computernetzwerks SCOM-LAN der DDR, das mit entsprechenden Softwaremodulen für viele Anwendungen der Industrie bereitgestellt wird.

Durch Eigenleistungen des Direktorats werden den Studenten zwei Computerkabinette mit je 10 Plätzen für eine Nutzung rund um die Uhr zur Verfügung gestellt.

28. Mai 1981

Im Navigator 9 vom 28. Mai 1981 ist zu lesen, dass auf der 12. Hochschulleistungsschau 60 MMM-Exponate präsentiert werden. Das Exponat „Mikrorechner-einsatz an Bord von Fischereifahrzeugen“ erhielt den 1. Preis.

11. Juni 1981

Der Navigator 10 vom 11. Juni 1981 berichtet über die Ziele der KDT an der IHS. Danach wird von 1981 bis 1985 u.a. das Thema „Optimale Informationsverarbeitung und Mikrorechneranwendungen im Navigationsprozess“ ein Schwerpunkt der KDT-Arbeit.

1982

5. April 1982

An der IHS wird der Prototyp des ersten Auftragsschweißroboters in der DDR vorgestellt. Es ist das Ergebnis eines zwischenbetrieblichen Forschungskollektivs des KSH.

30. April 1982

Der Navigator 8 vom 30. April 1982 meldet die Inbetriebnahme einer Kleindatenverarbeitungsanlage A6401 (K1620) im WB Navigation.

4. Mai 1982

Die Abteilung Rechentechnik und wissenschaftlicher Gerätebau der IHS und die Informationsstelle Mikroelektronik des Applikationszentrum Elektronik Berlin im DVZ Rostock gestalten eine Ausstellung „Mikroelektronische Bauelemente und Rationalisierungsmittel“. Anlass ist die Leistungsschau der IHS, auf der u.a. auch ein Digitalisierungsarbeitsplatz der IHS präsentiert wird.

13. Juni 1982

Jugendforschungskollektive der IHS präsentieren auf der Bezirks-MMM vom 13. bis 23. Juni 1982 u.a. folgende Exponate:

- Mikrorechnergesteuerte leistungselektronische Positionsantriebe
- Weiterentwicklung des digitalen Ladungsrechners
- Servicegerät K1520/K1600
- Auftragsschweißroboter.

3. November 1982

Die 12. Internationale Tagung der IHS beschäftigt sich am 3. und 4. November 1982 in Rostock-Warnemünde mit dem Thema „Mikroelektronik in der Seewirtschaft“. Gegenstand der Tagung sind Methoden, Verfahren und Anwendungsgebiete der Mikroelektronik zur Erhöhung der Effektivität technologischer Prozesse, der optimalen Gestaltung von Betriebsabläufen sowie Sicherheit im Seeverkehr, in der Hochseefischerei und im Schiffbau und Probleme der Aus- und Weiterbildung. Die Schwerpunkte der Tagung sind:

- Mikrorechnereinsatz in der Technischen Diagnostik mit
 - Mikroprozessorensteuerung an Schiffsmaschinen
 - Rechnergestützter betriebstechnologischer Arbeitsplatz für die Instandhaltungsplanung an Bord
- Mikrorechentechnik in der technischen Vorbereitung im Schiffbau
 - Einsatz der Mikrorechentechnik im TEVO-Prozess und in der Fertigungssteuerung des Schiffbaus
 - Mikrorechentechnik und Robotertechnik als Mittel der Automatisierung im Schiffbau
- Automatisierung der Schiffsführung.

400 Teilnehmer aus 8 Ländern hören ca. 100 Vorträge.

8. November 1982

Auf der Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler in Leipzig vom 8. bis 19. November 1982 ist die IHS u.a. mit dem Exponat „Technische Diagnostik mit Mikrorechner im Seeinsatz“ vertreten. Das Exponat erhielt eine Medaille für hervorragende Leistungen.

9. Dezember 1982

An Bord des MS „Jena“ des VEB Deutfracht/Seereederei beginnt die Borderprobung der ersten Ausbaustufe des Integrierten Systems zur Automatisierung der Schiffsführung. Die Entwicklung ist eine Gemeinschaftsarbeit von IHS, KSR, Kombinat Robotron und KSH. Die Leitung hat der VEB SER.

1983

17. März 1983

An Bord des MS „Jena“ des VEB Deutfracht/Seereederei wird unter Beteiligung der IHS vom 17. März bis 24. April die zweite Erprobung des Integrierten Systems zur Automatisierung der Schiffsführung durchgeführt. Getestet werden die Hardware (KBR A6401, Recheneinheit, Mosaikdrucker, X-Y-Schreiber, Peripherierechner K1520 und Farbdisplay) und die Software (komplexe Reiseplanung, Kurs- und Geschwindigkeitsverarbeitung zur Koppelposition und Ortsbestimmung nach Hyperbelfunkortung) im On-line-Betrieb. Ein Prozessanschluss des Satellitennavigationsempfängers wird realisiert.

19. Mai 1983

Im KDT-Kolloquium an der IHS werden die Themen

- Rechnergestützte Koordinatenmesstechnik in der Lehre und
 - Mikrorechnergesteuerte elektrische Antriebe für Pumpen und Lüfter im Schiffsbetrieb
- behandelt.

9. November 1983

Die 13. Internationale Tagung der IHS am 9. und 10. November 1983 beschäftigt sich mit dem Thema „Automatisierte Entscheidungsvorbereitung für den Schiffsoffizier - Grundlage für die Effektivität im Schiffsführungsprozess“

1984

1. Februar 1984

Dr.-Ing. Jürgen Lübcke wird Dozent für Informationsverarbeitung an der IHS und Leiter des Wissenschaftsbereichs Informationsverarbeitung.

Dr. Lübcke wird als Vertreter der IHS Mitglied des Rates der Sektion Informationsverarbeitung der Universität Rostock.

1. Oktober 1984

Mit Beginn des Herbstsemesters wird an der IHS die Lehrtätigkeit zur CAD-Technik aufgenommen.

14. November 1984

Am 14. und 15. November führen die IHS und der Bezirksvorstand der KDT die 14. Internationale Tagung zum Thema „Automatisierung im Schiffbau“ durch. Im Mittelpunkt stehen die Themen:

- Technologische Entwicklung automatischer Fertigungsabschnitte
- Robotertechnik
- Fragen der Qualitätssicherung der Schiffbauproduktion und Probleme der rechnergestützten Fertigungsverfahren und Produktionssysteme.

19. November 1984

Auf Initiative von ISH und FKR finden an Bord des Ausbildungsschiffes „Störtebeker“ vom 19. und 20. November Fachgespräche zum Problemkreis „Rechnergestützte Schiffsinstandhaltung“ statt.

3. Dezember 1984

In der Hochschulbibliothek der ISH beginnt die Nutzung eines BC A5120, nachdem seit 1983 in der Hochschulbibliothek der Einsatz von Mikrorechentechnik gezielt vorbereitet wurde. In Zusammenarbeit mit der Abteilung Rechentechnik der IHS wird das Projekt „Geschäftsgangunterstützung“ bearbeitet (Ulrike Wittig). Es beinhaltet die Hauptkomplexe:

- Erfassen und Druck von Titeln, Statistik und Neuerwerbung sowie
- Einspeicherung und Überwachung der Periodika.

1985

15. Mai 1985

Mit dem Rektor der IHS findet eine Beratung der Sekretärinnen der Sektionen und Abteilungen mit dem Ziel „Nutzung von Bürocomputern zur Rationalisierung der Arbeit in den Sekretariaten“ statt.

5. Juli 1985

Im Navigator 12 vom 5. Juli 1985 erscheint ein Beitrag über „Anforderungen der 90er Jahre - Aufgabenstellungen, die vor allem mit Hilfe der selbständigen und wissenschaftlichen Arbeit der Studenten gelöst werden sollen“. U.a. gehören dazu:

- Simulation einer Frachtschiffreise unter Beachtung ökonomischer, technischer und meteorologischer Randbedingungen
- Rechnergestützte Optimierung eines Flotteneinsatzes (Handels- und Fischereiflotte)
- Rechnergestützte Kontrolle der See- und Ladetüchtigkeit der Schiffe
- Nutzung der Mikrorechentechnik für die maritime Sprachausbildung
- Rechnergestützte Entscheidungshilfen für besondere Reiseereignisse
- Reiseweg- und Geschwindigkeitsoptimierung.

20. August 1985

Jürgen Lübcke reicht die Arbeit „Erfahrungen beim Einsatz von Standard-Betriebssystemen für 8-Bit-Mikrorechnersysteme“ zur Veröffentlichung in der Schriftenreihe „Wissenschaftliche Beiträge der Ingenieurhochschule für Seefahrt Warnemünde/Wustrow“ 12(1985)4 ein.

9. September 1985

Die IHS Warnemünde/Wustrow und die IHS Ilmenau gestalten vom 9. bis 12. September 1985 in Warnemünde ein gemeinsames Kolloquium „Lokale Netze“. Mehr als 70 Teilnehmer aus der DDR hören 25 Vorträge.

17. September 1985

Am WB Informationsverarbeitung der IHS für Seefahrt wird in Anwesenheit des stellvertretenden Ministers des MHF ein Labor mit 8 weiteren Mikrorechnerarbeitsplätzen übergeben. Der WB betreut auch ein Exponat mit dem Titel

„Mikrorechner-Dialogarbeitsplatz für die Informationsverarbeitungsausbildung“. Damit steht ein leistungsfähiger sowie preiswerter dialogorientierter Bildschirmarbeitsplatz für Lehre und Forschung zur Verfügung.

1986

20. Februar 1986

Bernd Goede und Jürgen Lübcke reichen die Arbeit „Erfahrungen bei der Implementierung von LAN-Software für 8-Bit-Mikrorechner mit CP/M-kompatiblen Betriebssystem“ zur Veröffentlichung in der Schriftenreihe „Wissenschaftliche Beiträge der Ingenieurhochschule für Seefahrt Warnemünde/Wustrow“ 13(1986)1 ein.

21. Februar 1986

Dieter Kersandt, Rolf Eggert und Jörg Majewski reichen die Arbeit „Lokales Mikrorechnernetz für Navigationssimulation“ zur Veröffentlichung in der Schriftenreihe „Wissenschaftliche Beiträge der Ingenieurhochschule für Seefahrt Warnemünde/Wustrow“ 13(1986)1 ein.

1. September 1986

Ab 1. September 1986 ist ein verändertes Lehrprogramm gültig, in dem ist für den Vorkurs ab Matrikel 1986 ein Programm „Arbeit mit informationsverarbeitenden Systemen“ für Facharbeiter vorgesehen, die ein Studium an der IHS beginnen.

Der Bereich Rechentechnik der Sektion Grundlagen der IHS bietet ab 1. September 1986 vier Lehrgänge „Einführung in die Mikrorechentechnik“ für mittlere Kader aus Betrieben und Einrichtungen der drei Nordbezirke an.

4. November 1986

Am 4. und 5. November 1986 findet in Rostock-Waremünde die 16. Internationale Tagung der IHS zum Thema „Rechnergestützte Schiffsführung – Anforderung an Wissenschaftsentwicklung und Ausbildung“ statt. In mehreren Arbeitsgruppen werden u.a. folgende Probleme behandelt: Rechnergestützte Entscheidungen, Prozessleitsystem Schiffsführung, Systemidentifikation und Modellierung, Schiffsinterne Kommunikationssysteme, Fischfang und -verarbeitung.

10. November 1986

Die IHS ist auf der Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler in Leipzig vom 10. bis 21. November 1986 u.a. mit dem Exponat „Rechnergestützte Instandhaltungsvorbereitung vom Hersteller bis zum Betreiber“ vertreten.

1987

1. Februar 1987

Der WB Informationsverarbeitung der IHS führt künftig in jedem Studienjahr in der vorlesungsfreien Zeit im Februar und Juni Informatikweiterbildungskurse durch:

Im Februar 1987 vier Lehrgänge (Dauer 2-5 Tage):

- Informatik für Leiter (3 Tage)

- Einführung in Turbo-Pascal (3 Tage)
- FORTRAN (5 Tage)
- Maschinennahe Programmierung für den Prozessor U880 (3Tage) und im Juni 1987 (geplant):
- PASCAL
- Datenbanksysteme
- Textverarbeitung Anfängerkurs.

10. Februar 1987

An der IHS findet die 8. Konferenz des wissenschaftlichen Nachwuchses statt. U.a. werden folgende informatikrelevante Vorträge gehalten:

- Andreas v. Heine, Thomas Böcker: „Gestaltung des Beratungsprozesses im Prozessleitsystem Schiffsbetrieb“
- Michael Rachow: „Rechnergestützte Prozessoptimierung in der Instandhaltung“
- Harald Böttcher: „CAM-Baustein zum automatischen Biegen von Schiffsspanten“

13. Februar 1987

Der Navigator 3 vom 13. Februar berichtet, dass die IHS 12 Exponate zur Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler nach Leipzig schickt. Davon haben mindestens vier eine hohe Informatikrelevanz:

- Einsatz von Bürocomputern in der Schiffsführung
- Mikrorechnergesteuerter Telegraphie-Trainer
- CAD/CAM-Fundamente
- Lokales Mikrorechnernetz für PC1715 und BC.

15. März 1987

Die Abteilung Rechentechnik und wissenschaftlicher Gerätebau der IHS demonstrieren auf der Leipziger Frühjahrsmesse eine „praxiserprobte und praktikable Hard- und Software-Lösung für ein lokales Rechnernetz“ mit großer Resonanz.

25. Mai 1987

Für die Informatikgrundlagenausbildung wird eine in Eigenleistung entwickelte, beträchtlich erweiterte zweite Ausbaustufe eines Rechnerkabinetts übergeben mit

- 16 Dialogarbeitsplätzen auf dem Leistungsstand von 8-Bit-PC und u.a. zur
- Anwendung der Technik lokaler Rechnernetze.

1. Juni 1987

Auf dem Transport- und Verarbeitungsschiff „Junge Welt“ des FKR beginnt die rechnergestützte Instandhaltung, eine Entwicklung der IHS.

2. Juni 1987

Das Sekretariat der SED-Kreisleitung Ribnitz-Damgarten ist zu einem Arbeitsbesuch an der IHS. Auf einem Rundgang durch die IHS informieren sich die Teilnehmer, wie in Lehre und Forschung die Mikroelektronik/Mikrorechentechnik eingesetzt wird.

20. Oktober 1987

Die IHS und der VEB Robotron Büromaschinenwerk Sömmerda geben die „Technische Dokumentation - Handbuch-SCOM-LAN,“ gemeinsam heraus.

4. November 1987

Die IHS und der Bezirksvorstand der KDT führen am 4. und 5. November die 17. Internationale Tagung der IHS über „Automatisierung im Schiffbau“ durch. In der Arbeitsgruppe 1 wird die Thematik „Rechnergestützte Konstruktion und technologische Vorbereitung der Produktion“ und in der Arbeitsgruppe 2 die Thematik „Rechnergestützte Fertigung“ behandelt. 250 Wissenschaftler des In- und Auslandes nahmen an der Tagung teil.

1988

22. Februar 1988

An der IHS wird die Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler eröffnet. Am Tag der Sektion Schiffsführung wird ein Wissenschaftlicher Studentenwettbewerb „Rechnergestützte Entscheidungsvorbereitung bei der Prozesssteuerung“ mit folgenden Beiträgen durchgeführt:

- Datenbank und Rechnerprogramm für die Ermittlung der Einflüsse von Strömung und Wind auf die Reisedauer
- Informationsverarbeitung im TRANSIT-Satellitenortungssystem
- Elektronische Seekarte, Stand und Perspektive
- Rechnergestützte Lüftungsempfehlungen.

22. August 1988

Vom 22. bis 26. August 1988 findet das erste Sommerlager des GST-Computer-Clubs der IHS in Sömmerda statt. Auf dem Programm stehen:

- Betriebsbesichtigung im VEB Robotron Büromaschinenwerk
- Grundkurs in der Programmiersprache ComFORTH, eine Entwicklung der Sektion Technische Elektrotechnik der Universität Rostock.

27. Oktober 1988

An der IHS wird am 27. und 28. Oktober für Generaldirektoren und leitende Kader das 2. Forschungsseminar zum Thema „Schlüsseltechnologien in der Seewirtschaft“ durchgeführt. Diesem Seminar ging 1988 bereits ein erstes dreitägiges Seminar für Generaldirektoren und leitende Kader voraus, das Themenkomplexe behandelte, wie Prozessautomatisierung, Prozessleitsysteme, Kommunikationstechnik, Informationstechnik, wissenschaftlicher Gerätebau, Rationalisierungsmittel, Rechentechnik und ökonomische und soziale Aspekte des wissenschaftlichen Fortschritts.

9. November 1988

Die 18. Internationale Tagung der IHS findet am 9. und 10. November 1988 statt. Das Thema der Tagung lautet: „Rechnergestützte Ingenieursarbeit im Schiffsmaschinenbetrieb“. Die „Informationsgewinnung, -verarbeitung und -darstellung“ ist ein Schwerpunkt der Tagung. Teilnehmer aus 14 Ländern besuchen die Tagung, u.a. aus BRD, Bulgarien, China, CSSR, England, Jugoslawien, Norwegen, Polen, Schweden und UdSSR.

1989

12. April 1989

Auf der 10. Konferenz des wissenschaftlichen Nachwuchses im Rahmen der Studententage 1989 werden u.a. die folgenden informatikrelevanten Vorträge gehalten:

- Ein System zur rechnergestützten Entscheidungsunterstützung (Decision-Support-System) zur Behandlung von einkriteriellen Entscheidungsproblemen
- Ein Expertensystem für die Schiffssicherheit
- Rechnerinterne Verknüpfung der Technologie(CAP) mit der Konstruktion (CAD) am Beispiel Schweißbaugruppen.

20. April 1989

An der IHS wird für Generaldirektoren und leitende Kader das 3. Forschungsseminar vom 20. bis 22. April durchgeführt. Auf der Tagesordnung stehen:

- Erfahrungen und Erkenntnisse des Maschinenbaus in der rechnergestützten Qualitätssicherung
- Effektivitätsbetrachtungen und Demonstration des Rechnereinsatzes im Brückenwachdienst und
- Anforderungen an die rechnergestützte Betriebswirtschaft unter den Bedingungen der Eigenerwirtschaftung der Mittel.

12. Oktober 1989

Am 12. bis 14. Oktober 1989 findet das 4. Forschungsseminar für Generaldirektoren und leitende Kader an der IHS statt, im Wesentlichen eine Wiederholung des 3. Seminars. Fünf Schwerpunkte werden diskutiert: Qualitätssicherung, Zuverlässigkeit, Rechnereinsatz und Brückenwachdienst, rechnergestützte sozialistische Betriebswirtschaft/Eigenerwirtschaftung und Verkehrssicherheit/Produktsicherheit.

2. November 1989

Die 19. Internationale Tagung der IHS für Seefahrt am 2. und 3. November 1989 befasst sich mit dem Thema „Prozessleitsysteme in der Seewirtschaft“. Dabei spielt die rechnergestützte Prozessgestaltung eine zentrale Rolle. 300 Teilnehmer besuchen die Tagung. U.a. wurden die drei Probleme

- Prozessleitsysteme in der Schiffsautomatisierung
 - Rechnerintegrierte Fertigung im Schiffbau und
 - Wirkungen und Anforderungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts im Leitungsprozess auf Seeschiffen
- behandelt.

8.2. Promotionen

Promotionen als Ereignisse an einer Hochschule spiegeln im besonderen Maße den Entwicklungsstand der Forschung wider, hier interessant mit Bezug zur Datenverarbeitung und Informatik bzw. Informationstechnik. 1980 erhielt die IHS das Promotionsrecht. Ein großer Teil der seit dieser Zeit an der IHS eingereichten Dissertationen enthält Forschungsergebnisse, die Informatik oder Datenverarbeitung nutzten, Probleme der Informatik oder Datenverarbeitung lösen oder zum Gegen-

stand haben. Deshalb sind nachfolgend die Verteidigung oder das Einreichen von Dissertationen zur Promotionen A und B an der IHS als eine besondere Form von Ereignissen zur Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik bzw. Technischer Informatik zusammengestellt worden.

Es werden Dissertationen aufgeführt, bei denen eine Informatikrelevanz ersichtlich ist und für die eine Datierung (Tag der Verteidigung oder Tag der Einreichung) aufgefunden wurde (Quelle: Bücherspeicher Universität Rostock unter sgn diss wa). Die hier aufgeführten 27 Dissertationen A und 8 Dissertationen B sind aus den Jahren 1981 bis 1991.

1981

16. Juli 1981

Angel Lambertt Lobaina verteidigt die Dissertation A „Simulationsmodell der optimalen Informationsverarbeitung in automatisierten Navigationssystemen“.

24. September 1981

Klaus Henning verteidigt die Dissertation A „Untersuchungen zum Einsatz eines rechnergestützten adaptiven Systems zur annähernd schnelligkeitsoptimalen Schiffssteuerung“.

11. Dezember 1981

Gerd Becherer verteidigt die Dissertation A „Untersuchungen zur Automatisierung der Kurssteuerung von Schiffen mittels digitaler Simulation“.

1983

2. Mai 1983

Reinhard Müller reicht die Dissertation A „Die Entwicklung eines Simulationsmodells des Bahnführungsprozesses eines Schiffes und dessen Anwendung in Lehre und Forschung“ ein.

1984

12. Dezember 1984

Bernd Göde verteidigt die Dissertation A „Ein Beitrag zur digitalen Selektivrufübertragung im beweglichen Seefunkdienst mit Orientierung auf Softwarelösungen für den störfesten Nachrichtenempfang“.

1985

16. April 1985

Dr.-Ing. Fritz Weber reicht die Dissertation B „Beitrag zur automatischen und optimalen Informationsverarbeitung im Beladungsprozess“ ein.

17. Mai 1985

Ulrich Förster und Rudolf v. Zweydorff verteidigen die Dissertation A „Ein Beitrag zur rechnergestützten Instandhaltung von Seeschiffen“.

Dieser Dissertation gingen u.a. die folgenden Arbeiten voraus:

- 1983 „Rechnergestützte Instandhaltung von Seeschiffen „REINS“ Problemlösung“ VEB Robotron-Vertrieb Werk Magdeburg.
- 1984 Ulrich Förster und Rudolf v. Zweydorff: „Inhalt und Aufbau eines EDV-gerechten Verfahrens der rechnergestützten Instandhaltung von Seeschiffen – demonstriert am System „REINS““. KDT-Bezirksvorstand/IHS für Seefahrt Warnemünde/Wustrow.

28. Mai 1985

Eckart Dietrich verteidigt die Dissertation A "Rechenprogramm zur Bestimmung des Einflusses von Arbeitsprozess- und Umgebungsparametern auf das Betriebsverhalten eines mittelschnellaufenden Viertakt Dieselmotors“.

15. November 1985

Joachim Kloss verteidigt die Dissertation A „Untersuchungen zum Einsatz einer Mikrorechnersteuerung zur Führung des Brenners beim thermischen Unterwasserschneiden von Spundwänden“.

1986

7. März 1986

Dr.-Ing. Diethard Kersandt verteidigt die Dissertation B „Beitrag zur Simulation von Schiffsführungsprozessen“.

12. September 1986

Jürgen Raetzke verteidigt die Dissertation A „Zur Rasterdarstellung von technischen Bildern, insbesondere Leiterbildern, unter besonderer Berücksichtigung der Vektor-Raster-Konvertierung“.

28. November 1986

Reinhard Vilbrandt verteidigt die Dissertation A „Beitrag zur Erhöhung der Effektivität der Softwareentwicklung unter den Bedingungen des Wissenschaftlichen Gerätebaus“.

1987

1. Dezember 1987

Dieter Süllwold verteidigt die Dissertation A „Ein Beitrag zur digitalen Signalübertragung mit Lichtwellenleitern an Bord von Schiffen“.

22. Mai 1987

Peter Hladky verteidigt die Dissertation A „Entwurf einer adaptiven Festwertkursregelung für Schiffe auf der Basis der Erweiterung eines konventionellen PID-Reglers (Proportional-Integral-Differential-Regler) mit moderner Mikrorechentechnik“.

1988

9. Juni 1988

Dr.-Ing. Konrad Joecks verteidigt die Dissertation B „Modell und Methode der rechnergestützten Vorbereitung und Durchführung schweißtechnischer Fertigungsprozesse“. Bereits 1987 wurde unter Leitung von K. Joecks das F/E-Thema „Rechnergestützte Informationsbereitstellung für die Programmierung von Schweißrobotern“ erfolgreich abgeschlossen.

5. September 1988

Uwe Leinweber reicht die Dissertation zur Promotion A „Beitrag zur Führung des Schiffmaschinenbetriebes mittels grafisch-interaktiven Systems im Prozessleitsystem Schiffmaschinenbetrieb“ ein.

27. Oktober 1988

Wilfried Koch und Ludwig Schrenk verteidigen die Dissertation A „Beitrag zur rechnergestützten technischen Vorbereitung von Schweißkonstruktionen am Beispiel von schiffbaulichen Fundamenten“.

8. November 1988

Heiner Bauch u. Roland Klabunde verteidigen die Dissertation A „Ein digitales, lokales Kommunikationssystem mit Diensteintegration“.

22. Dezember 1988

Thomas Böcker verteidigt die Dissertation A „Rechnergestützte Beladung von horizontal umschlagenden Seeschiffen“.

1989

1. Juni 1989

Joerg Listemann verteidigt die Dissertation A „Untersuchungen über die Realisierungsmöglichkeiten eines rechnergestützten Beratungssystem für den Entwurf von Schiffmaschinenanlagen“.

17. November 1989

Uwe Moeller verteidigt die Dissertation A „Zur Anwendung modularer Simulationssysteme für die Steuerung von Schiffsdieselmotoren und zur Bewertung des Technischen Zustandes am Beispiel des Aufladesystems“. Der Gegenstand der Arbeit ist die Nutzung modularer Simulationssysteme auf dezentraler Rechentechnik im Schiffmaschinenbetrieb.

20. November 1989

Matthias Westphal reicht die Dissertation A „Beitrag zur Simulation und Planung von gesteuerten Schiffsbewegungen in einem Manövrierberatungssystem“ ein.

15. Dezember 1989

Dr.-Ing. Dirk-Michael Greven verteidigt die Dissertation B „Rechnergestützte Qualitätssicherungsbausteine für die Automatisierung im Schiffkörperbau“.

20. Dezember 1989

Jochen Unger verteidigt die Dissertation A „Untersuchung thermophysikalischer Korrelationen im technologischen Prozess der Abkühlung von Fisch in Seewasser als Beitrag zur rechnergestützten Optimierung der Vorlagerung von Fisch in Auffangbunkern auf Fang- und Verarbeitungsschiffen“.

1990

30. Januar 1990

Dr.-Ing. Bernd Göde verteidigt die Dissertation B „Über Methoden zur Anwendung verteilter Rechnersysteme bei begrenzter Übertragungskapazität“.

7. März 1990

Dr.-Ing. Klaus Henning verteidigt die Dissertation B „Zur rechnerintegrierten Automatisierung der Bewegungssteuerung von Sonderschiffen“.

15. März 1990

Harald Böttcher verteidigt die Dissertation A „Theoretische und experimentelle Untersuchungen zu einem Verfahren für die automatisierte Formkontrolle und -Korrektur beim Umformen von Schiffsspanten im ersten Spantdurchlauf“.

8. Juni 1990

Peter Gleß verteidigt die Dissertation A „Möglichkeiten der rechnergestützten Entscheidungsfindung zur optimalen Betriebsführung von modernen Anlagen der Bordenergiebereitstellung und -nutzung“.

28. Juni 1990

Martin Sattelkau verteidigt die Dissertation A „Ein Beitrag zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit von Mehrprozessorsystemen mit Punkt-zu-Punkt-Verbindungen“.

9. Juli 1990

Uwe Schulz verteidigt die Dissertation A „Zu Problemen der rechnergesteuerten Datenübertragung über Kurzwellenkanäle“.

31. August 1990

Roland Lorenz reicht die Dissertation A „Entwicklung einer Methode zur Ermittlung optimaler Wetterrouten an Bord von Seeschiffen“ ein.

30. Oktober 1990

Dr.-Ing. Hartmut Wilckens verteidigt die Dissertation B „Computergestützte Ultraschall-Werkstoffdiagnostik“.

20. Dezember 1990

Dr.-Ing. Knud Benedict verteidigt die Dissertation B „Untersuchungen zum Manövrierverhalten und zur computergestützten Manövrier-Beratung für die Schiffsführung“.

1991

5. März 1991

Thomas Lau verteidigt die Dissertation A „Beratungssystem zur Ladungsbehandlung und Ladungsüberwachung im Seeverkehr“.

10. Mai 1991

Wolfgang Busse verteidigt die Dissertation A „Entwicklung von Expertensystemen für den Schiffsbetrieb am Beispiel wissensbasierter Störungsanalysesysteme“.

9. Schiffbauindustrie 1950-1990

Karl-Heinz Kutschke

Die nachfolgende Chronik der Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik im DDR-Schiffbau ist eine chronologische Zusammenstellung von Ereignissen zur Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik aus Rostocker Betrieben des DDR-Schiffbaus insbesondere des VEB Kombinat Schiffbau Rostock (KSR) und dessen Vorgänger, Vereinigung Volkseigener Betriebe (VVB Schiffbau). Die Chronik umfasst die Jahre 1950 bis 1990. Ereignisse der 1950er Jahre mit Ausnahme eines Ereignisses von 1950 konnten nicht genau datiert werden und finden soweit bekannt bei anderen entsprechenden Ereignissen Erwähnung. Zu den berücksichtigten Betrieben gehören: VEB Warnow-Werft Warnemünde (WW), VEB Schiffswerft Neptun Rostock (NW), Institut für Schiffbau Rostock (IS), VEB Dieselmotorenwerk Rostock (DMR) und VEB Schiffselektronik Rostock (SER). Ereignisse aus dem VEB Isolier- und Kältetechnik Rostock, dem Außenhandelsbetrieb Schiffskommerz und dem Institut für Schiffbautechnik konnten nicht erfasst werden.

Der DDR-Schiffbau, speziell das Forschungszentrum Institut für Schiffbau Rostock, nahm in der DDR eine hervorragende Stellung bei der Entwicklung und Nutzung der Datenverarbeitung und Informatik ein. Dabei spielte die Software-Entwicklung am IS eine beachtliche Rolle. Bei der Anwendung von Datenverarbeitung und Informatik gehörte der DDR-Schiffbau in den 1960er Jahren zu den führenden Industriezweigen in der DDR und hielt auch einem Vergleich mit dem internationalen Schiffbau stand.

In sehr hohem Maße unterstützten Horst Rogmann und Ilona Sander, einst leitende Mitarbeiter im RZ des IS, durch persönliche Unterlagen diese Chronik. Horst Rogmann stellte nicht nur seine persönlichen Unterlagen zur Verfügung, sondern unterstützte auch mit Rat, Tat und kritischem Blick die Fassung dieser Chronik für den DDR-Schiffbau. Beiden bin ich zu besonderem Dank verpflichtet.

Bernd Zittlau, ehemaliger Mitarbeiter im Rationalisierungsmittelbau Rostock des KSR, stellte mir Auszüge aus Brigadetagebüchern zur Verfügung, aus denen wir gemeinsam datierte Ereignisse zur Entwicklung von numerischen Steuerungen entnehmen konnten.

Allen auch den hier nicht Genannten vielen Dank.

Eine besondere Fundgrube waren die Betriebszeitungen von Rostocker Betrieben des KSR, die ich im Stadtarchiv Rostock bzw. im Bücherspeicher der Universität Rostock einsehen konnte, so:

„**Der Motor**“ (Betriebszeitung VEB Dieselmotorenwerk Rostock von 1963 bis 1989),
„**Scheinwerfer**“ (Betriebszeitung VEB Starkstromanlagenbau Rostock bzw. ab 1969 des VEB Schiffselektronik Rostock von 1964 bis 1989),

„**Werftecho**“ (Betriebszeitung VEB Schiffswerft Neptun Rostock von 1960 bis 1990)
und

„**Werftstimme**“ (Betriebszeitung VEB Warnow-Werft Warnemünde bzw. „**Fortschritt**“ der Vorgänger der „Werftstimme“ 1950 bis 1990)

1950

1. Januar 1950

Ab 1. Januar 1950 gilt auf der Warnow Werft Warnemünde (WW) ein neuer Bruttolohnzettel mit einer Spalteneinteilung der Hollerith-Lochkartentechnik, der in der Betriebszeitung „Fortschritt“ Nr. 2 vom 30. Januar 1950 veröffentlicht wird. Bereits seit 1949 wird auf der WW der Bruttolohn mit Hilfe der Hollerith-Lochkartentechnik errechnet.

1960

1. September 1960

Am IS der VVB Schiffbau Rostock beginnt der Aufbau eines wissenschaftlich-technischen Rechenzentrums (RZ) für den DDR-Schiffbau. Das erste Ziel ist die Nutzung von Rechentechnik für die Automatisierung von schiffstheoretischen Berechnungen.

Der Beginn der Datenverarbeitung liegt allerdings früher. Auf der NW gab es bereits in den 1940er Jahren und seit 1949 auch auf der WW eine Rechenstation auf Basis der Lochkartentechnik zur Unterstützung kaufmännischer Prozesse, wie Lohn-, Kosten-, und Materialabrechnung. 1961 wurden die Rechenstationen der NW und WW organisatorisch zur zentralen Rechenstation mit Sitz auf der NW zusammengeschlossen. Neue Maschinen wurden angeschafft, u.a. zwei Lochkartenrechner ASM18 (ASM: Addition, Subtraktion und Multiplikation, eingesetzt zur Kopplung mit Lochkartenmaschinen). Das Aufgabenspektrum konnte erweitert werden. Es wurde versucht, erste Planungs- und Optimierungsaufgaben zu lösen. 1963 wurden auch im DMR, auf der Volkswerft (VW), Mathias Thesen Werft (MTW) und Peene-Werft (PW) betriebliche Rechenstationen mit herkömmlicher Lochkartentechnik eingerichtet.

1962

3. Mai 1962

Am RZ des IS wird ein ZRA1 (Zeiss Rechenautomat 1), der 4. ZRA1 von den ersten 15 in Serie produzierten Rechnern des VEB Carl-Zeiss Jena, in Betrieb genommen. Der Standort war der Osthafen auf dem Gelände der Klement-Gottwald-Werke in einer ehemaligen Werkstatthalle, in deren Obergeschoss Teile des ehemaligen zentralen Konstruktionsbüros der VVB Schiffbau (seit 1959 „Institut für Schiffbau“ zentrales Forschungszentrum des Schiffbaus) untergebracht waren. Dieser Standort war für den Betrieb einer luftgekühlten Rechenanlage völlig ungeeignet. Insbesondere Kohlenstaub führte zu Kriechspuren auf den Leiterplatten und damit zu Störungen des Rechenbetriebs. Außerdem war das Gebiet hochwassergefährdet. Diese Situation änderte sich im September 1964 nach dem Umzug des RZ in die Doberaner Straße 110/111.

1. September 1962

Das RZ des IS startet für Schüler der 1. Erweiterte Oberschule Ernst Thälmann neben dem Erwerb des Abiturs die Berufsausbildung zu „Technischen Rechnern“. 1964 erfolgte eine reguläre Berufsausbildung (ohne Abitur) von Technischen

Rechnern, die 1966 von einer Berufsausbildung von „Facharbeitern für Datenverarbeitung“ abgelöst wurde.

1. Oktober 1962

Am IS beginnt die Nutzung der selbst entwickelten ZRA1-Programme für die schiffstheoretischen Berechnungen (K.-H. Kutschke), Kurvenblätter, Pantokarenen, Trimmkurvenblätter, Leckfälle, Längstfestigkeit. Das Einfahren der Programme erfolgte von 1961 bis zur Inbetriebnahme des ZRA1 in Rostock im VEB Carl-Zeiss in Jena. Nachts durften künftige ZRA1-Besitzer die Technik in Jena nutzen.

Anfang 1963 erfolgte die Anerkennung dieser ZRA1-Programme für die schiffstheoretischen Berechnungen durch die DDR-Schiffs-Revision und -Klassifikation (DSRK). Danach konnten alle DDR-Schiffbaukonstruktionsbüros ohne Bedenken die Programme routinemäßig nutzen. Allerdings kam die Leistungsfähigkeit des ZRA1 an ihre Grenzen. Zu den ersten Anwendern gehört die WW.

Ab 1963/64 kamen Projekte der ökonomischen Datenverarbeitung, wie Lohn- und Kostenrechnung (gekoppelt mit herkömmlicher Lochkartentechnik), Netzwerkanalyse insbesondere für die technologische Ablaufplanung, Belastungsplanung, Arbeitszeitbilanz u.a. hinzu.

Für die wissenschaftlich-technischen Berechnungen wurde eine breite Palette von ZRA1-Programmen entwickelt, die ab 1964/65 im Schiffbau eingesetzt wurden, wie zur

- Verbesserung der Schiffsform (Straken)
- Erzeugung von Bauspantenrissen (Maßstab 1:50 und 1:20)
- Außenhautabwicklung
- Erzeugung von Brenn-Schablonen für optisch-gesteuerte Brennschneidanlagen einschließlich Ermittlung von technologischen Daten, wie Brennweglängen, Plattenausnutzung u. ä.
- Drehschwingungen für Schiffsantriebe (Motor-Welle-Propeller)
- Lagerberechnung für Schiffs-Motoren.

1965/66 wurde NC-Zeichentechnik (ARISTOMAT) u.a. zur Anfertigung der vom Rechner erzeugten Kontrollzeichnungen für Brennschneidanlagen eingesetzt.

Für Auftraggeber außerhalb des Schiffbaus wurden Programme entwickelt und genutzt, so z.B. für

- den Seehydrographischen Dienst der Volksmarine ein ZRA1-Programm zur 3-, 5- und 7-Tage Wettervorhersage mit Ausgabe von Lochbändern zum Zeichnen von Isobaren-Karten (Horst Rogmann)
- wissenschaftliche Einrichtungen Programme für statistische Auswertungen insbesondere für landwirtschaftliche und medizinische Institute.

1963

18. Mai 1963

In der Betriebszeitung des DMR „Der Motor“ werden 14 Aufgaben für Arbeitsgemeinschaften zur Erhöhung der Effektivität der Arbeit formuliert, darunter die ersten drei:

- Beseitigung manueller Rechenarbeit
- Bessere Auslastung der Aritma-Anlagen (Lochkartentechnik)
- Inanspruchnahme der elektronischen Rechenanlage im Rechenzentrum des IS.

7. August 1963

Auf der WW wird unter der Leitung von Herrn Kittel, Leiter der Berechnungsabteilung, eine Arbeitsgemeinschaft „Elektronisches Rechnen“ gebildet. Das Ziel besteht im Ausbau einiger Teilerfolge bei Technischen Berechnungen in der Konstruktion und in der Nutzung der EDV für die Berechnung plantechnischer und ökonomischer Grundsatzprobleme.

1. November 1963

Seit dem 1. November 1963 wird im VEB Starkstromanlagenbau Rostock die Materialabrechnung lochkarten-maschinell aufbereitet. Im März 1964 folgt dann die Bruttolohnrechnung. Dazu erscheint im „Scheinwerfer“ Nr. 5 vom 19. Februar und Nr. 5 vom 4. März 1964 unter der Überschrift „Bruttolohnrechnung über Lochkarte“ eine ausführliche Erläuterung der Aufgaben für die einzelnen Bereiche. Zu den Aufgaben für 1966 gehört u.a. die Nutzung der Lochkartentechnik für Planung und Abrechnung.

1964

16. November 1964

Die Lochkartenmaschinen der NW werden ins IS umgesetzt und in unmittelbarer Nachbarschaft mit dem ZRA1 untergebracht, so dass eine arbeitsteilige Nutzung von Lochkartentechnik und ZRA1 ohne große Laufwege möglich wird.

15. Februar 1964

Die WW setzt ein ZRA1-Programm „Querschnittsoptimierung“ zur Verringerung des Gewichts von Decks und Doppelböden erfolgreich ein.

1. März 1964

Auf der WW beginnt der Einsatz der Netzplantechnik zur Gestaltung der Produktionsabläufe primär erst einmal zur Sammlung von praktischen Erfahrungen, nachdem Ende 1963 die Vorbereitungen der Netzplananalyse begannen.

1965

1. Januar 1965

Zur effektiven Nutzung und zum Ausbau der Rechentechnik für kaufmännische Prozesse wurden die zentrale Rechenstationen der NW mit dem wissenschaftlich-technischen RZ des IS offiziell organisatorisch zum zentralen RZ des Schiffbaus am IS zusammengeführt.

Das zentrale RZ des IS arbeitet nach der Wirtschaftlichen Rechnungsführung. Zur Auslastung der Rechentechnik des IS werden mit den Werften Verträge abgeschlossen. Danach muss beispielsweise die NW rechtzeitig und kontinuierlich die Wareneingangsdaten, die Materialentnahmescheine und die Lohnscheine an das RZ des IS liefern, um die Technik plangetreu einzusetzen.

1. August 1965

Für die WW wird die Lohnabrechnung vollautomatisch im IS durchgeführt.

1966

1. Oktober 1966

Nach verhältnismäßig langer Testphase wird ein Lochkartenrechner R100 im zentralen RZ des IS in Betrieb genommen (Lieferung bereits am 19.04.1966, am 30. August noch unbefriedigende Testergebnisse). In den Jahren 1966 bis 1971 wurde dann auf allen DDR-Werften die Rechentechnik ausgebaut (Lochkartentechnik, R100, R300).

10. Juli 1966

Im Rahmen der Ostseewoche vom 10.07. bis 17.07.1966 und der dort durchgeführten Beratungen mit Regierungsvertretern wurde durch die VVB Schiffbau die „Aufgabenstellung zur Installation eines Großrechners im RZ des Industrie-zweiges Schiffbau“ vorgelegt und bestätigt sowie die Einsatzvorbereitung gestartet. Die Wahl fiel auf eine Rechenanlage CD 1604-A der Firma. Control Data Corporation (USA). Die Importlizenz wurde im Januar 1967 erteilt. Die Lieferung und Installation erfolgte im Juni 1967.

28. November 1966

Im Rahmen einer Beratung zur Perspektive des RZ im IS werden Mitarbeiter des RZ detailliert über den Einsatz der CD informiert. Am 7. Dezember 1966 gibt es eine Pressemitteilung über die Lieferung eines US-amerikanischen Rechners an das IS. Die Vorbereitung für die Presseinformation wurde am 14. November 1966 gestartet.

1967

1. Januar 1967

Auf der NW wird die Berechnung des Nettolohns mit Hilfe des Lochkartenrechners R100 durchgeführt.

2. Januar 1967

Im DMR beginnt die Installation eigener Lochkarten-Technik (Locher, Prüfer, Sortier- und Tabelliermaschine). Vor der Inbetriebnahme wurden die Aufträge im VEB Machinelles Rechnen (MR) Rostock abgearbeitet. Bereits vor 1964/65 wurden im Anbau der Halle III in der Aritma-Abteilung in der Rechenstation Sortier- Loch- und Prüfmaschinen sowie Rechenlocher- und Tabelliermaschinen für die Lohnrechnung eingesetzt. Außerdem wird seit 1964 die Lochkartentechnik auch zur Unterstützung der Materialrechnung für Lagerhaltung und Kostenträger eingesetzt.

13. Januar 1967

Auf der WW wird die technologische Ablaufplanung mit Hilfe der Netzplantechnik vorgenommen. Zuvor wurde vom RZ des IS die Grobplanung zur Einführung der EDV für die technologische Ablaufplanung im Industriezweig Schiffbau erarbeitet. Die WW und NW gehören ab 1964 zu den ersten Nutzern der Netzplantechnik.

31. März 1967

Auf der WW sind die Vorbereitungen abgeschlossen, mit Hilfe der EDV die Optimierung des Perspektivprogramms bis 1970 fertigzustellen.

1. April 1967

Auf der WW wird in den Abteilungen der Bereiche Maschinenbau und Ausrüstung die Kennziffernberechnung für „Grundfonds-Effektivität und Grundfonds-Ausstattung“ zur Planung und Kontrolle mittels EDV experimentell eingeführt.

15. Mai 1967

Unter der Leitung des Hauptkonstruktors der NW, K. Lieske, wurden für den Entwurf einer Motorfrachter-Serie schiffstheoretische Berechnungen für 5 Varianten mit 12 Nebenvarianten bei veränderten Schiffsformen zum Nachweis bestimmter Stabilitätseigenschaften mit dem ZRA1 abgeschlossen. Damit wurde gezeigt, dass durch Varianten-Rechnungen optimale Schiffsformen erreicht werden konnten.

20. Juni 1967

Der Testbetrieb der CD1604-A im zentralen RZ des IS beginnt, und gestartet wird die Übertragung von ZRA1-Programmen auf die CD einschließlich erheblicher Erweiterungen dieser Programme sowie der Entwicklung neuer komplexer Programmsysteme, wie

- Seegangsstabilität (9. Juli 1969)
- ISPOS „Integriertes System für die Projektierung optimaler Schiffe“ (Dr. K. Puchstein)
- ESGEF „Erzeugung der Schiffskörpergeometrie und ihrer Elemente für die Fertigungsvorbereitung“
- KOTEG „Konstruktiv-technologischen Gestaltung“.
- Entwicklung von Software der graphischen Datenverarbeitung in Kooperation mit der Sektion Mathematik der Universität Rostock und später auch mit dem Forschungszentrum „Automatisierung der technischen Vorbereitung“ im VEB Carl Zeiss Jena.

Parallel dazu folgte ein enormer Ausbau der Rechentechnik am IS:

- 1967 eine großformatige Zeichenmaschine ARISTOMAT
- 1969 eine EDVA R300 (Übergabe am 31.8.1969)
- 1969 ein Satelliten Rechner CD160-A (Übergabe am 28.10.1969) für die Beschleunigung von Ein- und Ausgabeprozessen.
- 1970 eine EDVA CD3300 und ein sowjetischer Großrechner BESM-6
- ein graphisches Bildschirmsystem SINTRA.

Darüber hinaus wurden im Zeitraum 1969-1971 auch auf den Werften EDVA R300 eingesetzt. Damit gehörte der DDR-Schiffbau in der Anwendung der Rechentechnik/Datenverarbeitung innerhalb der DDR zu den führenden Industriezweigen und hielt auch einem Vergleich mit dem internationalen Schiffbau stand.

21. November 1967

Der Leiter der Abteilung Rechentechnik (Steinke) des DMR teilt in der Betriebszeitung „Der Motor“ Nr. 39 die Bildung eines Einsatzkollektivs für EDV von 8 Mitarbeitern mit, das im Dezember 1967 die Arbeit aufnehmen wird.

20. Dezember 1967

Auf der Grundlage der „Konzeption für die Vorbereitung und Anwendung der EDV in der VVB EPA“ vom 28. Oktober 1967 wird eine Konzeption zur „Organisation der EDV im VEB Starkstromanlagenbau Rostock“ vorgelegt (EPA Elektroprojekt Anlagenbau).

1968

1. Januar 1968

Auf der WW wird das am IS entwickelte Programmsystem PROLOG zur Berechnung von Lohn und Gehalt einschließlich des Programmsystemteils „Arbeitskräfte-rechnung“ erstmalig eingeführt. Alle anderen Werften der DDR folgten schrittweise. Die Berechnungen wurden zuerst im IS auf der CD 1604-A später auf ESER-Rechnern sowohl im IS als auch auf werfteigenen ESER-Rechnern durchgeführt. Das Programmsystem wurde für die CD- und ESER-Anlagen im Wesentlichen in COBOL und PL1 programmiert.

Die Einführung von PROLOG auf ESER-Rechnern war 1980 für alle Betriebe des Kombinats Schiffbau vollständig abgeschlossen:

- ab Januar 1979 Testeinführung ab März routinemäßig auf der WW
- im Mai 1979 Isolier- und Kältetechnik Schiffbau und NW
- im September 1979 auf der VW und im DMR
- 1980 im SER.

Auf der WW werden im 1. Halbjahr 1968 Teilgebiete der Materialwirtschaft mittels EDV unterstützt. Dazu gehören:

- Bearbeitung und Kontrolle der Wirtschaftsverträge und
- Materialplanung.

Ab 1. Januar 1968 gilt das einheitliche System von Rechnungsführung und Statistik in der DDR. Im VEB Starkstromanlagenbau Rostock ist unmittelbar zur Realisierung der Einsatz der Rechentechnik vorgesehen.

8. April 1968

Auf Initiative des RZ des IS, des IfH und der VEB Deutschen Seereederei Rostock (DSR) wird eine Ausbildungsgemeinschaft "Datenfacharbeiter" zur Absicherung der Ausbildung von Datenfacharbeitern für Rostocker Industriebetriebe und Institutionen gegründet. Teilnehmende Unternehmen waren u.a. IS, DSR, See- und Hafengewirtschaft Rostock, WW, Institut für Hochseefischerei, Fischkombinat Rostock, VVB Hochseefischerei, DMR, Universität Rostock. Die Facharbeiterausbildung wurde dann ab September 1968 zentral im VEB Maschinelles Rechnen durchgeführt.

30. April 1968

Im VEB Starkstrom-Anlagenbau Rostock (ab 1. Januar 1970 gehört ein Betriebsteil unter der Bezeichnung Schiffselektronik Rostock (SER) zur VVB Schiffbau) wird der Werkleitung eine Studie zur Vorbereitung des Einsatzes einer EDVA R300 (als 1. Stufe der Einsatzvorbereitung) vorgelegt, deren einzelne Schritte als Netzplan dargestellt sind. Daraus resultieren die folgenden Entscheidungen:

1. Im VEB Starkstrom-Anlagenbau Rostock ist zur Verbesserung der Planung und Leitung und zur Durchführung einer umfassenden Rationalisierung in den Abteilungen die EDV vorzubereiten und einzuführen.
2. Eine eigene Anlage R300 kommt nicht in Betracht; die Aufbereitungskapazität ist mit dem Betrieb in Rostock vertraglich zu binden.
3. Die Vorbereitung und Einführung der EDV sind in Etappen vorzunehmen und zu einem integrierten Datenverarbeitungssystem zu entwickeln.

Die Einsatzvorbereitung beinhaltet fünf Komplexe:

- Technische Vorbereitung der Produktion
- Materialtechnische Vorbereitung der Produktion
- Planung und Leitung
- Abrechnung und Analysen
- Wissenschaftlich-technische Aufgaben.

1. Mai 1968

Auf der NW ist das bisher genutzte numerische Verfahren zur Außenhautabwicklung in Zusammenarbeit von Schnürboden/Optisches Büro und RZ des IS so weiterentwickelt worden, dass es ab Objekt Stückgutschiffstyp 381 für die Außenhautbeplattung routinemäßig genutzt wird.

1. August 1968

Nachdem die Vorbereitungsarbeiten zum Aufbau eines integrierten Leitungs- und Informationssystems „Kader-Qualifizierung“ auf dem Großrechner des IS abgeschlossen sind, das „Personalstammbuch“ als wesentliches Hilfsmittel aufgebaut ist und die Datenerfassungsbögen dem IS zugeführt wurden, beginnt in der WW die Testphase des Systemteils Abrechnung. Monatlich werden dafür fast 80000 Belege bearbeitet. Damit wurde ein beachtenswertes Niveau gegenüber der bisherigen Nutzung von Lochkartentechnik, ZRA1 und R100 erreicht.

Die Materialartikelrechnung und Konstruktionsleistungsabrechnung werden auf den Großrechner bearbeitet.

30. August 1968

Das Direktorat für Produktion der WW und das RZ des IS vereinbaren für den Aufbau eines „Systems der Produktionsführung“ eine Zusammenarbeit.

1969

1. Januar 1969

Für die WW und NW erfolgt die Datenerfassung für die innerbetriebliche Rechenschaftslegung auf Meister- und Abteilungsebene für den Großrechner des IS.

16. Januar 1969

Das DDR-Fernsehen startet den Fernsehkurs „Elektronische Datenverarbeitung“. Die Teilnahme von Mitarbeitern der WW wird von der Betriebsakademie durch Bereitstellung von Räumen und Materialien unterstützt.

21. Januar 1969

Das RZ des IS schließt mit der Sektion Mathematik der Universität Rostock einen Vertrag über die wissenschaftliche Zusammenarbeit zur Entwicklung der Digitalgraphik mit einer Laufzeit vom 01. März 1969 bis Dezember 1972 ab. Für die Laufzeit des Vertrags werden der Sektion Mathematik vom IS drei VBE (Vollbeschäftigten-einheiten) und wöchentlich drei Stunden Rechenzeit kostenlos zur Verfügung gestellt. Die verantwortlichen Wissenschaftler sind Dr. F. Hiller, H. Rogmann vom IS und Prof. Dr. H. Kiesewetter von der Universität. Als erstes Ergebnis der Vertragsverpflichtung übergibt Prof. Kiesewetter am 30.06.1969 dem IS eine Literaturlauswertung zur Digitalgraphik (Seminarbericht).

31. März 1969

Im KSR wird die praktische Erprobung eines Großversuchs zur Anwendung der Verflechtungsbilanz für die Errechnung des Materialperspektivplanes 1971 bis 1975 für das Kombinat entsprechend einer Richtlinie des Ministeriums für Materialwirtschaft von 1967 erfolgreich abgeschlossen (Hartwig Jäger).

6. Mai 1969

Im RZ des IS wird ein Photogrammetrie-System als Vermessungssystem zur Unterstützung der Sektionsbauweise im Schiffbau in Betrieb genommen. In den Folgejahren werden Systeme der Photogrammetrie u.a. eingesetzt für die Propellervermessung zur Steuerung von NC-Propellerfräsen. Für die Messwertüberprüfung wird dabei ein graphisches Bildschirmsystem genutzt.

In einem Seminar am 1.12.1975 wird die Nutzung der Photogrammetrie-Systeme im Schiffbau öffentlich demonstriert. 1979 erfolgt die Softwareumstellung auf ESER-Rechner. Später erhält die Sektion Schiffstechnik der Universität Rostock die Photogrammetrie-Systeme für Forschung und Ausbildung.

28. Juni 1969

Im Reparaturbereich der NW wird die Nutzung der EDV mit dem Ziel gestartet, die Organisation der Reparaturabläufe zeitsparender zu gestalten. Dabei ist die Qualität der Eingabedaten ein erhebliches Problem und erfordert einen hohen Zeitaufwand.

1. September 1969

In der NW wird die Einführung der EDV zur Planung und Kontrolle des Ablaufs an der Flachsektionsstraße gestartet und in den nächsten Monaten produktionswirksam.

1. Dezember 1969

In der überwiegenden Anzahl der Abteilungen und Meisterbereiche der WW wurde das EDV-Projekt „Rationalisierung der Ist-Zeit-Erfassung“ eingeführt, nachdem von März bis April 1969 in vier Meisterbereichen Testrechnungen erfolgten.

30. Dezember 1969

Die Gründungsveranstaltung des VEB Schiffselektronik Rostock (SER) als Betrieb der VVB Schiffbau findet statt. Damit beginnt für den SER ein schrittweiser Prozess der Harmonisierung in der EDV mit den anderen Betrieben der VVB.

1970

2. Januar 1970

Im Gesamtbetrieb der WW beginnt die Einführung des EDV-Projekts „Ist-Zeit-Erfassung“ mit entsprechenden Organisationsanweisungen.

30. Juni 1970

Im Zusammenhang mit einer EDV-gestützten Abrechnungsmethode erhalten die Kollektive des SER erstmalig den Kostenartenplan vom betriebseigenen Rechner ODRA der polnischen Firma Elwro (Wrocławskie Zakłady Elektroniczne) ausgedruckt.

Die erste Einführungsstufe des Systems ESGE/F (Erzeugung der Schiffsgeometrie und ihrer Elemente für die Fertigung) erbrachte auf der WW beim ersten Schiff eine Verkürzung von bisher vier Monaten auf 6-7 Wochen, beim Schiffstyp „Meridian“ konnte drei Wochen früher die Baufreiheit erreicht werden.

13. Oktober 1970

Dem Direktorat für Forschung und Projektierung der WW wird eine Rechenstation zur Nutzung übergeben. U.a. wird sie zur Kontrolle und Abrechnung der Forschung eingesetzt.

31. Dezember 1970

Für die Motorreparatur im DMR werden die Arbeiten zum Einsatz der EDV für Koordinierung, Abrechnung und Kontrolle abgeschlossen und die Nutzung für 1971 vorbereitet.

1971

1. Januar 1971

Im SER wird der Übergang von der Lochkartentechnik zur EDV gestartet und wie in der gesamten VVB Schiffbau ein einheitliches Organisationssystem eingeführt. Schwerpunkte sind u.a. dabei.

- Einheitliche Auftragsbearbeitung und Informationsströme
- Einheitliches Schlüsselsystem
- Einheitlicher betrieblicher Artikelkatalog.

Für alle Beschäftigten wird die Lohn- und Gehaltsabrechnung noch über Lochkarten durchgeführt.

31. März 1971

Die bisher im DMR erfolgte Materialbedarfsermittlung auf der Basis der vorhandenen Lochkartenstammkartei wird auf EDV übertragen.

12. April 1971

Für das DMR wird im IS die Kapazitäts- und Materialbilanzierung für den Meisterplan berechnet.

21. April 1971

Die Entwicklung eines EDV-Systems zur Automatisierung der Konstruktion und Fertigung von Fest- und Verstell-Propellern sind abgeschlossen. Die Erprobung beginnt.

30. April 1971

Zwischen dem IS und der Sektion Technische Elektronik der Universität Rostock wird eine Teststrecke für die künftige Datenfernübertragung zwischen den Betrieben der VVB Schiffbau auf der Basis der DFE550 eingerichtet.

28. August 1971

Die „Werftstimme“ (Betriebszeitung der WW) hebt in einem Artikel „Zur komplexen konstruktiv-technologischen Vorbereitung“ die Nutzung der EDV-Programme „Limitkontrolle“ und „Kapazitätsplanung“ besonders positiv hervor.

1972

1. Januar 1972

Eine Produktionsleitzentrale Schiffbau wird auf der NW gegründet. Für ihre Arbeit sind die beiden EDV-Programme

- „Operativer Meisterplan“, ein von der VW übernommenes und auf die Bedingungen der NW angepasstes Programm für die Arbeitsplanung der Meisterbereiche

und

- „HE-Mont“ ein vom IS ausgearbeitetes Planungsmodell für die Hellingmontage eine wesentliche Basis.

Im DMR werden in allen Betriebsteilen die Lohnabrechnung und ein Teil der Kostenrechnung vom IS der VVB Schiffbau mit einem von der NW übernommenen und auf die Belange des DMR angepassten EDV-Projekts durchgeführt.

23. Juni 1972

Im „Werftecho“ Nr.24 erscheint ein Artikel zur Intensivierung der Verwaltungsarbeit, in dem es u.a. heißt: „der Einsatz der EDV für die Vorbereitung und Abrechnung der Produktion erfordert erheblichen Kostenaufwand. Die Analyse zeigt gute Erfolge beim Einsatz der EDV, z.B. schiffstheoretische Berechnungen, aber in nicht allen Bereichen wird die Einsparung von Verwaltungskräften erreicht“. Eine Reihe von Hinweisen und Vorschlägen wird unterbreitet.

1973

25. Januar 1973

Im der SER findet eine KDT-Veranstaltung mit der Sektion Schiffstechnik der Universität Rostock zum Thema „Programm für den automatischen Entwurf von Strömungsüberwachungs- und Steuerungsanlagen für den Schiffsbetrieb“ statt. Es werden Möglichkeiten einer rechnergestützten Projektierung und Anwendungen im SER als Beitrag zur Rationalisierung in der Projektierung, Produktion und Montage von Strömungsüberwachungs- und Steuerungsanlagen aufgezeigt.

1. April 1973

In der WW nimmt eine Produktionsleitzentrale die Arbeit auf. Das Ziel ist den technologischen Fluss zu optimieren. Mit Hilfe der EDV werden ausbilanzierte operative Meisterpläne für jeden Monat geliefert.

30. Juni 1973

Im SER sind wichtige Grundlagen für den EDV-Einsatz in der Materialwirtschaft durch die Einführung eines Materialkatalogs geschaffen worden, z.B. für die Materialbedarfsermittlung.

1. September 1973

Im DMR erfolgt die Gehaltsabrechnung für Gehaltsempfänger in allen Betriebsteilen nach einem EDV-Gehaltsprojekt der MTW.

28. September 1973

Die 2. Betriebskonferenz der NW findet statt. Zur Vorbereitung untersuchte die Arbeitsgruppe 3, wie für die Planung und Steuerung der Produktionsprozesse immer mehr die EDV erfolgreich eingesetzt werden kann. Sie stellt u.a. fest, dass für die Planung und Steuerung des Arbeitsprozesses in der NW immer mehr die EDV genutzt wird bzw. sich im Test- oder Projektstadium befindet. Bereits genutzt werden die EDV-Projekte:

- Arbeitsbeauftragung nach Kernprozessen
- Beauftragung der vorbereitenden Anlagen
- Belastungsausgleichsverfahren für Hellingmontage und
- Operativer Meisterplan für die Schiffbau-Vormontage.

Im Teststadium befinden sich:

- Bauleiterbeauftragung
- Beauftragung für innerbetriebliche Kooperation
- Material-Disposition und -Bereitstellung und
- Baufortschrittskontrolle.

Die Datenbereitstellung (Stammdaten) für weitere Bereiche befindet sich in Arbeit.

1974

16. Mai 1974

Die „Wertstimme“ Nr. 20 informiert, dass im IS für die BESM6 ein Programmsystem für die Lösung großer linearer Optimierungsaufgaben zur Verfügung steht.

30. Dezember 1974

Auf der Basis des vom Kombinat Robotron entwickelten Dateiverwaltungssystems „Bastei“ (**B**ankspeicherung **t**echnischer **I**nformationen) wird im DMR ein System zur Führung von

- Konstruktiven Informationen
 - Informationen des Arbeitsplans
 - Informationen der technologischen Struktur der Erzeugnisse
- als Hilfsmittel zur rechnergestützten Planung und Steuerung der Produktion für die EDVA R21 fertiggestellt und später auch um
- Informationen zu den Arbeitsplätzen (Fertigungsstellen)
- erweitert.

1975

3. Januar 1975

Die Abteilung Technik im RZ des IS reicht ihren Rechenschaftsbericht für 1974 ein. In ihm werden die im IS installierten und betriebenen Rechner R300, BESM6, CD1604A und CD3300 aufgeführt, und als Schwerpunkte der rechentechnischen Bearbeitung werden Schiffskörperschwingungen, Leiterplatten-Entwurf, Richtantennenanalyse, Biegeschwingungen von Schiffsantriebsanlagen und interaktive Analyse von Torsionsschwingungen der Schiffsantriebsanlagen genannt.

1976

22. März 1976

In einem Sonderlauf wird im SER durch Anwendung des EDV-Projekts „Mittelfristige Produktionsplanung und Materialbedarfsermittlung“ erstmals der Materialbedarf für die zu fertigenden Erzeugnisse im Produktionszeitraum 1977 bis 1. Quartal 1978 ermittelt. Das Projekt wurde 1975 fertiggestellt.

30. März 1976

Erstmalig ist es im SER durch den EDV-Einsatz möglich geworden, eine ständige Aktualität in der Kostenträgerzeit- und Kostenstückrechnung zu erreichen und eindeutige Aussagen über Bestände der fertigen und unfertigen Erzeugnisse zu erhalten. Das ist eine wichtige Grundlage für die Ermittlung des Betriebsergebnisses und für eine kurzfristige Einflussnahme auf erkennbare Unplanmäßigkeiten. Das Projekt wird 1976 zum wichtigen Hilfsmittel für eine bessere Kapazitätsbilanz in der Hauptabteilung Projektierung/Konstruktion.

3. August 1976

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt werden im SER die EDV-Programme, wie mittelfristige Produktionsplanung, Materialbedarfsermittlung, Beschäftigungsstatistik und umfangreiche Programme der betrieblichen Abrechnung, wie Lohn- Gehalts- und Kostenrechnung, auf der CD 3300 des IS des KSR abgearbeitet. Der SER nutzt seit 1971 den CD-Rechner des IS. Diese Programme sollen auf ESER-Rechner umgestellt werden. Für 1977 ist der Einsatz einer ESER-Anlage EC1040 im IS des KSR geplant. Im Rahmen des KSR wird der SER die Verantwortung für die ESER-Übertragung des Bausteins „Grundmittelrechnung“ übernehmen.

31. März 1976

Im RZ des IS wird die BESM6 abgeschaltet und für den Einsatz im Institut für Hochenergiephysik Zeuthen der Akademie der Wissenschaften der DDR vorbereitet.

1977

3. Januar 1977

Die Leitung des KSR fasst einen Beschluss zur schrittweisen Ausrüstung des DDR-Schiffbaus mit ESER-Technik. So folgen im zentralen RZ des IS in Rostock am

- 30.11.1977 die Inbetriebnahme einer EDVA EC1040 mit Bildschirmtechnik AP64
- 21.09.1983 die Inbetriebnahme einer EDVA EC1055(M) mit Bildschirmtechnik EC7920
- und in den 1980er Jahren ein erheblicher Einsatz von Kleinrechenteknik (KRS4201, K1600 u.a.).

Darüber hinaus erhalten folgende Werften ESER-Technik:

- 1977 VW Stralsund eine EC1040 und 1986 eine EC1056 mit Bildschirmtechnik EC7920,
 - 1981 MTW Wismar eine EC1035 mit Bildschirmtechnik EC7920,
 - 1982 PW Wolgast eine EC 1056 mit Bildschirmtechnik EC 7920,
 - 1986 Elbewerft Boizenburg eine EC 1056 mit Bildschirmtechnik EC7920,
- und die Datenfernübertragung wird auf- und ausgebaut.

1978

1. Januar 1978

Der vom SER erarbeitete ESER-Baustein „Grundmittelrechnung“ ist für die Nutzung im KSR freigegeben worden. Mit dem Baustein verbunden werden:

- Einsparung von Entwicklungskosten bei Eigenprodukten der Betriebe
- Rationelle Rechnerauslastung bei durchgängiger Abarbeitung der Programme für alle Betriebe
- Unmittelbare Passfähigkeit der Anschlussprojekte
- Einheitlichkeit in der Abarbeitung der gleichen Problematik.

Die weiteren von anderen Betrieben des KSR entwickelten Bausteine sind ebenfalls bereits getestet. Damit liegt eine einheitliche Basis für alle Betriebe des KSR vor.

28. September 1978

Im Rationalisierungsmittelbau Rostock des KSR beginnt gemeinsam mit dem ZNIITS (Zentrales wissenschaftliches Forschungsinstitut für Technologie im Schiffbau) Leningrad die Bearbeitung eines Forschungs- und Entwicklungs-Themas „Numerisch gesteuerte Rohrbiegemaschine“ für den Schiffbau beider Länder. Der DDR-Schiffbau ist dabei für die numerische Steuerung verantwortlich. Drei Prototypen werden gebaut und erprobt. Zu einer Serie kam es nicht.

Bereits seit 1974 gibt es mit dem ZNIITS eine gemeinsame Bearbeitung eines Forschungs- und Entwicklungs-Themas „Numerisch gesteuerte Brennschneidmaschinen“ mit der Verantwortung des DDR-Schiffbaus für die numerische Steuerung, die jedoch nicht zum gewünschten Ergebnis führte insbesondere aufgrund von Schwierigkeiten bei der Fertigung der Steuerung für eine Serienfertigung in der DDR.

29. September 1978

Das Kombinat Robotron übergibt dem RZ des IS das Bildschirmsystem MPD4-AP64 zur Erprobung des Dialogbetriebs mit ESER-Anlagen (MPD4 Multiplexer für Datenübertragung des Kombinats Robotron, AP64 Bildschirmsystem mit bis zu 16 Arbeitsplätzen an einer Steuereinheit anschließbar).

30. November 1978

Das RZ des IS (Auftraggeber) schließt mit dem RZ der Universität Rostock (Auftragnehmer) einen Vertrag über die Entwicklung eines „Schiffsgeometrischen Datenspeichers“ mit einer Laufzeit bis 1981 ab. Der Schiffsgeometrische Datenspeicher (Angelika Ballschmiter) dient als Datenbasis für Entwurfs- und Berechnungsprogramme bei der rechnerunterstützten Projektierung und Konstruktion von Seeschiffen und schließt die Entwicklung von FORTRAN-Programmen für Aufbau, Manipulation und Aufruf der Daten ein. Der Auftrag wurde 1981 erfolgreich abgeschlossen, ihm folgten am RZ der Universität Rostock Grundlagenuntersuchungen zu Datenbanken für rechnerunterstützte Entwurfs- und Konstruktionsprozesse.

Der Schiffsgeometrische Datenspeicher ist Bestandteil eines Projekts „Einheitliches System für die Projektierung von Seeschiffen (AKV-Seeschiffe, Automatisierte Konstruktions-Vorbereitung)“ des IS, das in den Folgejahren schrittweise aufgebaut wird und zur Anwendung kommt. Es umfasste in seiner vollständigen

anwendungsfähigen Ausbaustufe unter der Bezeichnung ISPOS über 80 Fachmodule/Programme. Zum System gehörten Programme wie

- Entwurf der Schiffsform
- Schiffstheoretische Berechnungen
- Berechnung der Gesamtfestigkeit
- Schiffskörperschwingungen
- Stapellaufhydrostatik

und hatte eine Schnittstelle zum System ESGEF der konstruktiv-technologischen Fertigungsvorbereitung des Schiffskörpers.

1979

1. Januar 1979

Im Zusammenhang mit der Kombinatbildung wird das Direktorat Organisation und Datenverarbeitung (Kurzbezeichnung Z) im IS des VEB Kombinat Schiffbau (KSR) gebildet. Dabei werden die Hauptabteilungen Organisation der VVB Schiffbau im IS und die Hauptabteilung zentrales RZ des IS vereinigt. Horst Klages wird Direktor.

1. Mai 1979

Auf der NW wird das im IS neu für ESER-Rechner entwickelte Projekt PROLOG mit den Teilprojekten „Gehaltsabrechnung“ und „Lohnrechnung“ angewendet. PROLOG ist ein komplexes Informationsverarbeitungssystem, zu dem auch „Arbeitskräfte-lenkung“ und „Arbeitskräftestatistik“ gehören. Das neue Projekt berücksichtigt die umfangreichen sozialpolitischen Maßnahmen der DDR.

1. September 1979

Nach der erfolgreichen internen Erprobung im RZ des IS wird das Bildschirmsystem MPD4-AP64 für die Erprobung durch Anwender freigegeben und am 12. Dezember 1979 erfolgte die vollständige Inbetriebnahme und Nutzung. Auf dem TIG-Seminar vom 16. und 17.10.1979 hielten Kollegen des RZ des IS einen Vortrag: „Erste Erfahrungen mit dem Abonnentenpunkt AP64 zur Datenfernverarbeitung im Kombinat Schiffbau“.

18. Dezember 1979

Im IS beginnt die Nutzung des AP64 zur Jobfernverarbeitung und Programmtestung, eine wesentliche Produktivitätssteigerung gegenüber der Stapelverarbeitung.

1980

1. April 1980

Im SER wird eine Gruppe Mikroelektronik gegründet. Ihre Aufgaben sind:

- Anwendung und Nutzung der Mikroelektronik in der Erzeugnisentwicklung
- Einsatz der Mikrorechner K1510 und K1520 und Betreuung der Struktureinheiten
- Entwicklung eines einheitlichen Systems der Mikroelektronik im KSR als System einheitlicher Hard- und Softwarebausteine
- Aufbau von Mikrorechner-Arbeitsplätzen für die Softwareentwicklung.

23. Mai 1980

In der Arbeitsberatung von ZST (Abteilung Technik im zentralen Rechenzentrum) des IS wird die Vorbereitung der Abschaltung der CD3300 (Ersetzung durch ESER-Technik) besprochen. Als Zielsetzung für die Abschaltung wird der 30.06.1982 genannt. 1980 wird die CD3300 zu 74% von WW, NW, DMR und SER genutzt (1979 waren es 62%). Die Projekte sind:

- Arbeitskräfte, Lohn und Gehalt für NW und WW
- Materialwirtschaft
- Kostenrechnung (erst 1982 vollständig realisiert)
- Produktionsvorbereitung
- Mittelfristige Planung
- Sonstige ökonomische Projekte
- Wissenschaftlich-technische Berechnungen.

Für das KSR wird im DVZ Rostock ein Antihavariertest mit dem System PROLOG durchgeführt, der einen positiven Verlauf nahm. Damit wird abgesichert, dass auch bei Ausfall von Technik im KSR die Lohn- und Gehaltsauszahlung termingerecht durchgeführt werden kann, denn seit 1980 erfolgt in allen Betrieben des KSR die Lohn- und Gehaltsabrechnung mit dem einheitlichen EDV-Projekt PROLOG.

25. Juni 1980

Der Rationalisierungsbau Rostock des KSR übergibt der WW die numerisch gesteuerte Brennschneidmaschine „Kristall“, ein Ergebnis mehrjähriger Zusammenarbeit mit dem ZNIITS Leningrad. Die Steuerung basiert auf der Werkzeugmaschinensteuerung CNC 500 vom VEB „Numerik“ Karl-Marx-Stadt. Damit wird erstmalig eine Brennschneidmaschine im Industriezweig Schiffbau eingesetzt, die nicht aus dem Nichtsozialistischen Währungssystem importiert werden musste.

1980 beginnt im Rationalisierungsmittelbau des KSR die Bearbeitung eines Forschungs- und Entwicklungs-Themas „Entwicklung einer Brennschneidmaschinensteuerung auf Mikrorechnerbasis“ mit einem geplanten Abschluss März 1985. Der Partner für die Steuerungsentwicklung und deren Serienreifmachung ist der VEB Elektro-Apparate-Werke Berlin. Die Universität Rostock unterstützt das Vorhaben durch Lehrgänge über Mikroprozessortechnik und deren Programmierung.

1. Dezember 1980

Das KSR erklärt die aktive Mitarbeit in der am 24. April 1980 gegründeten Arbeitsgemeinschaft des Ministeriums für Schwermaschinen- und Anlagenbau zur Datenfernverarbeitung. U.a. arbeitete auch die Bauakademie Berlin in dieser Arbeitsgemeinschaft mit.

30. Dezember 1980

Der SER führt eine gemeinsame Beratung mit der Universität Rostock und der IHS Warnemünde durch. U.a. wird ein Plan der Weiterbildung von Spezialisten auf folgenden Gebieten verabschiedet:

- Mikrorechentechnik
- Programmierung von Mikrorechnern
- Prozessperipherie von Mikrorechnern
- Entwurf mikroelektronischer Geräte und Anlagen.

1981

1. Januar 1981

Im SER beginnt die Übertragung von R300-Programmen auf ESER-Rechnern.

12. November 1981

Für die Intensivierungskonferenz des SER wird das Thema: „Bessere Produktionslenkung durch EDV-Anwendungen“ festgelegt.

Zur Trockenstrecke der Leiterplattenfertigung werden die Nutzung des Programmsystems GISKOL (graphisches interaktives System zur Konstruktion von Leiterplatten) im KSR und die dabei auftretenden praktischen Probleme behandelt. GISKOL, entwickelt im IS des KSR, beinhaltet:

- Automatische Platzierung
- Automatische Trassierung
- Zeichnen des Druckstocks mit Zeichenmaschinen.

26. November 1981

Der Direktor für Erzeugnisentwicklung der WW, Dieter Frey, nennt in der Diskussion zur Vorbereitung der Betriebskonferenz 1981 im Zusammenhang mit der EDV zwei Schwerpunkte:

- 1 Entwicklung von Rechnerprogrammen und breite Nutzung vorhandener EDV-Projekte
- 2 Organisieren von Maßnahmen, um EDV-Programme hinzu zu erwerben und in der technologischen Vorbereitung EDV-Programme einzuführen.

1. Oktober 1981

Im Rationalisierungsbau des KSR fällt der Startschuss zum Aufbau eines Entwicklungsplatzes zur Programmentwicklung und -Testung für die Mikrorechnersteuerung auf der Basis des Mikrorechnersystems K1520, wobei die Programmentwicklung für die Mikrorechnersteuerung auf dem Kleinststeuerrechner KSR4100 beginnt.

8. Dezember 1981

Die Vertrauensleutevollversammlung der WW beschließt zur Führung des Wettbewerbs 1982 u.a. die Steigerung der Arbeitsproduktivität in der technischen Vorbereitung auf 109,04% durch die weitere Anwendung der EDV, durch die Schaffung von Technologenarbeitsplätzen sowie durch die Erschließung weiterer Reserven.

1982

3. Oktober 1982

Im SER werden ein Datensammelsystem DSS4230 und ein KSR4201 zur Nutzung übergeben. Damit startet die vollständige Ablösung der Lochkartentechnik im SER. Die Umstellung auf Bildschirmfassungstechnik wird im 1. Quartal 1983 abgeschlossen sein.

1983

1. Februar 1983

Das EDV-Projekt „Steuerung Hochregallager“ mit einem KRS4201 wird im SER eingeführt. Das ist für die Lagerhaltung ein erster Schritt zur Ablösung manueller Routinearbeit.

1. April 1983

Mit der Fertigstellung des neuen Hochregallagers erfolgt im SER der EDV-Einsatz auch für die Bedarfsermittlung.

15. Juli 1983

Mit der Entwicklung und Programmierung des EDV-Projekts TEVO (Technische Vorbereitung) im SER wird die Möglichkeit geschaffen, Arbeitszeit für Routinearbeiten in der Technologischen Fertigungsvorbereitung zu reduzieren. Das Projekt schließt den Aufbau eines technologischen Stammdatenspeichers und den Druck von Auftragsbelegen ein. Die technische Basis ist ein DSS4230 und ein KRS4201.

1. Dezember 1983

Mit der Vorbereitung und dem Ausdruck eines Produktionsplans für Dezember 1983 im SER auf dem betriebseigenen KRS4201 wurde das Projekt „Produktionsfortschrittskontrolle“ in ständige Nutzung genommen.

21. Dezember 1983

Das Entwicklungskollektiv „Mikrorechnersteuerung für Brennschneidmaschinen“ des Rationalisierungsmittelbaus des KSR verteidigt die Ergebnisse der F/E-Arbeiten erfolgreich. Präsentiert werden der funktionelle Nachweis der erarbeiteten Programmtechnik und der Nachweis der Reproduzierbarkeit für die Serienfertigung. Es beginnt die Überleitung der im Prüflabor und mit Simulationstechnik erzielten Ergebnisse in einen stabilen Erprobungs- und Produktionsbetrieb.

1984

1. Januar 1984

Für die Leiterplattenfertigung im SER erarbeiten ab sofort die Konstrukteure die digitalisierfähigen Zeichnungen des Leiterplattenentwurfs rechnergestützt, und am Digitalisierarbeitsplatz werden dann die Daten direkt auf Datenträger (Lochstreifen) für die Steuerung der Lichtkopfeisenmaschine erzeugt.

20. März 1984

Die Leitung des SER fasst den Beschluss zur Einführung von BC in Rostock.

3. Juni 1984

Auf der WW beginnt die Erprobung der Brennschneidmaschine vom Typ „Kristall“ mit der im KSR entwickelten Steuerung ursalog 5023 (Basis K1520), die in der ersten Etappe von Leningradern Spezialisten und dem Entwicklungskollektiv des Rationalisierungsmittelbaus des KSR gemeinsam durchgeführt wird. Im Dezember 1984 erfolgt die Übergabe an die WW, und die Serienfertigung der Steuerung wird vorbereitet.

20. November 1984

Die Betriebsorganisation des DMR übergibt der Technologie einen BC zur Unterstützung der Erstellung von Arbeitsgängen.

1985

1. Januar 1985

Im SER wird die rechnergestützte Schadenserfassung eingeführt. Zurzeit sind 76 Schiffsobjekte mit 10 Anlagen im System enthalten. Alle Beanstandungen werden erfasst und dem KSR zur weiteren Datenverarbeitung zur Verfügung gestellt. Die rechnergestützte Schadenserfassung und -auswertung ist eine Maßnahme, die Qualität der Erzeugnisse zu erhöhen.

29. Januar 1985

Im Rechenschaftsbericht für 1984 stellt die Abteilung ZST des IS u.a. die Arbeitsschwerpunkte:

- Rationalisierung der Programmentwicklung und
- Einsatz des von Robotron entwickelten Werkzeugs TESYS (Technologisches System zur Softwareentwicklung)

heraus.

4. Februar 1985

In einer Beratung von Z des IS mit der Sektion Informatik der Universität Rostock werden die Schwerpunkte der weiteren Zusammenarbeit fixiert:

- Qualifizierung von Kadern
- Besuch von Spezialseminaren durch Mitarbeiter des KSR
- Bereitstellung von Dokumenten für spezielle Forschungsthemen
- Außerplanmäßige Aspiranturen für Mitarbeiter des KSR
- Einsatz von Studenten im Berufspraktikum und für Forschungsarbeiten
- Austausch von Fachliteratur
- Lösung von fachlichen Aufgaben entsprechend konkreter Verträge mit Betrieben des KSR.

1. Juni 1985

Im SER wird die rechnergestützte Verfügbarkeitskontrolle auf der Basis des KSR4201 eingeführt. Sie umfasst:

- Produktionsfortschrittskontrolle
- Vordisponierung der Beschaffung
- Materialbestellung.

17. Juni 1985

Vom 17. Juni bis 4. Juli 1985 findet die Erprobung der vom Rationalisierungsmittelbau des KSR entwickelten Brennschneidmaschinensteuerung ursalog5023 auf der Wyborger Schiffswerft in der UdSSR statt. Der erfolgreiche Abschluss wird in Leningrad am 3. Juli protokollarisch festgestellt. Eine Serie von 30 Steuerungen wird produziert und eingeführt.

1. August 1985

Auf der WW wird eine CAD/CAM-Arbeitsgruppe gebildet, für die folgende Aufgaben formuliert wurden:

- Maximale Auslastung der vorhandenen Rechentechnik, insbesondere A5120, für konstruktiv-technologische Aufgaben
- Nutzung eines Fertigungsplanstammdatenbandes und der AUTRA-Konzeption
- Ausbau des Bildschirmdialogs zwischen dem Großrechner des IS und der angeschlossenen dezentralen Bildschirmtechnik für die Schiffsprojektierung, für das Kenngruppenstammband und für andere Programme
- Effektiver und schneller Einsatz der ab Dezember 1985 bis zum 1. Quartal 1986 bereitzustellenden AKT6454 (Basisrechner K1630)
- Einsatzvorbereitung weiterer EDV-Technik, vor allem des Konstruktions-Rechnersystems zur Nutzung von CAD/CAM-Lösungen
- Schulung von Betriebsangehörigen.

9. Oktober 1985

Arbeitsplatznahen BC5120 des DMR sind über den AP64 direkt mit dem ESER-Rechner des IS verbunden und werden nun online mit ESER-Rechnern für die Propellerentwurfs- und Berechnungsverfahren genutzt. Der Onlinebetrieb ist eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem seit mehr als vier Jahren genutzten Verfahren im Stapelbetrieb.

13. November 1985

In der Sektion Technische Elektronik der Universität Rostock wird Mitarbeitern des SER ein Mikrorechnerentwicklungsarbeitsplatz für die Projektierung regeltechnischer Anlagen vorgeführt.

20. Dezember 1985

Im Rationalisierungsbau des KSR wird eine Studie „Vorbereitung Bürocomputereinsatz“ verteidigt.

1986

15. Januar 1986

Die Abteilung ZST weist in ihrem Rechenschaftsbericht für 1985 u.a. folgende Arbeitsschwerpunkte aus:

- Rationalisierung der Programmentwicklung
- Datenbankbetriebssystem TOPAS
- Softwareentwicklungssysteme
- Datenaustausch und verteilte Systeme
- Nachnutzung von Graphiksoftware
- Plattenverschachtelung für die optimale Ausnutzung der Stahlplatten (Minimierung des Verschnitts) als Vorlauf für NC-Brennschneidautomaten.

10. März 1986

Während der Tage der Wissenschaft und Technik der WW vom 10. bis 14. März 1986 werden die folgenden EDV-relevanten Themen behandelt:

- 10. März: CAD/CAM – Möglichkeiten zur umfassenden Rationalisierung (Cyriaks, KSR)

- 13. März: Erfahrungen bei der Durchsetzung der betrieblichen Konzeption der Anwendung der EDV, der BC und der CAD/CAM-Lösungen (Dr. Gräber Universität Rostock).

1. April 1986

Kombinat Robotron übergibt auf der WW einen AKT A6454 an die Nutzer. Er dient primär der Vorbereitung und Programmierung der NC-gesteuerten Brennschneidautomaten.

9. April 1986

Im SER wird der Testbetrieb für das System „Technische Vorbereitung SER“ mit dem Steuerrechner A6402 zur Unterstützung der Konstrukteure aufgenommen, u.a. bei der Erstellung der Stücklisten und der Erzeugung der Arbeitsstammdaten am Terminal.

10. April 1986

In der Werftstimme Nr. 14 erscheint ein Artikel mit der Überschrift „CAD/CAM – Eine Spitzentechnologie wird Realität“. Darin werden für den Einsatz des AKT A6454 genannt,

- 1 Graphische und numerische Erzeugung der Verschachtelung von Bauteilen für den zentralen Blechzuschnitt
- 2 Erzeugung eines technologischen Bauteilspeichers zur computergestützten Ausgabe der Fertigungsaufträge
- 3 Bereitstellung von Informationen für die Produktions-Lenkung und –Steuerung.

1987 wird ab Objekt LO/RO 10 (Schiffstyp Lift on/off / Roll on/off) mit einer Verkürzung der Zeit für den Entwurf von 8 Wochen gerechnet. Dabei wird die ESER-Technik im IS, der AKT A1654 und der BC A5120 im Verbund genutzt. Die Berechnung von Normzeiten erfolgt mittels AUTRA.

Außerhalb dieser Mitteilung wird bekannt, dass ab Objekt LO/RO 10 auch das EDV-System „AKV-Seeschiffe“ zum Einsatz kommt.

15. Mai 1986

Die SST der Universität Rostock erhält vom KSR kostenlos Graphiksoftware als Unterstützung des Ausbaus der Rechenstation der Sektion.

30. August 1986

An die Betriebsberufsschule des SER wird ein Computerkabinett mit 10 KC8512 übergeben. Es dient insbesondere der Informatikausbildung für alle Lehrlinge, für die ab 1. September 1986 das Fach „Grundlagen der Automatisierung“ mit einem hohen Informatikanteil verbindlich ist.

1987

23. Januar 1987

Der Rechenschaftsbericht der Abteilung ZST für 1986 nennt die Arbeitsschwerpunkte:

- Rationalisierung der Programmentwicklung
- Aufbau von Datenbanken
- Sichern des BC-Einsatzes

- Lokale Rechnernetze und
- Einsatzvorbereitung A7150.

16. Februar 1987

Die Sektion Schiffstechnik der Universität Rostock erhält ein Terminal für den direkten Anschluss an ESER-Rechner des IS und kann somit direkt auf Systeme des KSR zugreifen.

18. März 1987

Im Rahmen der „Woche der Wissenschaft und Technik“ wird auf der NW eine Reihe von EDV-relevanten Themen behandelt

- 18. März am „Tag des Meisters“ „Die Rechner in der NW und ihre Einsatzgebiete“
- 18. März „Die Anwendung des Programmsystems AUTRA im Schiffbau mit Anwendungsbeispielen aus der Sicht der Konstruktion und Technologie“
- 19. März „Vorführungen an BC und PC“ in CAD-Arbeitsräumen des Direktorats Erzeugnisentwicklung
- 4. April „Vorstellungen zur Gestaltung einer durchgängigen Rationalisierungslösung (CAD/CAM) für die Bauhauptgruppe 100 Stahlschiffkörperbau“

7. April 1987

Im SER wird eine Parteiaktivtagung zur Entwicklung der Rechentechnik einberufen. U.a. wird dort festgestellt, dass sich das EDV-Projekt „Technische Vorbereitung SER“ in der Produktion bewährt hat und weiter ausgebaut werden soll.

30. April 1987

Auf der NW wird eine Kleinrechneranlage erstmalig als Jugendobjekt mit dem Ziel übergeben, die Produktionsvorbereitung effektiver zu gestalten.

15. Mai 1987

Für das laufende Jahr wird im SER mit Hilfe des EDV-Projekts „Bestandsnachweis“ im Hochregallager und in zwei weiteren Lagern die Inventur bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt abgeschlossen.

27. Mai 1987

In einer Arbeitsberatung im Z wird für 1988 im KSR die Anschaffung folgender Technik:

- 2 Kleindatenverarbeitungsanlagen (wahrscheinlich K1630)
- 45 AC7100 bzw. Nachfolgegeräte
- 35 ESER-PC
- 155 PC
- 255 CAD/CAM-Stationen,

sowie die Gewinnung von 400 Arbeitskräften für den Einsatz der CAD/CAM-Stationen empfohlen.

12. Juni 1987

Der Direktor der WW übergibt der Betriebsschule „Kurt Bürger“ ein Computerkabinett mit 10 Kleincomputern KC85/3.

Ein Jahr später wird eine sehr positive Bilanz gezogen. Genutzt wurde das Computerkabinett

- in der Berufsausbildung im Fach Informatik
- von fünf Schüler-Arbeitsgemeinschaften von Oberschulen
- für die Ausbildung der Meisterschüler.

Die Nutzung beträgt mehr als 70 Stunden pro Woche.

23. Juni 1987

Auf dem Tag des Leiters auf der NW wird am 23. und 30. Juni unter der Regie der Hauptabteilung Leitung Organisation das Thema „Die strategische Konzeption zur Entwicklung und Einführung der rechnergestützten Informationsverarbeitung – insbesondere CAD/CAM im VEB Schiffswerft Neptun Rostock von 1986 bis 1990“ behandelt.

1. September 1987

Das Programmsystem KOTEG „Konstruktiv-technologischen Gestaltung“ geht für den Rohrleitungsbau der NW in den Testbetrieb und soll dann für das nächste Objekt in den Routinebetrieb übergehen. Das Programmsystem ist eine durchgängige rechnerunterstützte Rationalisierungslösung unter Einsatz mehrerer BC und eines AKT im Verbund mit einem ESER-Rechner.

Ab 1988 wird KOTEG auch auf der WW für Rohrleitungsanlagen genutzt.

Für die Wirtschaftskontrolle im SER wird ein BC eingesetzt.

2. November 1987

Für das im KSR einheitliche System SE S600 Mikroelektronik wird eine Fachsprache (PROSES600) zur Steuerung in der Prozessautomatisierung mit der nötigen Software zur Verfügung gestellt.

1. Oktober 1987

Im SER wird eine Arbeitsgruppe zur Nutzung eines Programmsystems „Arbeitstypische Komplexanalyse“ gebildet, das z.B. Fachärzten zur Unterstützung der Beurteilung von Tendenzen der Krankheitsentwicklung dient. Die Software wurde im KSR entwickelt und verknüpft Daten aus „Grunduntersuchungsbögen“ und „Arbeitsplatzcharakteristik“ mit Personaldaten (Lohnstammdaten). Bereits 1984 wurden in der NW die Datenerfassungsprogramme für die o.g. Dateien „Grunduntersuchungsbögen“ und „Arbeitsplatzcharakteristik“ entwickelt und eingesetzt.

2. Dezember 1987

Der Werkleiter des SER gibt eine Erhöhung der Auslastung der Computer auf 9 bis 12 Stunden je Kalendertag bekannt.

11. Dezember 1987

Im RZ des IS wird dem Zentralen Arbeitskreis „BC/PC“ eine Pilotinstallation eines LAN (Local Area Network) demonstriert, bei der insbesondere das Zusammenspiel von PC1715 mit ESER-Rechnern gezeigt wird.

Das spezifische „Fakteninformationsrecherchesystem Wasserfahrzeuge, Schiffbau“ liefert mittels EDV gedruckte Ergebnisse über

- selektive Informationsverarbeitung und
- retrospektive Informationsverarbeitung.

Die Datensammlung und -erfassung begann bereits 1967.

1988

1. Januar 1988

Das ehemalige Funktionalorgan des Betriebsdirektors im SER, die Hauptabteilung ORZ, wird als Ausdruck der Bedeutung der EDV in der betrieblichen Organisation zur Führung der Prozesse in den Stand eines Direktorats erhoben.

18. Januar 1988

Für 1987 benennt die Abteilung ZST des IS in ihrem Rechenschaftsbericht für 1987 die folgenden Schwerpunkte der rechentechnischen Bearbeitung:

- Aufbau einer CAD/CAM –Datenbank
- Aufbau eines Test-LAN,
- Softwarebereitstellung für BC/PC/AC und Nutzung von BC/PC für Graphiksysteme.

Im Ausblick für 1988 werden die Schwerpunkte Aufbau eines LAN und die Schaffung von Vorlauf für den Einsatz von AC7150 und EC1835 genannt.

14. März 1988

Auf der NW werden im Rahmen der „Woche der Wissenschaft und Technik“ vom 14. bis 22. März relevante EDV-Themen behandelt:

- 14. März: Werner Gehlich, Direktor Organisation und Datenverarbeitung in der NW: „Einsatz der Rechentechnik in der Neptun-Werft, besonders in der technisch-technologischen Vorbereitung“
- 17. März die folgenden Themen:
 - Textverarbeitung, Computergraphik
 - Datenbanken, Einsatzmöglichkeiten für Kleincomputer
 - Graphische Zeichnungserstellung
 - Graphisches Kernsystem GKS, Bauteilverschachtelung.

Auf der WW werden die folgenden Themen behandelt:

- 15. März: „Anforderungen an Datenbanksystemen und Nutzungshinweise zur Arbeit mit PC“
- 16. März: „Hinweise zur rationellen Gestaltung der Verwaltungsarbeit und Nutzung von PC zur Anwendung der Textverarbeitungsprogramme.“
- 17. März: „Rationelle Verfahrensweise bei Speicherung und Verarbeitung von Informationen mit Hilfe eines Datenbanksystems dBASE“
- 18. März: „Perspektive der Rechentechnik“.

30. März 1988

An der Betriebsberufsschule des DMR wird ein Computerkabinett mit 18 Arbeitsplätzen für die Informatikausbildung der Lehrlinge lehrwirksam übergeben.

17. Mai 1988

Auf der ersten Softwarebörse vom 17. bis 20. Mai 1988 im Konsultationszentrum Schlüsseltechnologien präsentiert das DMR 5 Exponate, Software für:

- Lieferscheindruck
- Prüfterminüberwachung von Vorrichtungen, Werkzeugen und Prüflern

- Kraftstoff- (VK/DK) Abrechnung
- Wareneingang
- Matrixverfahren zur Berechnung von Biegungen prismatischer Stäbe (z.B. Wellen).

Alle im DMR erarbeitete Software wird dem Kombinat gemeldet. In allen Direktoraten des DMR gibt es Softwareverantwortliche, deren Aufgabe es ist, die Nachnutzungsmöglichkeiten vorhandener Software zu prüfen und ggf. die Nutzung zu veranlassen.

21. September 1988

Mit der Übergabe des neuen Docks II auf der WW wird auch die computergesteuerte Überwachung des Dockvorgangs übergeben.

4. Oktober 1988

Auf der WW wird das neue CAD/CAM-Funktionsgebäude feierlich der Nutzung übergeben. Wichtige Aufgaben, die im neuen Funktionsgebäude gelöst werden, sind u.a.

- Integration von Programmsystemen durch Schaffung von Anschlussprogrammen für die EDV-Systeme COSTA und die Einbindung von Ergebnisdaten aus den Programmsystemen KOTEG und AUTRA. Das System COSTA dient der Erarbeitung und dem Druck vollständiger Arbeitsaufträge.
- Einsatzvorbereitung des Programmsystems FORAN zuerst durch Nutzung des Moduls „Numerische Verschachtelung von Bauteilen“

FORAN „Formanalytik“ der spanischen Firma SENEMAR/Madrid wurde von der WW einschließlich moderner leistungsfähiger 32-Bit-Rechentechnik gekauft. Sie gestattet die mathematische Beschreibung von Schiffsformen, mit deren Hilfe der Schiffsentwurf, die Schiffs-Konstruktion und -Technologie bis zur Verschachtelung der Bauteile und die Erzeugung der Eingabemedien zur Steuerung der NC-Brennschneidtechnik realisiert werden konnte. FORAN wurde auch von anderen Werften im RGW gekauft.

11. November 1988

Die WW weist 51 CAD/CAM-Stationen aus und setzt 180 Softwarelösungen für die Arbeit mit BC und PC ein.

1989

1. Januar 1989

Im Jugendclub des DMR wird ein von Mitgliedern des Jugendclubs entwickeltes „Abrechnungsprogramm für Jugendclubs“ eingesetzt. Mit dem Programm wird die gesamte Buchung, Abrechnung und Inventur im Club abgewickelt. Jedes Clubmitglied kann den Computer bedienen und das Programm nutzen. Präsentiert wurde das Programm bereits 1988 auf der MMM der Stadt.

16. Februar 1989

Im DMR wird das Staatsplanthema „CAC-System Schiffsgetriebe“ erfolgreich verteidigt. Das System läuft auf PC/XT, Graphikrechner UNIGRAPH mit entsprechender Peripherie und besitzt eine Kopplung zu ESER-Rechnern. Bei der Entwicklung waren die Sektionen Informatik und Schiffstechnik der Universität

Rostock beteiligt. Mit der Sektion Schiffstechnik gab es darüber hinaus eine Kooperation bei der Entwicklung des „CAD-Systems Schiffsmaschinenanlagen“. Bereits 1988 wurden einige Bestandteile des CAD-Systems Schiffsgetriebe produktionswirksam und rund 3600 Konstruktionsstunden eingespart. Unabhängig davon werden in der Hauptabteilung „Propellerentwicklung“ zur Erarbeitung von Konstruktionsunterlagen, bei denen insbesondere ein sehr hoher Berechnungsumfang zu erledigen ist, die EDV eingesetzt. Dazu wurde bereits in den 60er Jahren der ZRA1 und in den 70er Jahren die leistungsfähige Rechentechnik des IS des KSR für das „EDV-System Propeller“ genutzt. Die Getriebeberechnungen laufen auf dem AC7150 und auf importierten PC. CAM-Programme errechneten Fräserbahnen.

5. April 1989

Die URANIA-Mitgliedergruppe des SER führt in Zusammenarbeit mit der Sektion Informatik der Universität Rostock einen Vortragszyklus über Computergraphik durch.

- 5. April: Grundbegriffe der Informatik / Überblick zur Computergraphik
- 6. April: Graphische Standards
- 7. April: Graphikkarten für PC.

Im Oktober 1989 ist ein Vortragszyklus „Informatik – Grundlagen von CAD“ geplant.

1. Juni 1989

Auf der WW geht im KSR die erste flexible Fertigungslinie mit einer durchgängigen rechnergestützten Fertigungsvorbereitung in Betrieb.

15. Juni 1989

Die Heizer des DMR nehmen am Heizerwettbewerb des Ostseebezirks teil. Die Abrechnung der Energieverbräuche erfolgt rechnergestützt mittels des Rechnerprogramms „Heizer“ auf dem AC7150. Im Energiekombinat Rostock erfolgt dann die Endauswertung und Auszeichnung der besten Heizerkollektive.

18. Juli 1989

Im „Scheinwerfer“ (Betriebszeitung des SER) erscheint ein Artikel „Rechnungslegung immer rationeller“, in dem u.a. eingeschätzt wird, dass das Projekt „Rechnungserstellung“ so in den Datenverarbeitungskomplex der Planung und Kostenrechnung integriert ist, dass die Umsatz- und Kostenwerte für Leistungsrechnung und die Forderungen für die Kontokorrentrechnung über maschinell lesbare Datenträger weiterverarbeitet werden können.

30. Juli 1989

Der Rationalisierungsmittelbau des DMR erhält einen Computer EC1834 zum Aufbau eines Technologenarbeitsplatzes. Weitere Rechner sind für die Rationalisierungsmittel-Konstruktion und –Technologie vorgesehen.

13. September 1989

Anlässlich der Tage der Wissenschaft und Technik werden auf der NW am 13. und 14. September Vorführungen am 32-Bit-Rechner demonstriert. Dazu gehören

- Demonstration von Zeichnungssystemen und
- Konstruktion des Schiffskörpers am Bildschirm.

6. Oktober 1989

Der Direktor für Betriebsorganisation und Datenverarbeitung im SER gibt die Betriebsbereitschaft für den Test- und Probetrieb eines Betriebsdatenerfassungssystems mit 14 Datenstationen bekannt, an denen auch Informationen ablesbar sind. Die Istdatenerfassung wird in den Bereichen der stationären Fertigung installiert.

Für das Blechbearbeitungszentrum in SER wird ein CAD-Arbeitsplatz mit integrierter Programmerstellung eingesetzt.

7. Oktober 1989

Auf der WW wird eine neue numerisch gesteuerte Rohrfließlinie feierlich eingeweiht und übergeben. Die mikrorechnergestützte numerische Steuerung für die Rohrbiegemaschine entwickelte der Rationalisierungsmittelbau des Schiffbaus. Die Gesamtanlage ist eine Gemeinschaftsentwicklung des Rationalisierungsmittelbaus Schiffbau Rostock und des ZNIITS Leningrad im Rahmen der Wissenschaftlich Technischen Zusammenarbeit.

30. November 1989

Die WW weist folgende Rechentechnik aus: 1 Konstruktionsrechner (32-Bit-Rechentechnik) aus Spanien im Zusammenhang mit dem Kauf von FORAN, 1 K1630, 29 EC1834, 30 PC1715 sowie 18 A5120. Insgesamt sind 315 Anwenderlösungen im Einsatz.

1990

26. Januar 1990

Im „Werftecho“ Nr. 4 erscheint unter der Überschrift „Pressestelle des Generaldirektors informiert“ ein Artikel von Gehlich und Düwel „Neptunwerft muss bei der Anwendung der Rechentechnik nachholen“. Zu den Schwerpunkten des Nachholens gehören danach neue Technik und neue Datenbanken mit einheitlicher Datenbasis.

1. Juni 1990

Aus dem Direktorat Organisation und Datenverarbeitung des IS im KSR wird im Rahmen der Entflechtung und Umwandlung der volkseigenen Betriebe des KSR in Kapitalgesellschaften die INCOR „Informationssysteme und DV-Consulting GmbH“ als Tochtergesellschaft der Deutschen Maschinen- und Schiffbau AG Rostock gebildet. Die Hauptabteilung Rechenzentrum des Direktorats wird Service-Rechenzentrum innerhalb der INCOR.

20. Juli 1990

Das „Werftecho“ Nr. 28 teilt mit, dass das Berufsbildungswerk Kiel (bfw) mit einem mobilen Schulungssystem in der NW eingezogen ist. Das mobile Schulungssystem ist ein mit modernen Computern ausgestatteter Bus.

10. Seeverkehr und Hafenwirtschaft 1963-1990

Karl-Heinz Kutschke

Die in diesem Kapitel vorliegende Chronik ist eine chronologische Zusammenstellung von Ereignissen der Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik aus Rostocker Betrieben des VEB Kombinat Seeverkehr und Hafenwirtschaft (KSH) einschließlich aus der Kombinatorik und dem Institut für Seeverkehr und Hafenwirtschaft sowie dem Wissenschaftlich-Technischen Zentrum (WTZ), einschließlich entsprechender Vorgänger-Betriebe. Diese Rostocker Betriebe sind: VEB Seehafen Rostock (SHR), VEB Deutsche Seereederei Rostock (DSR) (bzw. VEB Deutfracht/Seereederei Rostock), VEB Deutrans, VEB Bagger-, Bugsier- und Bergungsreederei Rostock (BBB), VEB Schiffsmaklerei und VEB Schiffsversorgung Rostock. Die Chronik umfasst die Jahre 1963 bis 1990. Vollständigkeit konnte sie naturgemäß nicht erreichen,

Zwei ehemaligen Mitarbeitern des KSH schulde ich besonderen Dank, Siegfried Hübel und Ilse Krüger. Aufgrund ihrer ehemaligen Tätigkeit in der EDV des SHR beförderten sie die Recherchen im besonderen Maße.

Eine besondere Quelle waren die Betriebszeitungen von Rostocker Betrieben des KSH, die ich im Stadtarchiv Rostock und im Bücherspeicher der Universität Rostock einsehen konnte, so:

„**Fahrwasser**“ (Betriebszeitung des BBB von 1978 bis 1990),
„**Hafendrumschau**“ (Betriebszeitung des SHR von 1966 bis 1990),
„**Voll Voraus**“ (Betriebszeitung des DSR von 1963 bis 1990) und „**DSR-Journal**“ (1990).

1963

17. April 1963

Unter der Überschrift „Ein Rechenzentrum wäre schon was“ berichtete „Voll voraus“ Nr. 9 vom 17. April 1963 über ein Forum der jungen Intelligenz, das auf Wunsch der FDJ-Grundorganisation durchgeführt wurde, dass es u.a. Hinweise über den Aufbau eines Rechenzentrums in der DSR gibt. Es wurde bestätigt, dass es in dieser Richtung Aktivitäten gibt, wie

- Voruntersuchungen zum Aufbau eines RZ und
- Qualifikation von Mitarbeitern für das RZ.

1966

6. Juni 1966

Der Leiter der Abteilung Betriebsorganisation des SHR gibt unter dem Aspekt der Rationalisierung der Verwaltungsarbeit ein Zweistufenprogramm bekannt:

1. Einführung der Lochkartentechnik ab IV. Quartal 1966
2. Erarbeitung eines umfassenden Datenverarbeitungssystems. Als EDVA wird ein R300 geplant.

7. Juni 1966

In DSR und SHR wird der Grundstein für die Einführung der EDV gelegt. Im ersten Stadium werden 8 Projekte vorgeschlagen, auf die sich beide Betriebe konzentrieren werden:

- Einnahmen und Leistungen Schiffseinsatz
- Lohn
- Material
- Kontokorrent und übrige Abrechnungskonten
- Schiffsreparaturen
- Kosten
- Betriebsabrechnungen
- Betriebsplanung.

28. November 1966

Das im Einsatz befindliche Lochkarten-Projekt „Umschlagsabrechnung“ von DSR und SHR erfährt eine kritische Bewertung. Die Erfassung und Abrechnung der Lagergelder in der Umschlagsabrechnung wird als Vorläufer eines EDVA-Einsatzes eingeschätzt.

1967

1. Juni 1967

In drei Filialen des VEB Deutrans werden mit Unterstützung der Hochschule für Verkehr Dresden die Textarbeiten für eine vereinfachte Dokumentation mittels EDV durchgeführt. Am 1. Januar 1968 wird im gesamten Betrieb Deutrans die Abrechnung und Statistik mittels EDV erfolgen und die elektronische Dokumentation voll wirksam.

10. Juni 1967

Die DSR bestätigt als erstes Projekt der DSR für einen potentiellen Einsatz eines Großrechners im Institut für Schiffbau (IS) der VVB Schiffbau die „Automatische Lohnabrechnung“ in Form eines Grobprojekts. Zuvor wurde im April 1967 beim IS innerhalb der „Zentralen Vorbereitungsgruppe EDV“ eine Gruppe „Großrechner“ gebildet, in der die DSR mitarbeitet.

1968

1. Januar 1968

Im SHR werden die wirtschaftliche Rechnungsführung, Kostenrechnung und Haushaltsrechnung verbunden mit einer Modernisierung der Kostenrechnung eingeführt, wobei Kostenstellenrechnung, Kostenabrechnung und Bilanzrechnung mittels EDV durchgeführt werden.

Mitarbeiterinnen der Hafenkostenabrechnung nutzen ein EDV-Programm (HKP) zur Erfassung und statistischen Auswertung einsatzbedingter Fremdleistungen im Containerverkehr. Auch im Markt- und Informationszentrum des KSH/Deutrans/-Seereederei wird das Programm HKP genutzt.

Im VEB Deutrans wird die EDV auch auf dem Gebiet der Abrechnung eingesetzt.

Von der DSR wird die CD1604-A des IS der VVB Schiffbau genutzt. Ein Kleinrechner SER 2b wird in der DSR für Forschungsaufgaben eingesetzt.

1. März 1968

Zur Unterstützung des Seehafenbetriebs wird ein eigener EDV-Bereich „Organisations- und Rechenzentrum Seeverkehrswirtschaft“ (ORZ Seeverkehrswirtschaft) gegründet. Ursprünglich sollte das zentrale RZ des Schiffbaus am IS zum RZ der gesamten Seewirtschaft, d.h. für Schiffbau, Seeverkehr und Hafenwirtschaft, entwickelt werden.

Die Betreuung der EDV-Projekte für den SHR, die bisher von den Abteilungen Organisation, Programmierung und Rechenbetrieb im RZ des IS erfolgte, übernimmt der neu gegründete ORZ Seeverkehrswirtschaft.

In einer Artikelserie der Betriebszeitung „Voll voraus“ wird über EDV-relevante Themen, Ereignisse und Aufgaben betriebsbezogen berichtet, wie in

- Nr. 3 vom Januar 1968 ein Artikel „Datenfernübertragung im Seefunkdienst“, u.a. mit der Aussage, Datenfernübertragung ist das Bindeglied zwischen dezentraler Datenerfassung und zentraler Datenverarbeitung.
- Nr. 12 vom Juni 1968 ein Artikel „Optimierung des Schiffseinsatzes in der Linienfahrt mit Elektronenrechner“. In ihm werden die Aufgaben des künftigen EDV-Einsatzes bis 1970 skizziert.
- Nr. 15 vom Juli 1968 ein Artikel „Wissenschaftliche Jahresplanung mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung“. In ihm wird die Zielvorstellung entwickelt.
- Nr. 19 vom September 1968 „Einsatzvorbereitung der elektronischen Datenverarbeitung im Versorgungsbereich“ mit einem Bericht über das entsprechende EDV-Projekt.
- Nr. 20 vom September 1968 „Lohnabrechnung über EDV“ Danach begannen im Frühjahr 1967 Arbeiten mit dem Ziel, im November 1968 den Probelauf für einen Flottenbereich vorzunehmen.
- Nr. 24 vom November 1968 „Optimierung der Schiffseinsätze in der Trampschiffahrt mit Elektronenrechnern“
- Nr. 25 vom Dezember 1968 „Problemanalyse wichtige Aufgabe bei der Einsatzvorbereitung der EDV“.

2. Mai 1968

Im SHR wird die Realisierung von EDV-Projekten für den Großrechner im IS der VVB Schiffbau präzisiert:

- Lohnprojekt IV. Quartal 1968
- Materialprojekt II. Quartal 1969
- Hilfsleistungsprojekt IV. Quartal 1969
- Planungsprojekt III. Quartal 1969 als Test.

12. November 1968

Der Generaldirektor DSR übergibt dem Kollektiv der Abteilung Elektronische Datenverarbeitung die Vorbereitung der Einführung der EDV als Jugendobjekt.

26. November 1968

Die ständige Kommission des Bezirkstages Rostock „Komplexe territoriale Vorbereitung der Anwendung der EDV“ informiert sich im Haus der Schifffahrt über den Stand der Vorbereitungsarbeiten in der DSR.

1969

27. Januar 1969

Per Weisung des Generaldirektors der DSR wird auf die Nutzung der Fernsehsendung „Elektronische Datenverarbeitung“ im Deutschen Fernsehfunk der DDR als Qualifizierungsmöglichkeit für Mitarbeiter der DSR hingewiesen und Unterstützung zugesagt. Daraufhin melden 354 Mitarbeiter ihre Teilnahme sofort an. Da noch nicht alle Bereiche Meldungen abgeben haben, wird die Anzahl von Interessenten noch wachsen. Mit der Anmeldung ist auch die für die Teilnehmer kostenlose Ausgabe der Lehrmaterialien verbunden. Die Kosten übernimmt die DSR.

1. März 1969

In der DSR wird in der Hauptabteilung „Sozialistische Betriebswirtschaft“ eine Gruppe „Kybernetik/Operationsforschung“ gegründet. Die Hauptabteilung „Sozialistische Betriebswirtschaft“ hat bereits seit ihrer Gründung eine Abteilung „EDV und Betriebsorganisation“.

17. März 1969

Am Tag der Schifffahrt wird eine EDVA R300 vom ORZ der Seeverkehrswirtschaft in der DSR in Betrieb genommen und das ORZ nimmt offiziell die Tätigkeit auf. Eine Zielsetzung für die Nutzung des R300 ist u.a. die rechnergestützte Steuerung der Flotteneinheiten der DSR. Gleichzeitig wird eine Datenerfassungsstation an die DSR übergeben, die insbesondere zur Datenerfassung für R300-Projekte geplant ist. Im Herbst 1969 erfolgt die Einrichtung einer Datenerfassungsstelle auch im SHR auf der Basis der Lochkartentechnik.

7. Juli 1969

Auf der Ostseemesse präsentiert die DSR ein EDV-Projekt „Effektive Steuerung der Flotte“. Über die Stationen Dispatcherzentrale – Rügenradio - Schiff bzw. Schiff – Rügenradio – ORZ - Flottenbereich und Dispatcherzentrale erfolgt der Datenaustausch, der als wesentlicher Bestandteil einer effektiven Einsatzsteuerung der Flotte mit Hilfe der EDV dient.

1970

1. Januar 1970

Die Seeverkehrswirtschaft der DDR setzt die EDVA R300 für Rechnungsführung und Statistik als Grundlage für die Planung und Steuerung des Betriebs ein. Bereits vorher sind in der DSR und im SHR Projekte, wie Leistungs-, Kosten- und Ergebnisrechnung sowie Grundmittel-, Material- und Lohnrechnung auf dem R300 abgearbeitet worden.

In der DSR wird das EDV-Projekt „Schadensfallanalyse“ zur Erfassung und Auswertung von Schäden an Aggregaten der DSR-Flotte schrittweise eingeführt.

1. März 1970

Das EDV-Projekt „Erfassung und Abrechnung von Hilfsleistungen“ geht im KSH auf dem R300 in den Routinebetrieb. Es umfasst Eigenleistungen, Fremdleistungen und Materialverbrauch und beinhaltet Erhaltungswirtschaft, Transport, Rechnungsführung und Statistik sowie Reparaturleistungen.

1. Oktober 1970

Das EDV-Projekt „Lohn-Stückgut“ wird in allen Produktionsbereichen des Betriebsteils Stückgut im SHR in den Routinebetrieb überführt, nachdem es seit dem 1. April 1970 im Parallellauf erprobt wurde.

Für die laufenden Projekte wird deutlich, dass die Kapazitäten des R300 ausgeschöpft sind, so dass 1971 die Direktion Seeverkehr und Hafenwirtschaft die Einsatzvorbereitung für eine EDVA Robotron 21 (R21) veranlasst.

1971

1. Januar 1971

Im SHR beginnt die schrittweise Einführung des EDV-Projekts „Schadensfallanalyse“.

1. März 1971

Im VEB Deutfracht werden die EDV-Projekte „Kosten“ und „Grundmittel“ eingeführt. Aufgrund einer neuen Form der Datenerfassung und Datenverarbeitung kann ein altes Projekt abgelöst und damit die Effektivität erhöht werden.

1. Mai 1971

Das „Informationssystem der Seewirtschaft“ vom Institut für Seeverkehr und Hafenwirtschaft ist für den R300 weiterentwickelt und den ersten Nutzern zum Recherchieren freigegeben worden.

12. Juli 1971

Der Probelauf zur Vorbereitung der Überführung von Teilen des EDV-Projekts zur „Operativen Steuerung und Gestaltung der Planung, Leitung und Organisation der Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft“ in die Praxis wird abgeschlossen. Mit Hilfe der EDV und der Datenfernübertragung Riga–Rostock werden Segellisten und Fahrpläne erstellt.

1. Oktober 1971

Eine Einrichtung zur Verbesserung der Übertragungssicherheit der Datenfernübertragung Riga–Rostock als Teil des Aufbaus einer Steuerzentrale der DSR wird in Betrieb genommen. Noch 1971 erfolgt der Ausbau der Datenfernübertragung nach Leningrad, um dort auch die EDV der Baltic Steamship Company zu nutzen. Damit werden die Ankunftszeiten präzisiert und die Hafendurchlaufzeiten minimiert.

Mit Hilfe eines weiteren EDV-Projekts kann die Einsatzkonzeption für Tanker und Massengutschiffe des VEB Deutfracht verbessert werden.

1972

1. März 1972

Die Leitung des SHR fasst einen Beschluss zur umfassenden Einführung der EDV für die Produktionssteuerung. Das bedeutet insbesondere die Entwicklung und den Einsatz von prozessbegleitenden Systemen für den Hafenbetrieb.

1973

1. Januar 1973

Im Betriebsteil Erhaltung des SHR beginnt die rechnergestützte Erfassung und Abrechnung des Lohns.

1974

1. Januar 1974

Mit Gründung des Kombinats Seeverkehr und Hafenwirtschaft (KSH) wird aus dem ORZ Seeverkehrswirtschaft das Direktorat Organisation und Rechenzentrum gebildet, das dem Generaldirektor des KSH direkt unterstellt ist.

1975

10. Mai 1975

Der VEB Schiffsmaklerei Rostock führt ein EDV-Projekt „Unterstützung der Schiffsabfertigung für Liniendienste“ zur Dokumentation und Abrechnung der Schiffsabfertigung sowie zur Lagernutzung ein. Das Programm wurde erstmalig bei der Abfertigung der MS „Erfurt“ und der MS „Meyenburg“ eingesetzt. Mit der EDV sind 74% Zeitersparnis bei der Abfertigung erreichbar.

1976

1. Januar 1976

Im VEB Schiffsmaklerei wird das EDV-Projekt „Abrechnung der Liniendienste Vietnam und Kuba“ planmäßig in die Praxis überführt.

1979

1. Januar 1979

Im KSH wird die EDV-gestützte Kostenträgerrechnung eingeführt.

29. März 1979

10 Jahre nach Inbetriebnahme des R300 wird konstatiert, dass für die Betriebe des KSH einschließlich des Stammbetriebs seit der Inbetriebnahme monatlich wichtige Routine-Projekte termingerecht und zuverlässig abgearbeitet werden, wie für:

- den Stammbetrieb DSR Kostenrechnung, Valutarechnung, Erlösrechnung
- die Seehäfen Rostock und Wismar Abrechnung der Haupt- und Nebenleistungen
- den VEB Schiffsversorgung Rostock Materialdisposition und -abrechnung

- DSR und SHR Teile der Lohnrechnung.
Bis die neue ESER-Technik zum Einsatz kommt, wird der Routinebetrieb in der gegenwärtigen Form beibehalten.

1980

1. September 1980

Im KSH wird das Wissenschaftlich-Technische Zentrum (WTZ) gebildet. Ihm obliegt insbesondere auch die Lösung von Aufgaben des Einsatzes von moderner Mikroelektronik, Mikrorechentechnik und Industrierobotern zur effektiven Steuerung von Produktionsprozessen. Dafür ist im WTZ die Abteilung Mikroelektroniklabor im Rationalisierungsmittelbau verantwortlich. Eines der Hauptarbeitspunkte ist die „Organisation und Rechentechnik“.

1981

1. Januar 1981

Im SHR wird ein eigener EDV-Bereich aufgebaut. Der EDV-Bereich soll vorrangig den EDVA-Einsatz für prozessbegleitende Systeme in den Hafenbetrieben insbesondere für Stückgut und Schüttgut/Massengüter dienen. Die Leitung des EDV-Bereiches übernimmt Siegfried Hübel.

Zunächst werden Programme zur Containerverwaltung eingesetzt. Die Prüfung der Möglichkeiten des Einsatzes der EDV zur Verarbeitung der Containerdaten wurde bereits 1977 vorgenommen. Die ursprünglich erhoffte Nutzung eines EDV-gestützten Containerdurchlaufs konnte nicht in der benötigten Vollständigkeit realisiert werden.

Sehr erfolgreich verläuft die Einführung des Programms „universelle Tarifierung/Rechnungserstellung“. Dieses Programm wurde noch in der Umschlagsgesellschaft/Euroports bis etwa 2015 genutzt. Ebenfalls erfolgreich ist die Einführung der rechnergestützten Wagenüberwachung zur Unterstützung der Disposition in den Bahnhöfen und Optimierung der Arbeitsabläufe.

10. Januar 1981

Die Leitung des KSH übergibt offiziell die Aufgabenstellung für eine EDV-gestützte durchgängige Hafendurchlaufsteuerung von Gütern, Schiffen und Waggonen an das WTZ des Kombinats. Das Projekt erhält den Namen PORT-BILANZ und CARGO-PORT.

8. April 1981

Im EDV-Bereich des SHR wird eine EDVA R21 in Betrieb genommen, die insbesondere für die rechnergestützte Steuerung der Hafendurchlaufprozesse eingesetzt wird.

1. Mai 1981

In der Waggonladestation des Betriebsteils Schüttgut des Überseehafens beginnt die Erprobung eines Mikrorechners K1510.

Auf einem 10000-Tonner wird ein vom VEB Schiffselektronik entwickeltes Mikrorechnersystem zur Steuerung der Stromerzeugung eingesetzt.

1. Juli 1981

Durch die EDV wird im Heuerabrechnungsblatt für die Seeleute der DSR der monatlich zu zahlende FDGB-Beitrag (Freier Deutscher Gewerkschaftsbund) ausgewiesen.

1982

29. November 1982

Vom 29. November bis 20. Dezember 1982 wird vom WTZ auf der MS „Zwickau“ ein Funktionstest mit einem BC A5120 im Rahmen eines Erprobungsvertrags mit dem Kombinat Robotron und im Zusammenhang mit einem F/E-Thema „Rechnergestützte Instandhaltung“ durchgeführt. Die Testergebnisse für den Einsatz auf Schiffen sind positiv.

9. Dezember 1982

An Bord des MS „Jena“ beginnt die Borderprobung der ersten Ausbaustufe des Integrierten Systems zur Automatisierung der Schiffsführung. Die Leitung der Gemeinschaftsarbeit von IHS, KSR, Kombinat Robotron und KSH hat der VEB SER.

1983

20. Januar 1983

Im SHR wird durchgängig eine neue Datenerfassungstechnik „Daten-Sammel-System“ DSS 4230 eingesetzt und vollständig auf die Lochkartentechnik verzichtet. Damit werden monatlich 60000 Lochkarten eingespart. Bereits seit 1981 wird in der DSR dieses System erfolgreich genutzt.

30. Juni 1983

Eine erste Teillösung des Programmsystems **PORT-BILANZ** „Operative Planung und Bilanzierung“ wird für den Echtzeitbetrieb zur Hafendurchlaufsteuerung von Gütern, Schiffen und Waggons übergeben (Aufgabenstellung am 10. Januar 1981). Für 1987 ist eine Weiterentwicklung von PORT-BILANZ zum Integrativen System CARGO-PORT zur Steuerung von Umschlagsprozessen mit Umschlags-Vorbereitung, -Realisierung, -Kontrolle und -Abrechnung geplant.

Für den Im- und Export von Metallen wird zur Erfassung von Daten ein Doppel-Rechnersystem eingesetzt.

1. August 1983

Das Teilprojekt „Rechnergestützte Kranfahrt“ als Teil des EDV-Systems „Rechnergestützte Steuerung des Hafendurchlaufs“ wird für den Dauerbetrieb übergeben. Für das System werden 2 Zentralrechner, 16 Bildschirmgeräte und 4 Kleinrechner eingesetzt.

15. Oktober 1983

Im Direktorat Organisation und Rechentechnik wird eine Bürocomputerleitzentrale zur Koordinierung des BC-Einsatzes im KSH und zur Unterstützung aller Fachgebiete des Kombinats für die breite Nutzung von Bürocomputern eingerichtet. Unterstützung erfahren u.a. Bürocomputerprojekte, wie

- Rationalisierung der speditionellen Bearbeitung im Ex- und Import sowie in der Transitabfertigung,
 - Exportabfertigung Stückgut
 - Importabwicklung Stückgut
 - DEUTRANS-Abrechnungsprojekt.
- Überwiegend kommen Bürocomputer vom Typ A5120/30 zum Einsatz.

1984

2. Januar 1984

Im KSH wird der Aufbau einer Datenbank „Fakteninformationsrecherchesystem“ für Seehäfen als Auskunftssystem über nationale und internationale Häfen gestartet (zuerst für DDR, UdSSR und Polen).

1985

1. Januar 1985

Das Treibstoffprojekt TREVA wird praxiswirksam. Mit seiner Hilfe werden erstmals

- der Treibstoffbestandsnachweis und
- die Treibstoffkosten

im Berichtszeitraum und je Reise rechnergestützt ermittelt.

31. Januar 1985

Im SHR beginnt der Routineeinsatz eines EDV-Systems „Rechnergestützte Produktions-Transportkette Eisenerz“. Es dient der Organisation der Eisenerzimportabwicklung vom Schiff bis zum Hochofen in Eisenhüttenstadt einschließlich Bunkerbeschüttung und Organisation der Bahntransporte mittels Datenfernübertragung Seehafen Rostock - Eisenhüttenstadt (Eisenhüttenkombinat Ost Eisenhüttenstadt). Die Grundlage bilden die Datenfernübertragungseinheit DFE 550 und ein Doppelrechnersystem. Bereits seit Mai 1984 läuft die Erprobung parallel zum bisherigen Prozessablauf erfolgreich.

Im KSH beginnt die Nutzung eines rechnergestützten Prognosesystems zur Erarbeitung von Bedarfsprognosen für den Seehandel auf der Basis von Datenanalysen nach transporttechnischen und regionalen Gesichtspunkten. 1980 erfolgten die Aufgabenstellung und der Beginn der Programmierung, 1984 die Übertragung des Prognosesystems auf BC vom Typ A5120.

21. Mai 1985

Jugendforschungskollektive des KSH führen ihren zweiten Erfahrungsaustausch durch. Ein Tagesordnungspunkt ist die rechnergestützte Instandhaltung.

30. Juni 1985

Das Staatsplanthema „Rechnergestützte Instandhaltung von Seeschiffen REINS“ wird erfolgreich abgeschlossen. Mit dem Programmsystem REINS wird auch eine Schadensfallerfassung und Verschleißanalyse auf zwei BC im Dialog mit einem Zentralrechner möglich.

1. Juli 1985

Das EDV-Projekt „Hafenkosten“ zum Nachweis einsatzbedingter Fremdleistungen nach Kosten und Relationen wird in die Praxis überführt. Schwerpunkte der Nutzung sind:

- Produktionsverbrauch nach Verursacherprinzip und
- Relationsabrechnung.

Das Projekt wurde mit dem DVZ Rostock entwickelt.

12. September 1985

Mit der Inbetriebnahme von BC A5120 für die rechnergestützte Produktionsplanung und Produktionsvorbereitung am Arbeitsplatz erweitern sich die Einsatzgebiete des BC, z.B. für

- Kapazitätsplanung der Nassbaggereinheiten
- Schuten- und Spülerbilanzierung
- Transportbilanzierung
- Ablaufplanung für den Einsatz von Großgeräten
- Schaffung eines Technologen- und Dispatcherarbeitsplatzes
- Produktionsprojektierung.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit des Aufbaus einer Datenbank Nassbaggerung, und einem Jugendforscherkollektiv des BBB wird die Aufgabenstellung für eine „technisch-technologische Datenbank Nassbaggerung“ übergeben.

15. September 1985

Im WTZ wird in Kooperation mit der IHS Warnemünde/Wustrow ein „Technologenarbeitsplatz für Ladungsinspektoren“ auf der Basis einer Kopplung von ESER-Anlage und BC erarbeitet. Er dient

- der Ausgabe von Vormeldeinformationen im Schiffsein- und -ausgang und
- der Erstellung der Ladedokumente mit Ladeliste, Stauplan, Stabilitäts- und Trimmnachweis einschließlich graphischer Darstellung der Hebelarmkurve und dem Nachweis gefährlicher Güter einschließlich Stauplan für gefährliche Güter.

25. Oktober 1985

Die Industriekreisleitung der SED des KSH besucht das WTZ. In Sachen Wissenschaft und Technik werden die EDV-Projekte

- Rechnergestützte Instandhaltung REINS, das auch an Bord der DSR-Schiffe eingesetzt wird
- Rechnergestützte Flottensteuerung und
- Rechnergestützte Materialwirtschaft MAWI vorgestellt.

1986

1. Januar 1986

Für die technische Flotte des BBB wird eine erste CAD/CAM-Lösung in Zusammenarbeit von WTZ des KSH und der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft der Universität Rostock zur Verfügung gestellt. Als erstes Anwendungsprojekt der rechnergestützten Produktionsvorbereitung und -steuerung kommt eine BC-gestützte Schutenoptimierung für Baggerschuten im BBB zum Einsatz. Ab Juli 1986 geht das Projekt in den Dauerbetrieb.

Außerdem geht das Projekt „Schutzenzuordnung“ auf dem A5120 in den Routinebetrieb und löst damit das entsprechende R300-Projekt ab.

31. März 1986

Im SHR wird eine EDV-System „Containerdurchlaufkontrolle“ für Testzwecke zur Vorbereitung der Betriebsorganisation einschließlich einer Datenfernübertragung Rostock–Riga–Rostock in Betrieb genommen. Es ist das erste und wichtigste Teilstück einer CAD/CAM-Lösung „Rechnergestützter Containerumschlag“, das vom WTZ des Kombinats entwickelt wurde.

1. April 1986

Das EDV-Projekt MAWI, eine komplexe rechnergestützte Steuerung der Materialwirtschaft für die Handelsflotte und die Landbereiche des KSH wird an den VEB Schiffsversorgung zur routinemäßigen Nutzung übergeben. Das Projekt wurde in Verantwortung des WTZ und in enger Zusammenarbeit von DVZ Rostock und dem Anwenderbetrieb erarbeitet. Die rechentechnische Grundlage bildet eine Drei-Ebenen-Architektur im Rechnerverbund ESER-KSR-BC (KSR Kleinststeuerrechner von Robotron), dabei wird die ESER-Technik des DVZ Rostock für periodische Auswertungen genutzt. Die Software ist modular aufgebaut.

1987 wird eine Spezialapplikation von MAWI erfolgreich an Bord von DSR-Schiffen erprobt.

Im VEB DEUTRANS Seehafenspedition wird das BC-Projekt „Rationalisierung der expeditionellen Stückgutexportabfertigung“ in die Praxis überführt.

Das Jugendforscherkollektiv „Nassbaggerung“ übergibt als Ergebnis seiner Arbeit die Dokumentation der „Datenbank Nassbaggerung“ als Grundlage für die CAD/CAM-Lösung Technologenarbeitsplatz Baggerschuteneinsatz.

14. August 1986

In der Betriebszeitung Hafenrundschau 32 wird der erste Teil einer von W. Elflein und R. Schönknecht verfassten Artikelserie über CARGO-PORT veröffentlicht, eine für 1987 geplante Weiterentwicklung von PORT-BILANZ zum integrativen System für die Steuerung von Umschlagsprozessen mit Umschlags-Vorbereitung, -Realisierung, -Kontrolle und -Abrechnung. Es folgen drei weitere Fortsetzungs-Artikel in den Ausgaben der Hafenrundschau 35, 36 und 40. Damit sollen alle Bereiche der Hafenwirtschaft rechtzeitig über den bevorstehenden Praxis-Einsatz von CARGO-PORT und die damit verbundenen umfangreichen betriebsorganisatorischen Umstellungen informiert und vorbereitet werden. CARGO-PORT als integratives prozessbegleitendes Gesamtsystem für den Hafenbetrieb wird allerdings nie vollständig fertig. Produktionswirksam werden einige Insellösungen.

1. September 1986

An die Betriebsberufsschule Flotte wird ein Computerkabinett übergeben und ein neues Fach „Grundlagen der Automatisierung“ mit einem großen Anteil Informatik eingeführt.

1987

1. Januar 1987

Das Projekt „Rechnergestützte Treibstoffverbrauchsüberwachung“ befindet sich auf 5 BC des Typs A5130 in allen Anwendungsbereichen im Test. Im 4. Quartal 1987 wird das Projekt an Bord von DSR-Schiffen eingesetzt.

25. August 1987

Für die Lehrlingsausbildung an der Betriebsberufsschule „Willi Schröder“ wird im Schuljahr 1987/88 ein Computerkabinett zur Nutzung für den Informatikunterricht eingeweiht.

Mit Beginn des Schuljahrs 1989/90 wird für die Ausbildung von Facharbeitern für Umschlag und Lagerung eine spezielle fachbezogene Software eingesetzt.

1990 verfügt auch die Betriebsakademie über ein solide ausgerüstetes Computerkabinett.

19. November 1987

Für das Programmsystem BCLAD (Bürocomputer für Ladungsberechnung) wird die Einsatzfähigkeit an Bord festgestellt. Im Jahr 1988 werden 19 Schiffe mit BCLAD ausgerüstet. BCLAD dient

- der Erarbeitung von Stauplänen
- dem Nachweis der Seetüchtigkeit
- der Ballastminimierung
- der Ladungsdarstellung und
- dem Stabilitätsnachweis.

Das Programmsystem entstand in Kooperation mit der IHS Warnemünde/Wustrow.

1988

15. Januar 1988

Die Betriebszeitung „Voll Voraus“ vom KSH/Handelsflotte veröffentlicht ein Interview mit dem Stellvertreter des Generaldirektors des KSH Jürgen Begemann, in dem er u.a. ausführt, dass im KSH rund 350 CAD/CAM-Arbeitsplätze im Einsatz sind, trotzdem steht das Kombinat erst am Anfang der Technologieentwicklung. Weiterentwickelt und realisiert werden müssen u.a. die Konzepte

- Rechnergestützte Umlaufkontrolle und Disposition für Containerport des DSR
- Aufbau einer rechnergestützten Buchung und Befrachtung in der DSR
- Aufbau eines Informationssystems Flotte
- Aufbau von rechnergestützten Technologen-Arbeitsplätzen im Seehafen Rostock
- Rechnergestützte Gestaltung von Instandhaltungsprozessen für die Umschlagstechnik im Seehafen Rostock

und eine weitergehende Integration dieser Systeme.

17. November 1988

Anlässlich einer KDT-Tagung hält Dr. Rupprecht, Direktor des WTZ des KSH, einen Vortrag, in dem er folgende Ergebnisse in der Entwicklung der Anwendung der DV im KSH herausstellt: Es befinden sich 13 CAD/CAM-Lösungen mit 467 rechnergestützten Arbeitsplätzen im Einsatz, an denen 1170 Beschäftigte tätig sind, z.B.

- Rechnergestützte Systeme zur Steuerung der Schiffsabfertigung und des Güterumschlags in den Seehäfen „PORT-BILANZ“
- Komplexe rechnergestützte Steuerung der Materialwirtschaft für die Handelsflotte der DSR „MAWI“
- Rechnergestützte Organisation der Instandhaltung auf Schiffen „REINS“
- Rechnergestützte exportseitige Linienabfertigung im VEB Schiffsmaklerei.

1. Dezember 1988

Im KSH beginnt die Vorbereitung der Umstellung der Lohn- und Gehaltsrechnung von ESER-Technik im DVZ Rostock auf AC. Am 1. April 1990 wird die Umstellung abgeschlossen.

1989

1. Januar 1989

Im KSH beginnt die rechnergestützte Planung und Steuerung von Schiffsreisen. Schwerpunkte sind dabei in der DSR Vorbereitung, Steuerung und Abrechnung von Reisen einzelner Schiffe sowie ganzer Flotten mit vielen Schiffen. Dazu gehören:

- Korrespondenz sowie Abstimmungen mit Agenturen im In- und Ausland
- Buchungen
- Ausstellen von Fracht- und Ladungsdokumenten
- Aufstellen von Abfahrtsprogrammen (sogenannte Segellisten)
- Ausstellen von Reiseaufträgen.

Jedes Schiff muss selbst für die Reise vorbereitet, versorgt und bebunkert werden. Dienstliche und private Angelegenheiten der Besatzungsmitglieder sind rechtzeitig zu erledigen und Betriebs- und Einsatzbereitschaft aller Maschinen und Geräte sind zu sichern und zu bestätigen.

16. März 1989

Zeugnisübergabe u.a. an 18 Mitarbeiter der DSR, 13 Mitarbeiter des SHR und 2 Mitarbeiter des BBB nach erfolgreich abgeschossenem Zusatzstudium Informatik-Seeverkehr an der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft der Universität Rostock.

Von der Rechenstation Container wird ein einheitliches, komplexes und integriertes EDV-System gefordert. Bisher existieren für die Bearbeitungsprozesse Container und Metall nur zwei Insellösungen.

30. April 1989

Im SHR sind 590 BC- bzw. PC im Einsatz. An ihnen sind 1500 Beschäftigte tätig. Seit 1986 wurden durch EDV-Einsatz (einschließlich CAD/CAM-Lösungen) 20,1 Mio. DM Betriebsergebnis erzielt, 240 Arbeitskräfte freigesetzt und 82500 Stunden Arbeitszeit eingespart. Das sind nur 80% der geplanten Zielstellung.

1. Juni 1989

Ernst-Dieter Lange (Erster Sekretär der Industriekreisleitung der SED) gibt der Betriebszeitung „Hafenrundschau“ ein Interview, in dem wird die Vervollkommnung und Schaffung von komplexen durchgängigen CAD/CAM-Lösungen als besonders wichtige Aufgabe für das KSH herausgestellt.

Genannt werden u.a. in diesem Zusammenhang als positive Beispiele:

- das computergestützte System zur Steuerung der Schiffsabfertigung und des Güterumschlags in Seehäfen (PORT-BILANZ)
- die komplexe rechnergestützte Steuerung der Materialwirtschaft für die Handelsflotte der DDR
- die Vervollkommnung der rechnergestützten Organisation der Instandhaltung von Seeschiffen
- die integrierte Produktions-/Transportkette Eisenerz zwischen dem SHR und dem Eisenhüttenkombinates Ost Eisenhüttenstadt.

21. Juni 1989

Von Mitarbeitern unterschiedlicher Abteilungen des KSH wird eine KDT-Fachgruppe EDV gebildet. Am 21. September 1989 hält dort Prof. Dr. Gerd Rossa Universität Rostock einen Vortrag „Rechnergestützte Betriebswirtschaft“.

Eine kürzlich konstituierte KDT-Arbeitsgruppe in der DSR legte unter dem Titel „Unterschiedliche Aspekte der Rechnervernetzung für Anwendungsfälle im VEB DSR“ eine Studie vor.

3. Juli 1989

Das WTZ des KSH hat einen „rechnergestützten Arbeitsplatz des Ladungsinspektors“ als Bindeglied zwischen Deutscher Reichsbahn und Schiff im „rechnergestützten Informationssystem für den Fährhafen Mukran“ in Kooperation mit der IHS Warnemünde/Wustrow realisiert.

4. Oktober 1989

In der DSR erfolgt die Übergabe der ersten beiden Teilkomplexe des Systems APROCOM (rechnergestützte Arbeitskräftelenkung in der Handelsflotte). Eingesetzt werden BC EC1834 im Rechnerverbund. Effektive Arbeitsabläufe garantieren ein stabiles lokales Rechnernetz (SCOM-LAN der IHS Warnemünde/Wustrow) und eine Datenbasis. APROCOM ist eine Gemeinschaftsentwicklung von WTZ, Seefahrtsamt, IHS Warnemünde/Wustrow und Kombinat Robotron. In Vorbereitung befindet sich die schrittweise Einführung.

Auch Jugendkollektive des KSH sind an den Entwicklungsarbeiten beteiligt. Von 8 auf der ZMMM in Leipzig präsentierten Exponaten der Jugend des KSH sind zwei Exponate EDV-relevant, „Rechnerverbund für rechnergestützte Arbeitskräftelenkung in der Handelsflotte“, und „Rechnergestützter Informationsaustausch im Metalltransport Klaipeda–Rostock“.

1990

1. Juli 1990

In der DSR beginnt die heiße Phase der Einführung des Informationssystems FLOKON (Flottenkontrolle) zur Unterstützung der Leitung bei der Organisation des operativen Schiffseinsatzes. Es dient besonders der Bereitstellung aktueller Informationen, wie:

1. Aktuelle Positionsmeldung der DSR-Schiffe
2. Letzte und vorletzte Positionsmeldung und daraus resultierende Distanzberechnung
3. Operative Schiffsmeldungen, wie Zielhafen und dessen Tiefgang / ETA / ETS / Ankunft / Abgang

4. Daten der nachrichtentechnischen Erreichbarkeit
 5. Bunkerbestand der DSR-Schiffe
 6. Zeiten / Termine des Hafendurchlaufs in DDR-Häfen
 7. Daten zur Seefunkgebührenabrechnung
 8. Seeseitiger Telexverkehr
 9. Verschiedene Auswertelisten entsprechend unterschiedlicher Anforderungen
 10. Inhaltliche Darstellung aller gültigen Sammeltelegramme
 11. Graphische Darstellung der Position in vorgegebenen Mercator-Karten mit der Möglichkeit zur Ausschnitts-Darstellung bis 1,6 Seemeile Genauigkeit.
- Geplant sind weiter
12. Daten zum Personalbestand an Bord der Schiffe
 13. Daten über Gesamtausrüstung der Schiffe
 14. Graphische Darstellung aktueller Wetterkarten und die Kopplung mit anderen Systemen.

11. Verkehrsbetriebe 1976-1988

Karl-Heinz Kutschke

Der nachfolgende Teil der Chronik erfasst Ereignisse der Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik in Rostocker Verkehrsbetrieben, die 1982 im VE Verkehrskombinat „Ostseetrans“ Rostock vereinigt wurden. Es sind Ereignisse aus den Jahren 1976 bis 1988.

Nahezu alle Ereignisse wurden der Betriebszeitung „**Der Treibstoff**“ des VE Verkehrskombinat „Ostseetrans“ Rostock von 1975 (ab Juli) bis 1989 entnommen, die ich im Stadtarchiv Rostock und im Bücherspeicher der Universität Rostock einsehen konnte.

1976

20. März 1976

Auf der Konferenz im Betriebsteil Stralsund zur Steigerung der Arbeitsproduktivität des VEB Kraftverkehr Ostseetrans Rostock wird über die Verschleißmessung und Rechnungslegung für Waschanlagen auf dem R300 berichtet.

1979

15. Januar 1979

Nachdem die Grundmittelstammdaten auf Lochkarten erfasst sind, beginnt im VEB Kraftverkehr Ostseetrans Rostock die Nutzung des Grundmittel-Projekts auf dem R300, das auch die Abschlussrechnung integriert und die Kennziffern für die Grundmittelbuchhaltung liefert. Mit der vollständigen Abrechnung der Grundmittel über den R300 tritt eine Entlastung des kombinatseigenen Kleinrechners ein, über den bisher die Fahrzeugabschreibung ermittelt wurde.

1982

1. Januar 1982

Das VE Verkehrskombinat „Ostseetrans“ wird gegründet und damit wachsen die Aufgaben des ORZ, und die Integration der EDV aller Kombinatbetriebe steht auf der Tagesordnung. Dazu gehören erst einmal die Nutzung der ESER-Anlagen des DVZ Rostock und die Rechentechnik des RZ der Deutschen Reichsbahn (DR) in Greifswald und Schwerin. Die Situation ist folgende:

- Die gesamte Leistungsrechnung Transport und Beförderung sowie die automatische Rechnungslegung für Transportleistungen wird seit Jahren im DVZ Rostock abgewickelt. Offen und unbefriedigend ist die Abrechnung der Personenbeförderung mittels Kraftomnibussen im VEB Nahverkehr Rostock auf ESER-Rechnern.

- Die Lohn- und Arbeitskräfteberechnung für die Kraftverkehrsbetriebe wurde bis September 1981 über den R300 des RZ der DR Schwerin und ab Oktober 1981 auf ESER-Rechnern des RZ der DR Greifswald durchgeführt. Für alle hinzugekommenen Betriebe ist diese Nutzung offen.

Zum anderen gibt es Probleme bei der Nutzung der kombinatseigenen Kleinrechentechnik C8205 und des AC4201 beim DVZ.

Der Städtische Nahverkehr Rostock wurde mit einem Kleinrechner C8202 und einem Datensammelsystem DARO1720 ausgerüstet.

Die Kraftverkehrsbetriebe des Kombinats nutzen ein Kraftstoffprojekt aus Karl-Marx-Stadt nach.

1983

18. November 1983

Der Direktor für Wissenschaft und Technik des Verkehrskombinats spricht auf einer KDT-Konferenz vom 18. und 19. November über Forschung und Entwicklung mit einem hohen Stellenwert auch Fragen der EDV an. Dazu gehört die Nachnutzung von wissenschaftlich-technischen Ergebnissen aus der EDV, wie die Einführung von Programmen aus dem „Kraftstoffprojekt“ insbesondere von zwei Projektteilen:

- Materiell-finanzieller Verbrauch von Kraft- und Schmierstoffen und
- Normvergleich, Gegenüberstellung Kraftstoffverbrauch und Laufleistung.

Als Maßnahmen mit EDV-Relevanz werden genannt:

- Entwicklung und Realisierung eines Selbstbedienungstankstellen-Projekts auf der Grundlage der Mikrorechentechnik
- Nachnutzung von wissenschaftlich-technischen Ergebnissen der EDV bezüglich der Einführung des Programms „Kraftstoffprojekt“
- Erarbeitung der EDV-Programme „Kostenrechnung“ als zentrale wissenschaftlich-technische Aufgabe für die Kombinate der DDR
- bezirkliche Transportoptimierung mittels EDV
- schrittweise Einführung der Rechentechnik in der Materialwirtschaft.

1985

6. November 1985

Erstmalig werden für alle Betriebe des Verkehrskombinats Rostock die Löhne und Gehälter als Ergebnis einer ESER-Berechnung gezahlt.

Im städtischen Nahverkehr Rostock erfolgt die Leistungsrechnung Beförderung auf ESER-Rechnern.

31. Dezember 1985

Alle neun Betriebe des Verkehrskombinats und die Kombinatsleitung sind im Projekt Grundmittelrechnung integriert.

Seit 1985 wird das im ORZ des Kombinats entwickelte Projekt „Minolvergleich“ von allen Kraftverkehrsbetrieben genutzt.

1986

1. April 1986

Im Verkehrskombinat Rostock wird mit Hilfe von BC-Technik und Datenfernübertragung die rechnergestützte Koordinierung des gesamten Binnengüterverkehrs in Betrieb genommen.

1987

5. Januar 1987

Im VEB Kraftverkehr Rostock laufen nach Einführung der Dispatchermeldung an die Kombinatiatsleitung die Programme Möbel- und Kühlgut-Koordinierung stabil auf dem BC5120.

Die Kombinatiatsleitung des Verkehrskombinats orientiert auf die folgenden Hauptrichtungen der Schlüsseltechnologien:

- rechnergestützte Transportprozessvorbereitung
- rechnergestützte Transportprozessleitung
- rechnergestützte Fahrzeug-Führung und -Überwachung
- rechnergestützte Abfertigungs- und Serviceprozesse im Personenverkehr
- rechnergestützte Projektierung und Produktion
- Teilautomatisierung der Instandhaltung von Transportmitteln
- rechnergestützte Rationalisierung der Leitung, Planung, Abrechnung und Analyse.

23. Januar 1987

Die Transportkennziffern (TKZ) werden per Computer BC5120 einschließlich des dekadenweisen Erfüllungsstands ermittelt und per Datenfernübertragung der Leitung des Verkehrskombinats gemeldet.

Für das gesamte Kombinat werden auf ESER-Rechnern das Arbeitskräfte-Lohnprojekt und das Grundmittelprojekt realisiert.

Noch 1987 realisiert werden:

- Teillösungen des Kostenprojekts
- Fortführung des Projekts Transportkoordinierung
- Nachnutzung des Projekts Nestarbeitsplätze in den Betrieben des Kraftverkehrs Rostock (ein Nest ist eine Gruppe von Mitarbeitern, die gemeinsam einen größeren Aufgabenkomplex lösen müssen und in der jeder die Arbeit des anderen übernehmen kann).

1. März 1987

Für drei Meisterbereiche des Verkehrskombinats erfolgt die Frachtbriefabrechnung mit dem PC. Die nächsten vier Meisterbereiche folgen im April 1987.

Für die Meisterbereiche werden die Erlösrechnung und die TKZ-Inanspruchnahme ausgedruckt.

31. März 1987

Der Leiter ORZ Kombinatiatsleitung des Verkehrskombinats, G. Rodrian, gibt die Erstanwendung der drei folgenden Projekte bekannt:

1. Kundendienst, Produktionsorganisation und Abrechnung bis zur Rechnungslegung für den Kunden

2. Materialwirtschaft und
3. Leitungsinformation.

2. Juni 1987

Im „Der Treibstoff“ Nr. 11 gibt P. Schumacher, Abteilungsleiter Forschung und Entwicklung Kombinarsleitung, einen Überblick zum Einsatz der BC/PC-Technik im Kombinat.

Anwendungsfälle der BC-Technik 1986 sind:

1. bezirkliche und überbezirkliche Transportkoordinierung
2. TKZ-Dekadenmeldung
3. Nestarbeitsplatz
4. Terminkontrolle
5. Investplanabrechnung
6. Kennziffernspiegel Neuererwesen
7. Kennziffernspiegel Energie.

Durch das ORZ Kombinarsleitung werden 1987 folgende Projekte bearbeitet und genutzt:

1. Erweiterte Kostenrechnung, Kostenträgerrechnung, Ergebnisrechnung
2. Kennziffernspiegel Kombinat und Betriebe
3. Finanzrechnung
4. Abrechnung der Valuta-Ausgaben Nichtsozialistische und Sozialistische Währung
5. Planung betrieblicher Prozesse auf der Grundlage des Kostenrechnungsprojekts
6. Kraftstoff-Ist-Abrechnung.

Weiter werden 1987 folgende BC/PC-Projekte nachgenutzt:

1. Erstellung Fahrplan
2. Rechnergestützte Disposition des Fahrzeug-Einsatzes im Personenverkehr
3. Dispatchersystem internationaler Straßengütertransport
4. Materialwirtschaft für die Kraftverkehrsbetriebe
5. Prozessautomatisierung im Kombinarsinstandsetzungsbetrieb
6. Bearbeitung von Verkehrsströmen.

In Zusammenarbeit mit dem DVZ Rostock bei Prozessautomatisierungs-Lösungen werden im 3. Quartal 1987 die Projekte

- Selbstbedienungstankstelle im Kraftverkehr Rostock und
- Zweite Ausbaustufe Anschluss der gesamten Ölabgabe in der Wasch- und Pflegehalle des Kraftverkehrs Rostock

fertiggestellt.

2. November 1987

Die Druckvorlage für den Fahrplan 1987/88 wird im Verkehrskombinat mit dem BC erstellt.

In den Bereichen Kundendienst und Materialwirtschaft werden zur Verbesserung im Kundendienst auf einem BC die folgenden Projekte als Systemlösung genutzt:

- Kundendienst- und Produktionsorganisation
- Materialwirtschaft
- Leitungsinformation, Abrechnung und Statistik.

Im PKW-Bereich wird die rechnergestützte Abrechnung von einem Jugendforscherkollektiv als Systemlösung eingeführt.

1988

1. Januar 1988

Das Projekt Valutabuchführung und -abrechnung wird im Parallelbetrieb erprobt. Die Testung im November/Dezember 1987 verlief erfolgreich.

Zur Nutzung des Projekts Materialwirtschaft läuft ein Trainingsprogramm an.

Im Verkehrskombinat erfolgt die Nutzung eines umfangreichen Programmpakets im Gütertransport und im Personenverkehr mit den Anwenderprogrammen:

- zentrale und bezirkliche Koordinierung im Binnengüterverkehr. Bereits im Oktober 1985 erfolgte die zentrale Koordinierung auf dem Koordinierungsrechner des DVZ Rostock.
- Rechnergestützte Disposition des Fahrzeugeinsatzes im Personenverkehr auf dem AC7100.
- Fahrplanerstellung
- Dialoggesteuertes Abrechnungssystem der Verkehrsleistungen im Kraftverkehr mit AC7100 und BC5120 in Kopplung mit ESER-Rechnern.

14. März 1988

Die Selbstbedienungstankstelle im Kraftverkehr Rostock wird in Betrieb genommen. Die elektronische Steuerung auf der Basis des BC5120 wurde vom EPMR (Entwicklungs- und Produktionsstätte mikroelektronischer Rationalisierungsmittel) des DVZ Rostock installiert. Das Ziel der Nutzung ist eine Erhöhung der Durchlassfähigkeit und eine Senkung subjektiver Fehlerquoten.

12. Weitere Betriebe 1960-1989

Karl-Heinz Kutschke

Die vorliegende chronologische Zusammenstellung von Ereignissen der Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik aus weiteren Betrieben und Institutionen Rostocks enthält nur eine relativ geringe Anzahl von Ereignissen. Sie stammen aus folgenden Betrieben und Institutionen:

- Außenstelle des VEB Robotron Dresden
- Hauptbahnhof Rostock
- Konsumgenossenschaftsverband
- Organisations- und Rechenzentrum für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft Rostock (ORZ L)
- Rat des Bezirks, Bezirksplankommission
- Stadt- und Kreissparkasse Rostock
- VE Großhandel Rostock
- VEB Jugendmode
- VEB Ostsee Druck Rostock (ODR)

Zum ORZ L Rostock steuerte Frau Petra Engel dankenswerterweise persönliche Informationen bei. Sie wies außerdem auch auf das Buch von Klaus Schmidt: /Schm09/ hin.

Zum VEB Jugendmode gab Frau Angelika Schönberger, ehemalige Mitarbeiterin des Betriebes, einen Hinweis auf WIKIMEDIA COMMONS. Danke auch dafür.

Für den ODR lieferten die Jahrgänge von 1984 bis 1989 des „**Imprimatur**“, das Mitteilungsblatt der ZENTRAG-Druckereien des Bezirkes Rostock einige Ereignisse.

Für den Konsumgenossenschaftsverband Rostock wurden die Informationen aus /Aut08/ entnommen.

Ereignisse zum Rat des Bezirks und zur Bezirksplankommission sind mit Bezug zur Universität Rostock auch in /Ku 25/ enthalten.

Recherchebedarf besteht sowohl für die aufgeführten als auch für viele hier nichtaufgeführte Betriebe und Institutionen Rostocks. Vielleicht gibt es Interessenten und Akteure an einer Vervollständigung.

Die recherchierten Ereignisse von den o.g. Betrieben bzw. Institutionen sind:

1960

1. Februar 1960

Das Rechenzentrum der Landwirtschaft beim Rat des Bezirks Rostock (später Bezirksrechenzentrum der Landwirtschaft) (BRZ L) nimmt unter der Leitung von Gerhard Nagel (* 17. November 1917; † 20. Oktober 2011) in Rostock Wallstraße 1 den Betrieb auf. Es ist das erste Rechenzentrum der Landwirtschaft in der DDR und

nutzte die Lochkarten- und Lochstreifentechnik (Aritma). Im Einsatz befinden sich u.a. Umwandler-Lochkarten-Lochstreifen, Sortiermaschinen, Tabellierer und Doppler. Bereits Mitte der 1950er Jahre begannen Arbeiten zur einheitlichen Datenerfassung in Landwirtschaftsbetrieben und deren maschinelle Aufbereitung und Auswertung mit Hilfe von Mercedes Buchungsmaschinen. 1956 wurden in Volksgütern der Bezirke Rostock und Halle die maschinelle Datenverarbeitung in der Finanzbuchhaltung eingeführt, und schrittweise ein durchgehendes System der Datenerfassung, Buchung, Abrechnung und Auswertung aufgebaut sowie der Übergang von der manuellen Buchhaltung zur maschinellen Verarbeitung organisiert. Die landwirtschaftlichen Betriebe lieferten ihre auf Urbelege erfassten Daten an „Buchungsstationen“ bei den Räten der Kreise. Von dort gingen die aufbereiteten Buchungsbelege zur zentralisierten Datenverarbeitung an die geschaffenen Bezirksrechenzentren. 1960 erfolgt die Projektierung, Programmierung und Einführung eines Typenprojekts „Volkseigene Güter Anwendung Lohn“ und 1961 wird die Telefax-Datenfernübertragung erprobt und eingeführt.

Weitere Etappen der Entwicklung sind:

- In den 1960er Jahren Gründung eines Wissenschaftlich-Technischen Zentrums der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft in Rostock (WTZ LN) unter Leitung von Dr. Günter Schadereit. Es ist u.a. für die Softwareentwicklung für das BRZ L verantwortlich. 1965 wird aus dem BRZ L das Organisations- und Rechenzentrum beim Rat für landwirtschaftliche Produktion und Nahrungsgüterwirtschaft beim Bezirk Rostock (ORZ L, Direktor Gerhard Nagel) und später das Bezirksrechenzentrum der Land und Nahrungsgüterwirtschaft in Rostock. Genutzt wird auch die Rechentechnik des DVZ Rostock (R300).
- In den 1970er Jahren verlegen das ORZ L und das WTZ LN ihren Sitz nach Rostock-Bramow und bilden gemeinsam den nicht mehr dem Rat des Bezirks unterstellten Betrieb „**Organisations- und Rechenzentrum der Land- und Nahrungsgüterwirtschaft**“ Rostock (ORZ L). Der Direktor wird Dr. G. Schadereit. Eine ESER-Anlage EC1022 wird im ORZ L installiert.
- In den 1980er Jahren ist das ORZ L Rostock verstärkt für die Entwicklung und Testung von Software für die ORZ L anderer Bezirke tätig und tritt auch als Dienstleister für weitere Unternehmen auf, z.B. für Getreide- und Fleischwirtschaft. 1981 wird im ORZ L Rostock eine weitere ESER-Anlage, EC1035, installiert.

1963

10. Oktober 1963

Vom 10. Oktober 1963 bis zum 1. Mai 1968 werden zentrale Buchungsstationen der Kreisverbände und des **Konsumgenossenschaftsverbandes** der Stadt Rostock gegründet. Am 1. Mai 1964 wird die Buchungsstation der Konsumgenossenschaft der Stadt Rostock eingerichtet.

1965

1. Januar 1965

Für die **Stadt- und Kreissparkasse** Rostock wird eine zentrale Buchungsstelle eingerichtet.

Von 1969 bis 1972 wird eine Umstellung auf EDV realisiert. Im Bankwesen der DDR werden dann einheitlich ESER-Rechner eingesetzt. Der Zahlungsverkehr erfolgt seit

1972 100% beleglos mittels EDVA. Die Institute nutzten gemeinsame EDV-Programme und das Rechenzentrum des VEB Datenverarbeitung der Finanzorgane.

1968

1. Januar 1968

In Rostock, Krischanweg 12, nimmt die **Außenstelle des VEB Robotron** Dresden den EDV-Kundendienst auf. Bis dahin existierte in Rostock nur ein Robotron Kundendienst für Bürotechnik. Der Kundendienststandort Rostock hat 1990 ca. 150 Mitarbeiter. Es werden alle Wartungsarbeiten von Büromaschinen bis EDVA ausgeführt.

1969

1. Januar 1969

Die Bezirksbuchungsstation des **Konsumgenossenschaftsverbands** mit Sitz in Rostock wird wirtschaftlich und juristisch selbständiger Betrieb. Als Stammstation bedient sie u.a. die Konsumgenossenschaften Kreis Rostock und Stadt Rostock. Ende 1971 erfolgt schrittweise der Umstieg von der Lochkartenstation auf die elektronische Datenerfassung und -verarbeitung.

1976

30. September 1976

Die Bezirksbuchungsstation Rostock des **Konsumgenossenschaftsverbands** wird in den VE Rechenbetrieb des sozialistischen Binnenhandels (VEB Organisations- und Abrechnungszentrum des sozialistischen Binnenhandels) eingegliedert.

1978

21. Juli 1978

In der **Bezirksplankommission** Rostock findet eine Abstimmungsberatung mit Einrichtungen des Bezirks Rostock zur Entwicklung der EDV in den Einrichtungen des MHF statt.

17. August 1978

In der **Bezirksplankommission** findet mit Vertretern des MHF eine Problembesprechung zu Fragen der Entwicklung der EDV von 1980 bis 1985 statt.

1980

18. März 1980

Das Neue Deutschland berichtet, dass 1980 für das **Organisations- und Rechenzentrum für Land- und Nahrungsgüterwirtschaft Rostock** der Einsatz einer ESER-Anlage (EC1022) geplant ist.

In den 1980er Jahren nutzen über 90% der Landwirtschaftsbetriebe Projekte der EDV. Dazu gehören Abrechnungsprojekte, wie „Einheitliches System Rechnungsführung und Statistik der Landwirtschaft“, „Finanzkostenrechnung“ und „Material-

wirtschaft“. Es besteht im ORZ L Rostock auch die Möglichkeit der Nutzung des Projekts „Betriebsabrechnungsberichte“.

1982

27. Januar 1982

Fahrkartenschalter des **Hauptbahnhofs** Rostock werden mit den ersten vier computergestützten Fahrkartendruckern ausgestattet.

1983

1. Juni 1983

Für die monatliche Abrechnung der bezirklichen Versorgungspläne und des Warenumschs des **VE Großhandels Rostock** wird das Programmsystems „Zentrales Informations- und Auskunftssystem“ verbindlich eingeführt. Alle rechentechnischen Arbeiten wurden von DVZ Rostock durchgeführt. Bereits vorher wurde das Projekt „Zentrales Informationsprojekt Waren des täglichen Bedarfs“ eingeführt.

1986

1. April 1986

Der **VEB Jugendmode** setzt für die Produktionsvorbereitung und das Zuschneiden NC-Technik mit einem Steuerrechner PDP11 ein und wird dabei vom Institut für Schiffbau unterstützt. Im Einzelnen kann man aus Unterschriften der Fotos 10, 11, 12, 16 und 17 von Jürgen Sindermann (ADN-ZB-Sindermann) bei (https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:VEB_Jugendmode_Rostock) folgende Angaben entnehmen:

- 12.8.1986: (Fotos 16 und 17) Mit Computer, Bildschirm und Plotter lassen sich Schnittbilder herstellen und bearbeiten. Es ist möglich, aus vorhandenen Schnitten den Grundschnitt eines neues Modells für andere Konfektionsgrößen rechnergestützt zu generieren und Einzelteile des Modells am Plotter zu zeichnen. Am grafischen Bildschirm können Einzelteile auf dem Stoffplanschema optimiert werden, so dass im Zuschnitt so wenig Material wie möglich verbraucht wird. Durch die Optimierung für den Zuschnitt sollen je Jahr rund 42000 Arbeitsstunden und Material im Wert von über zwei Millionen Mark eingespart werden.
- 10.3.1987: (Fotos 10, 11 und 12) Mit Hilfe eines CAD-CAM-Systems erfolgen alle wesentlichen Arbeitsschritte von der Herstellung des Schnittbildes bis zum Zuschnitt der Stoffe. Nach dem rechnergesteuerten Auslegen werden mehrere vakuumgepresste Stofflagen gleichzeitig ohne manuellen Aufwand von Automaten zugeschnitten. Neben der Arbeitserleichterung erhöht sich so auch die Zuschnittqualität. Bei der Schnittbildherstellung am Bildschirm wird die materialökonomischste Variante gesucht. Für den Zuschnitt werden die Stoffbahnen rechnergesteuert ausgelegt.

2. April 1986

Im **Hauptbahnhof Rostock** geht ein EDV-System zur Platzkarten-Reservierung für Schnellzüge in den Probebetrieb.

10. März 1986

In Rostock findet eine Bezirksaktivtagung „Schlüsseltechnologie“ statt. Neben Mikroelektronik nahm die CAD/CAM-Technik einen großen Raum ein.

1. November 1986

Im **Ostsee Druck Rostock** (ODR) wird schrittweise ein seit 1970 bestehendes EDV-Lohnprojekt in allen vier Betriebsteilen eingeführt, damit werden absolut 3,3 Arbeitskräfte eingespart.

27. November 1986

In der Schrift zum Festakt „10 Jahre Ostsee-Druck Rostock“ werden zur EDV die folgenden Aufgaben für den **ODR** genannt:

- Intensive Nutzung der Rechentechnik durch Erweiterung der peripheren Anlagen für Materialrechnung, Lohnrechnung und Plan-Ist-Vergleich
- Einsatz der ersten beiden PC1715 für Qualifizierungsmaßnahmen im Betrieb und für Abrechnungsprozesse in den einzelnen Fachabteilungen.

1987

2. Januar 1987

Der **ODR** nutzt Rechentechnik der ZENTRAG im Büro für Neuererwesen für die Neuerer-Abrechnungen und in der Abteilung Technik als CAM-Arbeitsplatz.

16. Februar 1987

Der Produktion des **ODR** wird ein neues Scanner-System DC360 mit Monitorkontrolle, Gradationselektor für Farbbehandlung und einem Layout-Programmer LP307 übergeben. Damit nutzt der ODR ein Hochleistungsreproduktionssystem und damit ein wirkungsvolles CAD/CAM-System.

1. April 1987

In allen Betriebsteilen des **ODR** wird die Grundmittelrechnung rechnergestützt durchgeführt. Die Erfassung der Daten und die Berechnungen für die Grundmittelrechnung erfolgen auf den PC1517. Im Juli 1987 erhält der ODR einen PC1715, der erst einmal für die Preiskalkulation eingesetzt wird.

1. Juli 1987

Im **ODR** erfolgt offiziell der Produktionsstart der neuen Technik Linotronic300c, ein Fotosatzkompaktsystem, dessen Lieferung im Mai 1987 erfolgte. Damit nutzt der ODR ein leistungsfähiges CAD-System zur Layout-Gestaltung, zu dem eine zentrale Recheneinheit mit Peripherie als Standardausrüstung in der Texterfassung, der Layout-Programmer LP307, und offline ein Scanner gehören.

September 1987

Der Bezirksverband Rostock der **Konsumgenossenschaft** erhält zwei PC1715, mit Programmen zur Datenerfassung und -auswertung u.a. für die Analysetätigkeit. Jeweils zwei Mitarbeiter pro Abteilung werden für die arbeitsplatzbezogene Datenverarbeitung geschult. Zunächst arbeitet man mit Tabellenkalkulation und einem Textverarbeitungsprogramm.

1988

4. Januar 1988

Im **ODR** werden für alle Tageszeitungen die Preise auf einem PC1517 berechnet. Gleichfalls werden alle Transportleistungen auf dem PC berechnet, und weitere Projekte befinden sich in der Vorbereitung.

15. August 1988

In der Stadt Rostock beginnt die Nutzung von Geldautomaten, und eine elektronische Geldkarte wird eingeführt. Es ist eine weitere Maßnahme der Rationalisierung der Geldwirtschaft und zur Verbesserung des Dienstleistungsangebots der **Stadt- und Kreissparkasse** Rostock. Im Stadtgebiet Rostock sind 15 Geldautomaten aufgestellt.

1989

23. Juli 1989

Der **Rat des Bezirkes Rostock** legt die Inbetriebnahme der ersten Ausbaustufe des Lokalen Rechnernetzes des Rats des Bezirkes Rostock zur rationellen Nutzung der Leitungsdatenbank im Rahmen des Leitungs-Informations-Systems für den Januar 1990 fest.

13. Abkürzungen

Alle aufgeführten Abkürzungen stammen aus der betrachteten Zeit und sind kapitelübergreifend. Sie werden in zwei Gruppen unterteilt.

- Abkürzungen von Kombinat, Betrieben und Organisationen der DDR und
- Allgemeine Abkürzungen.

13.1. Abkürzungen von Kombinat, Betrieben und Organisationen der DDR

AdL	Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR
AG	Aktiengesellschaft
BBB	VEB Bagger- Bugsie- und Bergungsreederei Rostock
BDP	Bezirksdirektion Deutsche Post
BMK	VEB Bau- und Montagekombinat Industrie- und Hafen Bau Rostock
BRZ L	Bezirksrechenzentrum der Landwirtschaft
BT FPT	Kombinatsbetriebsteil Forschung, Projektierung, Technologie
CiS	Gesellschaft für Computerintegration und Softwareentwicklung mbH
DMR	VEB Dieselmotorenwerk Rostock
DMW	VEB Düngemittelwerk Rostock
DR	Deutsche Reichsbahn, Bahnunternehmen in der DDR
DSR	VEB Deutsche Seereederei Rostock
DSRK	DDR-Schiffs-Revision und-Klassifikation
DVZ	VEB Datenverarbeitungszentrum
EAW	VEB Elektro-Apparate-Werke Berlin-Treptow
EKN	VEB Energiekombinat Nord
EKR	VEB Energiekombinat Rostock
EMPR	Entwicklungs- und Produktionsstätte mikroelektronischer Rationalisierungsmittel, Betriebsteil des DVZ Rostock
KB FPT	Kombinatsbetrieb „Forschung, Projektierung, Technologie“
FKR	VEB Fischkombinat Rostock
FZT	Forschungszentrum für Tierproduktion, Dummerstorf bei Rostock
IBK	VEB Industriebaukombinat Rostock
HKW	Heizkraftwerk
IfH	Institut für Hochseefischerei und Fischverarbeitung, WTZ im VEB Fischkombinat Rostock
IHS	Ingenieurhochschule
INCOR	Informationssysteme und DV-Consulting GmbH, Tochtergesellschaft der Deutschen Maschinen- und Schiffbau AG Rostock
IS	Institut für Schiffbau Rostock, Forschungszentrum des Industriezweigs Schiffbau im VEB Kombinat Schiffbau bzw. in der VVB Schiffbau
KB	Kombinatsbetrieb
ITVK	VEB Ingenieur-, Tief- und Verkehrsbaukombinat Rostock
KDT	Kammer der Technik, Ingenieurorganisation der DDR
KKW	Kernkraftwerk, Lubmin bei Greifswald
KSH	VEB Kombinat Seeverkehr und Hafenwirtschaft

KSR	VEB Kombinat Schiffbau Rostock
LPG	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
MMM	Messe der Meister von Morgen
MR	VEB Maschinelles Rechnen
MTW	VEB Mathias Thesen Werft Wismar
NW	VEB Neptun Werft Rostock
ODR	VEB Ostsee Druck Rostock
ORZ	Organisations- und Rechenzentrum
ORZ L	Organisations- und Rechenzentrum für Landwirtschaft und Nahrungs- güterwirtschaft
PW	VEB Peene-Weft Wolgast
RGW	Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe der sozialistischen Länder
RZ	Rechenzentrum
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SER	VEB Schiffselektronik Rostock
SHR	VEB Seehafen Rostock
TIG	Territoriale Interessengemeinschaft ESER des Bezirks Rostock
URANIA	Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse der DDR
VEB	Volkseigener Betrieb
VEG	Volkseignes Gut
VOB	Vereinigung organisationseigener Betriebe des ZK der SED
VW	VEB Volkswerft Stralsund
VVB	Vereinigung Volkseigener Betriebe
WBK	VEB Wohnungsbau Kombinat Rostock
WPK	Wissenschafts-Produktions-Kooperation
WTZ	Wissenschaftlich-Technisches Zentrum, nahezu alle Kombinate der DDR betrieben ein WTZ
WTZ LN	Wissenschaftlich-Technischen Zentrums der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft
WW	VEB Warnow Werft Warnemünde
ZENTRAG	Zentrale Druckerei-, Einkaufs- und Revisionsgesellschaft mbH

13.2. Allgemeine Abkürzungen

A5130	8-Bit-Rechner des VEB Kombinat Robotron (Bürocomputer)
A6402	Kommerzieller Basisrechner (KBR) (verwendet als Technologenarbeits- platz)
A7150	auch AC7150, 16-Bit Personal Computer des VEB Kombinat Robotron
AC	Arbeitsplatzcomputer des VEB Kombinat Robotron
AG	Arbeitsgruppe
AKT	Arbeitsplatz Konstruktion und Technologie, VEB Kombinat Robotron
AKV	Automatisierte Konstruktions-Vorbereitung
AP64	Abonnentenpunkt für Bildschirmsysteme und Datenfernverarbeitung
ARISTOMAT	Flachbettplotter der Firma ARISTO
AS400	Application System/400, Computerbaureihe von IBM
AUTRA	Programmsystem der Technischen Mechanik, u.a. Stabtragwerke
BC	Bürocomputer
BC5120	entspricht A5120

BESM	„Быстродействующая Электронно-Счётная Машина“ (wörtliche Übersetzung: „Schnellarbeitende Elektronen-Rechenmaschine“) BESM6 sowjetischer Großrechner
BT	Betriebsteil
C8201	Kleinrechner vom VEB Robotron-Elektronik Zella-Melis, als Serie C820x
CAD/CAM	Computer-aided Design/Computer-aided Manufacturing, deutsch: Computergestützte Konstruktion und Fertigung
CARGO-PORT	EDV-gestütztes System zur Steuerung von Umschlagsprozessen mit Umschlags-Vorbereitung, -Realisierung, -Kontrolle und -Abrechnung
CDC, CD	Control Data Corporation (USA-Firma), Bezeichnung der Rechner der Firma CDC
CLE	Creusot-Loire-Enterprise Frankreich
COBOL	C ommon B usiness O riented L anguage, Programmiersprache für ökonomische Probleme (Ende der 50er Jahre)
ComFORTH	Weiterentwicklung von FORTH
COSTA	Programmsystem zur Behandlung von Arbeitsaufträgen
CP/M	Control Program for Microcomputers, Steuerprogramm für Mikrocomputer
D4a	Tischrechner, Entwicklung der TU Dresden, Prof. N. J. Lehmann
DARO1720	Buchungs- und Fakturierautomat Robotron 1720, VEB Kombinat Robotron
DB	Datenbank
dBASE	dateibasierendes Datenbankmanagementsystem für Mikrocomputer
DFE	Datenfernübertragungseinheit (DFE550 von Robotron)
DFC	Nachrichtenübertragungscomputer (computergestützte Nachrichtenübertragungsanlage, DFC 2001 vom Fischkombinat Rostock entwickelt)
DSS	Datensammelsystem
DV	Datenverarbeitung
F/E	Forschung/Entwicklung
EC	Rechner der ESER-Produktion
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EDVA	Elektronische Datenverarbeitungsanlage
ESER	<u>E</u> inheitliches <u>S</u> ystem <u>E</u> lektronischer <u>R</u> echentechnik der sozialistischen Länder
ETA	Estimated Time of Arrival, voraussichtliche Ankunftszeit
ETS	Estimated Time of Sailing, voraussichtliche Abfahrtszeit
FORAN	Programmsystem „Formanalytik“ der spanischen Firma SENEMAR/Madrid für den Schiffbau
FORTH	Programmiersprache. Eignet sich besonders zur interaktive Entwicklung von Steuerungssystemen
FORTRAN	Abkürzung von FORmula TRANslation, Programmiersprache für wissenschaftlich-technische Probleme (50er Jahre)
GKS	Graphisches Kern System
HKP	EDV-Programm zur Erfassung und statistischen Auswertung einsatzbedingter Fremdleistungen im Containerverkehr
HKW	Heizkraftwerk
IBM	International Business Machines Corporation (USA)
ISPOS	Integriertes System für die Projektierung optimaler Schiffe
K1520	Mikrorechnersystem 8-Bit-Architektur aus dem Kombinat Robotron

K1630	Mikrocomputer mit 16-Bit-Architektur aus dem Kombinat Robotron
KBR	Kommerziellen Basisrechner
KC	Kleincomputer, KC85/3 insbesondere für die Ausbildung produziert vom Kombinat Robotron, eine Weiterentwicklung ist der KC87 .
KOTEG	Programmsystem „Konstruktiv-technologischen Gestaltung“
KRS	Kleinrechnersystem, KRS4200 produziert vom Kombinat Robotron
KSR	Kleinsteuerrechner, KSR4100 produziert vom Kombinat Robotron
LAN	Local Area Network
LO/RO	Lift on/off /Roll on/off, LO/RO10-Containermotorschiffe der Warnow-Werft
MAWI	Materialwirtschaft
MPD	Multiplexer für Datenübertragung, MPD4 vom Kombinat Robotron
MRS	Mikrorechnersystem
MSR	Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik
NC	<u>N</u> umerical <u>C</u> ontrol - Numerische Steuerung
P8000	Mikrocomputersystem vom VEB Elektro-Apparate-Werke Berlin-Treptow
PC	Personal Computer
PC1715	Standardcomputer der DDR vom Kombinat Robotron
PDP11	16-Bit-Rechner der Digital Equipment Corporation
PL1	Programming Language One, Versuchte COBOL, ALGOL und FORTRAN zu vereinigen
PORT-BILANZ	EDV-gestützte Operative Planung und Bilanzierung
PROLOG	<u>P</u> rogramm <u>L</u> ohn und <u>G</u> ehalt (KSR) aber auch <u>P</u> rogrammieren in <u>L</u> ogik, Programmiersprache für logische Programmierung
R	Abkürzung von Robotron, insbesondere für Datenverarbeitungsanlagen (z.B. R300, R100)
RAM	Random-Access Memory
REDABA	Relationales Datenbanksystem für Mikrocomputer aus dem Kombinat Robotron
REINS	Rechnergestützte Instandhaltung von Seeschiffen
S2000	Steuerrechner von EAW
SCOM	System Center Operations Manager, implementiert, konfiguriert, verwaltet und überwacht Operationen, Dienste, Geräte und Anwendungen in Microsoft-Systemen
SCOM-LAN	An der IHS Warnemünde/Wustrow entwickeltes Computer Netzwerk
SER2	Serieller Einadress-Rechner vom VEB Elektronische Rechenmaschinen Chemnitz (1961)
SINTRA	Firmen-, Produktbezeichnung, Zeichengerät aus Portugal
SM4	sowjetischer Rechner (PDP11 nachempfunden)
TEVO	Technische Vorbereitung
TESYS	Technologisches System zur Softwareentwicklung, entwickelt im Kombinat Robotron
TGL	<u>T</u> echnische <u>N</u> ormen, <u>G</u> ütevorschriften und <u>L</u> ieferbedingungen, technische Standards der DDR
TKZ	Transportkennziffer
TM	Tausend Mark
U880	8-Bit-Mikroprozessor (Kombinat Mikroelektronik Erfurt)
UdSSR	Union Sozialistischer Sowjetrepubliken, Sowjetunion
VBE	Vollbeschäftigteneinheit

VGB	Vereinheitlichte Geschosbauweise
WB	Wissenschaftsbereich
Z	Kurzbezeichnung für Direktorat Organisation und Datenverarbeitung im Institut für Schiffbau des VEB Kombinat Schiffbau Rostock
ZST	Abteilung Schiffstechnik in Direktorat Z
ZMMM	Zentrale Messe der Meister von Morgen
ZNIITS	Zentrales wissenschaftliches Forschungsinstitut für Technologie im Schiffbau in Leningrad
ZRA1	Zeiss Rechenautomat 1

14. Literatur

/AUT08/ Autorenkollektiv: Chronik der Konsumgenossenschaft Nord eG. Hamburg 2008. ISBN: 9783833484469.

/Ku22/ Karl-Heinz Kutschke: Eine Chronik von Ereignissen der Entwicklung von Datenverarbeitung und Informatik in Rostocker Betrieben bis 1990. Erste Ausgabe, Rostock 2022. https://doi.org/10.18453/rosdok_id00004070.

/Ku25/ Karl-Heinz Kutschke: Datenverarbeitung und Informatik an der Universität Rostock bis 1990 - eine Chronik von Ereignissen. Rostock 2025. https://doi.org/10.18453/rosdok_id00004831

/Schleiff20/ Henning Schleiff: Rostock-Eine Chronik Teil 1: 1. Mai 1945 bis 2. Oktober 1990. Redieck & Schade 2020.

/Schm09/ Klaus Schmidt: Landwirtschaft in der DDR, VEG, LPG und Kooperationen – wie sie wurden, was sie waren, was aus ihnen geworden ist“. AGRIMEDIA GmbH 2009

Betriebszeitungen

„**Der Bagger**“ Betriebszeitung VEB Ingenieur-, Tief- und Verkehrsbau Kombinat Rostock 1969 bis 1990

„**Der Motor**“ Betriebszeitung VEB Dieselmotorenwerk Rostock 1960 bis 1990

„**Der Treibstoff**“ Betriebszeitung VE Verkehrskombinat „Ostseetrans“ Rostock von 1975 (ab Juli) bis 1989

„**DMW-Report**“ Betriebszeitung VEB Düngemittelwerk Rostock 1985 bis 1989

„**EKR Kontakt**“ Betriebszeitung VEB Energiekombinat Rostock 1979 bis 1989

„**Fahrwasser**“ Betriebszeitung VEB Bagger- Bugsie- und Bergungsreederei Rostock 1978 bis 1990

„**Hafenrundschau**“ Betriebszeitung VEB Seehafen Rostock 1966 bis 1990

„**Hochseefischer**“ Betriebszeitung VEB Fischkombinat Rostock 1962 bis 1990

„**Imprimatur**“ Mitteilungsblatt der ZENTRAG-Druckereien des Bezirkes Rostock 1984 bis 1989

„**Industrie-Bau-Kurier**“ Betriebszeitung VEB Bau- und Montagekombinat Industrie- und Hafenbau 1968 bis 1990

„**Navigator**“ Betriebszeitung Ingenieurhochschule für Seefahrt
Warnemünde/Wustrow 1978 bis 1989 und Vorgänger

„IH Mitteilungen der Ingenieurhochschule für Seefahrt Warnemünde/Wustrow“ 1973
bis 1977.

„**Ostseewelle**“ Betriebszeitung der Bezirksdirektion Deutsche Post Rostock 1985 bis
1989

„**Scheinwerfer**“ Betriebszeitung VEB Schiffselektronik Rostock von 1964 bis 1989

„**Voll Voraus**“ Betriebszeitung VEB Deutsche Seereederei Rostock 1963 bis 1967,
1969 bis 1989, 1990

„**Werftecho**“ Betriebszeitung VEB Schiffswerft Neptun Rostock 1960 bis 1990

„**Werftstimme**“ Betriebszeitung VEB Warnow-Werft Warnemünde 1950 bis 1990

